

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.
Erhältlich täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzeile oben
der Raum 15 Pf. — Reclame die
Pettigelle 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N° 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.

zu Kaiser Wilhelm's Geburtstag

27. Januar.

*J*n allen deutschen Gauen tönet der Glocken Mund;
In würdig feiernden Klängen jauchzend giebt es sich kund:
„Undächtige, laßt uns wallen zum Dome Schar um Schar
Der Kaiser — unser Kaiser wird heute dreißig Jahr!“

Germania hältte das hohe Haupt
Lantschluchzend an zweifacher Bahre.
Die Tiere der Helden, sie ward ihr geraubt
Im verwickelten Schmerzensjahr.
Gewitterschweile lagert' umher;
Die Völker fachten die Wohre.
Von Osten und Westen großte es schwer —
Nun wahre dich, deutsche Ehre!

Da schritt im Purpur führt und stark
Der Jüngling zum Kaiserthrone;
In der Fürsten Kreis, in der Hauptstadt der Mark
Erhab er die goldene Krone.
Was des Weißbarts Machtung sicher gestellt,
Was der Standhafte hegte im Stillen,
Er verländet's — „Frieden mit aller Welt,
So weit es in meinem Willen.“

Licht ward's auf umdunkeltem Erdenball;
Nun liegen ihr Dränen die beiden.
Tief atmenden Tausende überall.
Und die Schwerter, sie fuhren in Scheiden.
Hell schweife des jungen Alars Blick
Über's Heer, den Träger der Siege.
Noch spricht wie vor Zeiten ein düster Gesicht:
Willst du Frieden, so rüste zum Kriege!

Doch weiter! — Wir sahen zur Meerfahrt gen Nord
Dreifarbig Wimpel wallen.
Kriegsschwäne, eiserne, trugen an Bord
Den Kaiser und seine Vasallen.
Die Nordlandkönige grüßten am Strand
Den Erben der Weltäxte,
Der reichte freundlich die friedliche Hand
Dem zögernden slawischen Zaren.

Drum folgt in allen Gauen der kündenden Glocken Klang,
Und eint das Gebet um Frieden mit freudigem Wehegesang.
In Palästen Kling's und Hütten, vom Felsen bis zum Meer:
„Herr, gib dem Kaiser Frieden und allem Volk' umher!“

Wie das Schiff auf hohen Meeres Gewog,
Von des Volkes Jubel getragen,
Der Kaiserjüngling das Land durchzog
Zu weiteren Ehrdigungstagen.
Der Bruderkuß, den er dem Austrier gab,
War das Bundesiegel des Friedens;
Dann flog er die Höhen, die weißen, hinab
In das Land des sonnigen Südens.

Heil, ewige Stadt — so herrlich und frei,
Dass solch ein Tag dir beschieden!
Ein Heinrich, ein Friedrich zieht herbei —
Doch schon trägt er die Krone — in Frieden.
So wuchs in wechselnder Seiten Strom
Die Einheit in zweien Nationen.
Froh weiß der Kaiser im freien Rom
Den verbündeten König wohnen.

Nun steht das Reich uns für und für
Auf dem Felsen von Bronze gegründet.
Der Träger, der greise, aus festem Porphy
Ist mit neuem Kranze gerüstet.
Der Neidling zittert, der gallische Hahn,
Umwächtig in Krähen und Aaszen;
Gebündet entschweben von leuchtender Bahn
Die lichtscheuen Raben mit Krächen.

So wüßt ihr, was Kaiser und Kanzler gelobt
Mit dem deutschen Volke zusammen!
Nun hütet euch, die ihr im Wehen tobt,
Den germanischen Zorn zu entflammen.
Nichts fürchtend, braust er wie Wettersturm,
Und treibt ihr den Kaiser zum Kriege,
Wie Wotan in Wolken leitet das Heer
Der Geist des Alten zum Siege.

Wiesbaden, Januar 1889.

C. Spielmann.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freiheit das Fleisch einer beim Transport gequetschten Kuh verkaufen. **35 Pfg.**
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Magenfrankheiten

jeden Stadiums und jeden Grades, auch wenn dieselben ein halbes Menschenleben alt sind, heilt für dauernd in 8—18 Tagen unter Garantie.

W. Remmé, Schwalbacherstraße 43.

Sprechstunden von 2—4 und 5—8 Uhr, auch Sonntags.
NB. Specialsbehandlung von Nerven-, Unterleibs- und Frauenleiden, Folgen geh. Aussch. 2c.

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platz 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Die Gartenlaube, 37 Jahrgang, 1889,

ist soeben erschienen, in Wochen-Nummern vierteljährlich à 1 Mf. 60 Pfg., 14 tägige Hefte à 25 Pfg., Monatshefte à 50 Pfg. ebenso das Neue Blatt, in Wochen-Nummern à 10 Pfg., sowie alle anderen existirenden Zeitschriften und Journale; Modewelt pro Vierteljahr à 1 Mf. 25 Pfg., Bazar à 2 Mf. 50 Pfg., Illustr. Frauen-Zeitung, kleine und große Ausgabe. Dies Blatt gehört der Hausfrau. Das Blatt für's Haus u. s. w. Oben angegebene Zeitschriften und Journale, auch Zeitschriften früherer Jahrgänge sind zu beziehen durch die Buch- und Bilderhandlung von **J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.**

Gartenlaube

verkaufen wir die früheren Jahrgänge, um unser Lager zu räumen, gebunden und gut erhalten, den Jahrgang zu

Mk. 2.

Das größte und einzige Antiquariat am Platz, welches Lager hält 13410

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück
im Verlag Langgasse 27.

Letzte Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

■ Hauptgeldgewinne ■

Mk. 75.000, 30.000, 15.000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (à 20/1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.

Eine Schlafrimmer-Einrichtung (neu), mifb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedr.straße 18. 10508

Heilmagnetismus.

Die magnetische arzneilose Heilart gewinnt in Deutschland immer mehr Boden und der Magnetopath, welcher bisher von gewissen Leuten als Pariah angesehen worden ist, findet jetzt Schutz unter den Fittichen des Gesetzes. Am 28. Nov. 1888 verurtheilte das Schöffengericht in Karlsruhe den Redacteur des „Bad. Landesboten“ wegen eines Artikels „Heilmagnetische Schwindleien“, wodurch der Magnetopath Roth in Baden-Baden sich beleidigt gefühlt, zu 20 Mf. Strafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils im „Bad. Landesboten“. Der Kläger hatte 26 Zeugen geladen, welche durch ihn geheilt worden waren. Das Gericht wählte jedoch nur fünf aus, welche in Gegenwart eines Medizinalrathes vernommen wurden und einstimmig und rücksichtslos die magnetischen Curen, die zum Theil außerordentlicher Art waren, eidlich bezeugten. Der Redacteur legte anfänglich Berufung ein, zog dieselbe aber am 19. Januar d. J. kurz vor dem Termin zurück, sodass das erinstanzliche Urtheil jetzt rechtskräftig geworden ist. — Auch in den höheren Regierungskreisen bricht sich in Bezug auf die gesetzlich gewährleistete Freiheit der Ausübung der Heilkunde eine liberalere Auffassung Bahn. Brachte doch erst unlängst die offiziöse „Nord. Allg. Ztg.“ im Hinblick auf die Regelung der Geheimmittel-Frage eine Auslassung, wonach die Regierung gedachte, den Aerzten zu Siebe nicht einseitig diese Frage lösen zu wollen, sondern das Recht der Willensfreiheit des Einzelnen, nach eigenem Ermessens Heilung suchen zu dürfen, im Auge behaltend, sich nur verpflichtet fühle, dass Sorge zu tragen, dass die zum Verkauf zugelassenen Heilmittel nicht gesundheitsschädliche Substanzen enthalten. Sei aber einmal der Verkauf dieser Mittel erlaubt, so darf auch folgerichtig deren Anreisung in den Zeitschriften alsdann nicht mehr polizeilich beanstandet werden. Sonach hat jeder deutsche Staatsangehörige das Recht, nicht nur nach seiner Façon selig zu werden, sondern auch nach seiner eigenen Façon sich curiren zu lassen. Wiesbaden, Louisenstraße 15, am 25. Januar 1889. Magnetopath Kramer. 18872

Plattköpp.

Heute Sonntag den 27. Januar:
■ Große närrische Sitzung ■
in den festlich decorirten Räumen des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2.
Einzug des Comité's 7 Uhr 11 Minuten.

NB. Von 4 Uhr an: Grosses Frei-Concert.

■ „Vater Jahn“, ■ Röderstraße ■
Heute Sonntag: Großes Komiker-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
13002 Wilh. Kropp.

Heute Sonntag und morgen Montag:
■ Carneval-Concert ■
im festlich decorirten
„Spinnräädchen“,
34 Grabenstraße 34.
12533 Eintritt frei.

Unentgeltlich

verl. Anweisung j. Rettung v. Trunkucht, mit auch ohne
Bewissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener Straße 78.**
— Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankesbriefen, sowie eidlich
erhärtete Zeugnisse. 265

■ Herrenkleider werden repariert und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Atelier für künstliche Zähne,
Plombiren *et cetera*. 18120
Carl Dietz, Schützenhofstraße 1, Ecke d. Langgasse.
Sprechstunden: 9—12 Uhr Vorm. u. 2—6 Uhr Nachm.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum **II. Kursus**, sowie für **Privat-Unterricht** nehme in meiner Wohnung **Karlstraße 32** entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Local: Saal „Zur Stadt Frankfurt“.

Georg Reinemer & Cie.

Auctionatoren und Tagatoren — Möbellager,
25 Friedrichstraße 25. 198

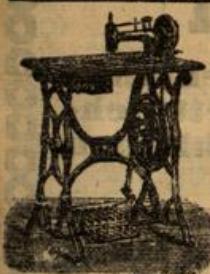
Echte

Wenhamlampen,

4 bis 5 Pf. Gasverbrauch pro Stunde, 75 bis 150 Sterzen Leuchtkraft, zu beziehen durch

J. W. Muchall,
techn. Geschäft,
8 Bahnhofstraße 8.

13835



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehle bestens.

Ratenzahlung.

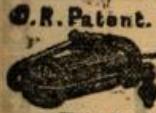
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313



Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offnenbleiben der Thüren!
Selbstthätige verriegelnde

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaftes System. 20000 St. im Gebrauch.

— Zahlreiche behördliche Atteste. —

Kostenlos. Keine Täuberschädigung.

2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel

Frankfurt a. M., Schäffergasse 10.

Kirchgasse 2c.

Verkauf

in
Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath.



Zur neuen Teutonia,

14 Bleichstraße 14.

Heute Sonntag:

Gänse-Regeln,

Adolph Roth. 18408

wozu höflichst einladen

Gebrauchte Sachen, als: Kleider, Schuhwerk, Möbel *et cetera*, werden angeb. von **A. Knelp**, Bleichstr. 7. Bestell. bitte per Post!

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen Nömerberg 89, Dachl.

Fortsetzung

des

Total-Ausverkaufs

sämtlicher Teppiche, Teppichstoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstraße 38.

165 **S. Gutmann & Cie.**

Wiener Modes, Jahrstraße 4, I.

empfiehlt sich den geehrten Damen in allen Puderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen.

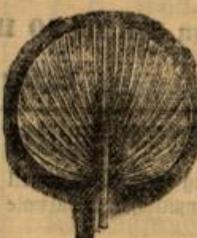
Gelegenheitskauf!

Bedeutend nieder Preis:

Eine Parthe Handtücher, Gläsertücher, Servietten und Tischtücher,

sowie Reste von Madapolam, Piqué und Leinen bei

18001 **Friedrich Bickel,**
Wilhelmstraße 34.



Palmblatt-Fächer

in verschiedenen Größen.

Bunte Rohr-Fächer zu 25 und 30 Pf. das Stück.

Makart-Bouquets in verschiedenen Größen von 50 Pf. an bis 10 Ml. vorrätig.

NB. Alte Makart-Bouquets werden sauber gereinigt und umgebunden.

18254 **M. Heisswolff**, Blumenhalle,
37 Friedrichstraße 37.

Halb-Barock-Sophia zu verl. Hellmundstraße 37, 2. Stock.

Die auf verschiedene Artikel der Echt Dr. Jäger'schen Normal-
sachen eingetretene **Preis-Ermässigung** besteht bei uns schon
seit dem 1. 1. 1881.

1. Januar 1889.

**C. A. Feix. Ludwig Hess.
Franz Schirg. L. Schwenck.**

Bitte, genau auf die
Firma zu achten.

46/48 Ctm. **Satin-Merveilleux**, coul., in allen Farben Mk. 1.55,
früher Mk. 1.95,

Bitte, genau auf die
Firma zu achten.

Langgasse 31.

M. Marchand.

Leinen! Leinen! Leinen!

11505

Von einer der **bedeutendsten Leinenwebereien Deutschlands** wurde mir vom 1. Januar 1889 ab die **Fabrik-Niederlage** in Betttuchleinen, **Hemdenleinen**, **Tischtuchgebild** und **Handtuchleinen** übertragen.

Sämtliche Leinen sind **ohne jede künstliche Ausrustung** von **dem besten Flachgarn** hergestellt und wird für deren **langjährige Haltbarkeit jede Garantie** geleistet.

barkeit jede Garantie geleistet.
Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniss mit dem erg. Bemerken, dass die Waare zu **wirklichen Fabrikpreisen enorm billig** verkauft wird.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse 30.

Langgasse 30.



Zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse No. 57.

10854

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

108

Bertrater: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Guter Mittagstisch

Nur überzeugen! 14 Friedrichstr. 14.
Schwerste, frische, bayer. Eier 25 Stück Mf. 1.45,
schöne, große Kalfeier 25 Stück Mf. 1.25. 13263

Herren-Pelzröcke, neue, selbstverfertigte,

wegen vorgerückter Saison unter **Garantie der Aechtheit** zu folgenden sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen:

Ein **Herren-Pelzrock** mit ächten prima Nerzpelz-Fellen gefüttert und ächtem **Zobelpelz-Besatz**, im Werthe von 500 Mark, jetzt 400 Mark.

Ein desgleichen mit ächten Nerzpelz-Fellen gefüttert und **Otterpelz-Besatz** im Werthe von 380 Mark, jetzt 280 Mark.

Ein desgleichen mit ächtem Bisamrückenpelz gefüttert und **Nerzpelz-Besatz**, im Werthe von 220 Mark, jetzt 160 Mark.

Ein desgleichen mit ächtem Bisamrückenpelz gefüttert und **Bisampelz-Besatz**, im Werthe von 170 Mark, jetzt 120 Mark.

Für prima selbstverfertigte, **Mottenreine** Waare übernehme ich **Garantie**.

Ausserdem wurden mir noch **drei Stück** sehr wenig gebrauchte **Herren-Pelzröcke** von hiesigen Herrschaften preiswürdig zum Verkaufe übergeben.

Carl Braun, Kürschnermeister,
13 Michelsberg 13.

Unexplodirbares, wasserhelles, russisches Sicherheits-Petroleum

„Marke Nobel“,

von höchster Leuchtkraft und sparsam brennend, verkaufen zu dem gleichen Preise ebenso wie das gewöhnliche amerikanische Petroleum:

Hch. Roos.
A. Schirg.
Fz. Strasburger.
F. Klitz.
E. Böhm.
E. Möbus.
F. Alexi.
C. Brodt.
E. Brecher.
Hch. Tremus.
F. A. Müller.

G. Bücher.
Hch. Eifert.
J. Schaab.
A. Korthauer.
Ph. Nagel Wwe.
P. Hendrich.
C. W. Bender.
A. Meuldermans.
H. Burckhardt.
C. Witzel.
Chr. Winsiffer.

Aug. Engel.
J. Haub.
Chr. Ritzel Wwe.
J. B. Weil.
K. Schlinck.
F. Günther.
W. Braun.
W. Knapp.
A. Thomae.
A. W. Kunz.

H. J. Viehöver.
John Jaeger.
L. Kimmel.
E. Müller.
F. Frick.
E. Weeber.
H. Jahn.
F. Weck.
A. Löther.
Joh. Koch.
C. Zeiger.

13879

Billig! Billig! Billig!
Großer
Ausverkauf
aller Arten Schuhwaaren.

Um mein zu großes Lager um ein Bedeutendes zu reduzieren, habe ich mich entschlossen, sämtlichen Vorrath zu und unter **Fabrikpreisen** auszuverkaufen, dabei empfehle ich namentlich:

Herrenstiefel in nur gutem, dauerhaftem Oberleder, prima Handarbeit, von **6 Mk. 50 Pf.** an.

1000 Paar Damenstiefel in Kid, Luch, Seehund- und Witsleder, gut und elegant gearbeitet, von **4 Mk. 50 Pf.** an.

Schulstiefel für Knaben und Mädchen mit Rohr, Knöpfen und Haten, billig.

1000 Paar Filzschuhe schon von **60 Pf.** an.

Niemand sollte die Gelegenheit vermissen, **gute** und **schöne Schuhwaaren** spottbillig einzukaufen.

Achtungsvoll 257

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10
 in Wiesbaden.



Tanzschuhe
 in großer Auswahl.

Promenadeschuhe
 in großer Auswahl.

Hierdurch die höfliche Anzeige, daß ich die

— Kunst- und Handelsgärtnerei —

des Herrn Joh. Scheben, Waltmühlstraße 14, sowie dessen Ladengeschäft Faulbrunnenstraße 10 läufig übernommen. Ich bitte, daß meinem Herrn Borgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen lassen zu wollen und sichere im Vorraus **geschmackvolle Arbeit**, sowie **billige**, **reelle** und **prompte Bedienung** zu. Mit aller Hochachtung
A. Bechtold, Kunst- und Handelsgärtner.



Damen

Frankfurt am Main.

finden freundliche und discrete
 Aufnahme bei Frau Bartel,
 Hebammme, Tönigsgasse 10, III.

9596

Gut
erhaltener Kinder-Sitzwagen
 zu kaufen gesucht. Offerten unter K. S. 10 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Verschiedene seidene Ballkleider (modern) sind billig zu ver-
 kaufen Kirchhofsgasse 4. 18215

Aufforderung.

Hierdurch ersuche alle Dienstigen, die noch Forderungen an Herrn **Carl Ferger** sel. haben, ihre Rechnungen binnen 3 Tagen bei mir einreichen zu wollen; ebenso fordere alle Dienstigen, die noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, im werthen Auftrage der Hinterbliebenen auf, diese Zahlungen gef. unverzüglich an mich leisten zu wollen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1889.

18381. J. Chr. Glücklich.



Meine
große Masken-Garderobe
 befindet sich dieses Jahr
45 Kirchgasse 45,
 zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse,
 und empfiehlt in größter Auswahl **Domino's**,
 sowie **Costüme** für **Damen** und **Herren**
 bei eleganter Ausstattung zum Verleihen und zum
 Verkaufen. Billigste Preise.

A. Gerlach.



Wiener Masken-Leih-Anstalt,
4 Langgasse 4,
 empfiehlt als Specialität **Damen- und Herren-**
Masken-Costüme und **Domino's** in
 künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von
 einfachster bis pomphafter Zusammenstellung.
 Modelle führe stets am Lager. Specialität
 in **Carneval- und Theaterschmuck.**
 13363. Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.



Haarschäfte aus Kalbleder
 von Franz Fischer, Offenburg i. B.
Beste Fussbekleidung
 für **Rheuma- und Fussleidende**,
 verhindern **kalte Füsse und Druck**
 an denselben, da die weichen Haare **innen** am
 Leder erhalten sind. 8894
F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.
 Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.

David Perabo, Dachdeckermeister,
32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solidester Ausführung unter Garantie
 zu den billigsten Preisen. Dasselbe auch Dachpappe in ver-
 schiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Heerlein & Momberger, 18418
Möderstraße 30, Kapellenstraße 18,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
 empfehlen alle Arten Baumaterialien, ganz besonders alle
Canalisations-Artikel zu billigsten Preisen franco Baustelle.

Eine fast neue **Federrolle**, 30 Centner Tragkraft, billig zu
 verkaufen Möderstraße 15.

Eine gebrauchte **Federrolle** steht preiswürdig zu verkaufen
 Walramstraße 37.

**Zwanzig Jahre
in einer Familie!**

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muss gut sein. Bei dem ehrlichen **Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt darin, daß viele Kräfte, nachdem sie andere vorbehalt angezeigte Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkrankungen, Kopf-, Zahn- und Blüdenschmerzen, Sehstörungen u. a. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbedarften die Anschaffung; man hätte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke "Auler" als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Arztliche Gutachten senden auf Wunsch: J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.



**Dr. Thomson's geruchfreies
Depilatorium in Pulver,**

zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht. — Dieses Mittel ist vollständig unschädlich für die Haut.

Büchse 2 Mark.

In Wiesbaden zu haben bei

Fr. Tümmel, große Burgstraße 5.
C. Brühl jun., Wilhelmstraße 36.

7982

Aromatische

Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à St. 50 Pf. bei A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Der Erfolg ist überraschend!

Wichtig für Hausfrauen!

Als bestes Präparat

zum schnellen u. gründlichen Reinigen u. Poliren von Fenstern, Spiegeln, setten Glasplatten, ölichen Glasgefäßen u. c. wird empfohlen.

das anerkannt unübertroffene und beliebte

Fenster-Pulb-Pulver

in eleganten, weißen Packetchen

à 10 und 20 Pf.

Billigst zu beziehen durch den Allein-Verkauf von

H. J. Viehöver.

Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik.

12558

Der Erfolg ist überraschend!

95% Spiritus 95%

zum Brennen ohne üblichen Geruch, per Liter 60 Pf.

12316 **Drogerie Siebert,** am neuen Rathhaus.

Die Wasch-, Fein- und Glanzbüglerei Friedrichstraße 36, Str. 1 Et. 1., empfiehlt sich bei billigster Bedienung. 13204

Soeben neue Sendung **1887 Tonblatt.**
Havanna-Cig.

direct erhalten von Mf. 180—1200 Mf. pro Mille.

F. R. Haunschild,
Import-Geschäft für Havanna-Cigaren,
12975 Rheinstraße, Ecke der Wilhelmstraße.

Ia Qualität **Kalbfleisch** à Pf. — .60 Mf.

Kalbfricandeau à " 1.20

Schinken (roh und abgekocht), **La Cervelationurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10812

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Reines Kornbrot

aus der Niederwalliser Mühle empfiehlt

Philip Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauerstraße.

19 Hochstätte 19

gutes **Korubrot** 42 Pf., **Sauerkraut** 8 Pf., **Salz-Bohnen** 20 Pf. per Pf., **Salz- und Essig-Gurken**, **Aepfel** und **Birnen**, jeden Tag frische **Milch** und alle Arten frische **Gemüse** und **Sand-Kartoffeln** zum billigsten Tagespreise zu haben bei **Neugebauer.** 18875

Guten Mittagstisch

für Damen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 12265

echten, blanken

Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt

6933 **Heh. Tremus, Drogerie,**
Goldgasse 2a.



LOFODINISCHER

DORSCH

LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.

Auslande ärztlich empfohlen.

Nur leicht in Originalflaschen à

65 Pf., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pf.

in Wiesbaden
bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg,

Hofflieferant.

158

Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

12819 **C. Brodt,**
17a Albrechtstrasse 17a.

Prima Sandkartoffeln, frostfrei,

liefern in jedem Quantum zu billigem Preise

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Gelegenheitskauf.

Einige kleine Flaschen **Vordeau** à 40—50 Liter preiswert abzugeben. Offeraten unter **B. U. 10** postlagernd hier.

11425 **Birn- und Zwetschen-Latverge** zu haben
Biebricherstraße 17.



Heute Sonntag den 27. Januar
Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des
Kaisers und Königs.
Zu recht zahlreicher Beheiligung laden ergebenst ein
119

Der Vorstand.



Heute Abend: Kameradschaftliches
Beisammensein im Vereinslokale.
122

Der Vorstand.



Gesangverein „Eichenzweig“.
Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers findet heute Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
im Vereinslokale statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst
Familie hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand. 306

Katholischer Lese-Verein.

Mittwoch den 30. Januar cr.
Abends 8 Uhr findet der

VI. Vortrag

im großen Saale des „Hotel Victoria“ statt.

Nedner: Herr Professor Bodewig.

Thema: „Ostindien und sein Heidenthum“.

Karten für reservirte Plätze à 1 M. sind in der Buchhandlung des Herrn Molzberger, Friedrichstraße 33, zu haben.
Richtreservirte Plätze sind vollständig frei.

Der Vorstand.

210

Schwarze Costumes

aus neuesten, rein wollenen Stoffen elegant verarbeitet, liefern nach Maass innerhalb 24 Stunden in tadelloser Ausführung, das Costüm von

Mark 40.— an

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

L. Friedrich-Flothe,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10738

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.
Probetäillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

2000 dicke Sellerieköpfe 8—10 Pf., holl. Rothkraut
25 Pf., Meerrettig, som. a. Gemüse bill. Friedrichstr. 14. 12787

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Nach Beendigung der ersten Winterkurse für Schneiderin, Büg., Wäschezuschneiden, Maschinennähen &c. beginnen am 1. Februar neue Kurse für Damen in den genannten Fächern.

Zu den Kursen für Handnäherei, Stopfen, Flicken &c. wie zur Kunststickerei und den künstlerisch-technischen Fächern kann der Eintritt täglich erfolgen.

Prospekte und nähere Auskunft durch Die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,
12905 von 9—12 und 3—5 Uhr.

Empfehle mein Lager in allen

8864

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen von Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

Kinder-Wäsche

in jeder Grösse
vorrätig und

und Ausführung
auf Bestellung

empfiehlt

9225

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Einem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige, dass wir am hiesigen Platze eine

Strick-Maschine

aufgestellt haben; wir empfehlen uns daher im Anfertigen von Strumpfängen, Strümpfen, Röcken, Handschuhen etc. bei promptester Bedienung und mässigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvollst

Geschw. Rühle,

Webergasse 58, II.

11976

Apfelwein,

einen alten Idsteiner, per Glas
15 Pf., ferner ein vorzügliches
Glas Lagerbier, sowie kalte und
warme Speisen empfiehlt

13007

Adolf Quint, Römerberg 6.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt billigst

251 (H. 6526)

Th. Wachter, Langgasse 31.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von 1 Mf., ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

→ auch das Fremdenpublikum ←

umfassenden Leserkreises von unübertroffenster Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Wiesbaden:
4 große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.:
4 Alm Salz haus 4.



Grosser

Ausverkauf.

Bor Eintreffen der Neuheiten verkaufe ich sämmtliche Muster der letzten Saison in Woll-Monsselin, Satin, Kattun, Möbel-Cretonne u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Elsässer Seugladen von Karl Perrot (aus Elsäss),
Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

11446

Pfaff.
Pfaff.
Pfaff.
Pfaff.

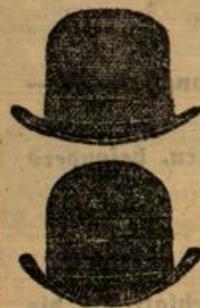
Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8488

Die neueste französische Façon
ben angekommen. Ferner wird ein großer Posten acht Brüsseler
Corsets zum Einkaufspreis abgegeben bei
Karl Krause, Lausitzerstraße 10.

Stadtfeld'sches Augenwasser
nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld, 284

Kölner Dombauloose à 3 Mk.,
Marienburger Geldloose à 3 Mk.,
Wiesbad. Loose (Turn-Gesellsch.) à 1 Mk.,
Königl. preussische Antheilloose,
sowie alle annocirten concessionirten Loose im
Haupt-Debit de Fallois,
20 Langgasse 20. 11483



Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten

zu und unter dem

Selbstkostenpreis

wegen

vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

Das Lager ist vollständig assortirt und enthält die bewährtesten Fabrikate der renommiertesten Fabriken Deutschlands, sowie die besten Qualitäten der Wiener und Londoner Hut-Manufactur.

Um schnell zu räumen, verkaufe gesteifte und weiche Hüte in schwarz und farbig von 1 Mk. 50 Pf. an.

J. G. Gassmann & Co., 12996

jetzt Ecke der Louisen- und Bahnhofstrasse.



Wiesbadener Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich in diesem
Jahre

54 Webergasse 54.

Empföhle meiner wertlichen Kundenschaft und verehrten Gönnern eine große Auswahl historischer Theater- und Fantasie-Costumes, sowie National-Trachten nach genauen Original-Zeichnungen.

Domino's in hochseiner Ausführung werden den geehrten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gehandt. Carnaval-Schmuck, Togen z. zu verleihen und zu verkaufen. Achtungsvoll

12572 **Frau L. Gerhard.**

Pferde- und Bügeldecken

2½ und 3½ Mark per Stück.

12084 **Michael Baer, Markt.**

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daumen u. Belten. Bill. Preis. 10817

Göthestraße
30.

Pianoforte-Handlung Ecke der
Moritzstraße.

von **Gustav Schulze.**

 Patent-Flügel und Pianino's 

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

4862

Rheinstraße
No. 31.

C. Wolff, Rheinstraße
No. 31.

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

108



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zitter & Winkelmann** und anderen renomirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstraße 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

A. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Bläthner** in Leipzig, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung

nebst Leihinstitut. Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikalien. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen.

108

Täglich werden **Handschuhe** gewaschen Geisbergstraße 16.

Unterzeichnete empföhlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

12066 Warmes Frühstück.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes, Langues dorées,
Pastilles, Pains de café,
Pralines, Non plus ultra,
Tablettes à la vanille, Tablettes stomachiques,
Tablettes Moraves
sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hofflieferanten,
Wilhelmstraße 42.

Medizinische Ungar-Weine

in vorzüglicher Qualität, direct von Sam. Stein, Modor (Ungarn), bezogen, sind zu den billigsten Originalpreisen abzugeben bei

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Georg F. Abich,

35 Dotzheimerstrasse 35,

Thee-Agentur und Niederlage,
Vertreter für

E.T. Daniels & Co., London, u. Stirling & Cuibard, Palampur Punjab (Goldene Medaille Barcelona),

empfiehlt die folgenden ausgezeichneten Thee's in Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund

E. T. Daniels & Co.:

Englische Mischung No. 1 extra quality Mk. 4.50.
" 2 finest " 3.75.
" 3 superior " 3. —

Stirling & Cuibard:

Orange-Pocco, sehr fein und aromatisch, Mk. 4.50.
Souchong, sehr gut 3.60.

Tiger-Marke:

Hausstand-Mischung, besonders empfehlenswerth, Mk. 3.
Pecco, fein und kräftig 2.50.

Verkaufsstelle bei Herrn A. Weltner, Delaspéestrasse 6.

Nur echt mit dieser Schuhmarke: Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden. Keimhusten.

Husten-Nicht Malz-Extract und Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Zu haben in Wiesbaden bei Ang. Engel und F. R. Haunschild, Drog. 221

Zwiebel - Bonbons,

eigenes Fabrikat

(Husten-Befreier),

bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
Zu haben in Packeten à 15, 30 und 50 Pfg. bei

H. J. Viehoever, Hofflieferant,
Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik.

Spizwegerichbonbons von Dr. Lange,
einziges Hustenmittel ohne unangenehmen Geschmack der Zwiebel und von größerer Wirkung, à Packet 30 Pfg. und 40 Pfg. mit bei F. R. Haunschild, Drogerie, Rheinstraße, neben der Post. 12977

Hoppe's Zwiebel-Bonbon,
eigene vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg. 6942 Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Fruchtsäfte, Gelée und Marmelade
in allen Sorten unter garantirter Reinheit

empfiehlt 12972 **Margaretha Wolff,**
Gaulbrunnstraße 12.

The Continental Bodega Company

Altestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Madeira,
Sherry, Marsala,
Malaga, Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Cognac von J. Hennersy & Co.

offizielle die Flasche von 3 Mark an, 4, 6, 8—12 Mf., garantire
für acht, Deutschen Benediktiner per Fl. Mf. 1.40,
2.50 und 4.75. F. R. Haunschild, Drogerie,
12976 Rheinstraße, neben der Post.

Alten Danborner in Krügen

von den Brennereien der Herren Lohr & Wagner in Danborn
unter Garantie der Reinheit empfiehlt

Philip Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Privat-Mittagstisch, fräftig und gut (norddeutsche Küche),
im Abonnement 50 Pf. in und
außer dem Hause Emserstraße 19.

Nach beendeter Inventur

habe Folgendes unter Preis zurückgesetzt:

Schwarzseidene **Chantilly-Volant**, Rockhöhe von Mk. 2.80 anfangend.

Weisse und couleurete **Spitzen-Volant** und **Tülle** von Mk. 1.75 an.

Peluche in allen Farben zu Kleidern, gute Qualität, unter Preis.

Reste von schwarzen und couleurten, sowie weissen **Perlbesätzen**.

Ballblumen, Blumenfächer, Haarschleifen, Fichus, Balltücher enorm billig.

Crêpe de Chine, das Neueste zu Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Satin Merveilleux, sowie **Atlas** in allen Farben.

Mein anerkannt

grösstes Band-Lager

ist mit allen neuen Farben wohlassortirt.

Schärpenband von Mk. 2.50 an, schwarz und couleurt.

Elegant garnirte Hüte enorm billig.

12712

Langgasse. **D. Stein, Langgasse.**

Zur Ball-Saison

11895

empfiehlt

das Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft

von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorrätig.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltülle, $1\frac{1}{2}$ Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzentülle von Mk. 2.75 an per Meter.

Crême Spitzenvolants, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

Schwarze und crême Spitzenfichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in *Gazes façonnés* für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie **fertige Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwanenbesatz.

Farbiger Federbesatz. Crêpe de Chine. Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf.

an per Meter.

Webergasse
s,

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

Webergasse
s,

offerren ihr enormes Lager von

Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, Baumwollwaren
 vielfach zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehlen davon insbesondere zu vortheilhaften Einkäufen für
 Braut-Ausstattungen und praktischen Hausbedarf:

Reinleinen.

- 80/82 Ctm. Reinleinen, starkfädige Ware, zu kräftigen Hemden und Betttüchern, Meter 70—80 Pf.
 82/84 Ctm. Reinleinen, feinige, rundfädige Ware für Hemden und Kissenüberzüge Meter 75—85 Pf.
 84/86 Ctm. Reinleinen, Bielefelder, Herrenhuter und Belgische Fabrikate, für allerbeste Leib- und Bettwäsche, Meter 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10.
 160/180 Ctm. bis 2 Mtr. br. Reinleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Mtr. 1.50, 2—2.80.

Reinleinene Tischtücher.

- 100×180 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mt. 1.20.
 115×170 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mt. 2—2½.
 130×170 reinlein. Jaquard-Tischtücher Stück Mt. 3—4.
 130×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 4—5.
 160×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 5—7.
 160×225 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 5½—8.

Tischzeuge am Stück, weiß und bunt, in allen Breiten vorrätig, Mt. 1.20, 1.50 und höher.

Servietten in Drell, Jaquard und Damast, reinleinen, per Dbd. Mt. 4—, 5—, 6—, 8—10 und höher.

Reinleinene Tafelgedecke.

- 110×180 kräft. Drell-Gedeck mit 6 Servietten Mt. 3.—.
 130×170 Hausmacher-Jaquard mit 6 Servietten Mt. 5½.
 130×170 geflät. Jaquard mit 6 Servietten Mt. 7.—.
 130×170 Hausmacher-Jaquard mit farbiger Kante und 6 Servietten Mt. 7½.
 160×340 geflät. Jaquard mit 12 Servietten Mt. 18.—.
 160×340 prima Damast mit 12 Servietten Mt. 20.—, 25.— und 27.—.

Speisetisch- und Kaffeedecken

in bunt und gewebt, sowie in crème und weiß mit farbig brochirten Kanten und hocheleganten Kunstgeweben in altdt. Renaissance- und Rococo-Stil, 125, 135, 140—170 Ctm. groß, Stück Mt. 3.—, 4.—, 6—9.

Piqué- und Waffel-Bettdecken in weiß, farbig, crème und bunt durchwebt, bis zu den hochelagertesten Dessins, Stück Mt. 2.—, 2.50, 3—4—7.

Theegedecke,

- weiß mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mt. 3.—.
 Weiß. Jaquard- und Damast-Theegedecke, reinleinen mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mt. 5.—.
 Jaquard und Damast, altdt. und Holbein-Theegedecke mit 12 Servietten Mt. 10.—, 12.—, 15—18.

Cretonne und Hemdentüche.

Erprobte beste Fabrikate des Elsasses.

- 80/82 Ctm. br. **gebleichtes Hemdentuch**, vorzüglich für Bett- und Leibwäsche, per Mtr. 30, 40—45 Pf.
 82/84 Ctm. br. **Cretonne fine** für feine Damenwäsche per Meter 40, 45 bis 50 Pf.
 84/86 Ctm. br. **Madapolam**, das vorzüglichste in Qualität für Oberhemden und Bezüge, per Meter 50, 55 Pf.
 100/135 Ctm. br. **Cretonne u. Madapolam** zu Kinderbetten und Deckbettüberzügen ohne Naht, Meter 50, 60 bis 80 Pf.
 150/160/200 Ctm. br. zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Meter 90 Pf., Mt. 1.— und höher.

Weisse Negligé-Stoffe,

gerauht und ungerauht, Piqué, Satin, Croisé fine, Satin broché und à jour Damast z.

in grossartigster Muster-Auswahl.

- Piqué**, ungerauht, per Mtr. 40—50 Pf.
Peizpique per Meter 45, 50, 60, 80—100 Pf.
Satins per Meter 40, 50, 60 Pf.
Croisé fine per Meter 70, 80 bis 100 Pf.
Satin à jour und **broché** per Meter von 70 Pf. an.
Brillante, feinster, fleingemusterter Negligéstoff, 60 und 80 Pf.

135 Ctm. breite **prima Bettdamaste**, **Brochés** und **Satins** zu Plumeau und Deckbettüberzügen ohne Naht Meter Mt. 1.10, 1.20—2.

Bettbezüge und Ingefässer.

- 82/83 Ctm. br. echte türlscheitrothe Nessel, Köper u. Damast per Mtr. 45, 50, 60—80 Pf.
 " " " carritte, garantirt waschechte Bettzeuge per Mtr. 45—60 Pf.
 " " " Glässer bedruckte Madapolam, Satin u. Köper per Mtr. 50—60 Pf.
 " " " schwerer und federdichter Bettbarchend in glatt, roth und buntgestreift per Mtr. 70, 80 Pf. bis Mt. 1.30.
 83/130 " " Inlets und Daunenkörper in glatt und gestreift, garantirt federdicht, per Mtr. Mt. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.

Fertig gesäumte **Betttücher** ohne Naht in Dowlas, Halbleinen, Reinleinen Stück von Mt. 2.— an.

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Conditoren H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond. W. Maldaner, bei Herren L. Hartmann, Hofbäcker, und bei Herrn H. L. Kraatz, Confituren-Handl.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hofflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

12559

Königlicher Schwarzbier



von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Convalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 8. Mai 1888 8,25 Gewichtsanteile Malzextrakt, 4,25 Theile Alkohol, 0,25 Mineral-Bestandtheile mit 0,06 Phosphorsäure enthaltend; ferner

Blume des Elsterthales,

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines, kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 28. April 1888 16,82 Gewichtsanteile Malzextrakt, 5,57 Theile Alkohol, 0,34 Theile Mineral-Substanzen, 0,13 Theile Phosphorsäure enthaltend, von Er. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk, empfiehlt die

(Gegründet 1669.) Fürstl. Brauerei Möstritz. (Gegründet 1669.)

Niederlage beider Sorten in Wiesbaden bei F. A. Müller, Bierhandlung, Adelheidstraße.

150

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



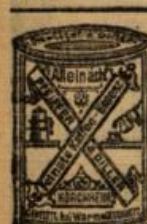
Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Pucketen 85, 40, 45, 50, 55 Pfg. d100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. Berta's Karawane-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Büchsen d100 Grm. - unter lustdichtem Verschluß - 80, 100, 120 Pfg. Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack M9, 80 Kiste 1 Kilo

Sie haben in den Colonialw.-, Drogen- u. Delikatessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

— Souchong-Thee —

ist wieder in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen.
Empfehlung selbigem im Preise von Mf. 2,40—6.— per Pfund, sowie
Grus-Thee von Mf. 1,60—2,40 per Pfund.

H. J. Viehöver,
Drogen- und Thee-Handlung.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste u. ausgiebigste von allen Zusatzmitteln;
vorrätig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Warnung! Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen achtet man beim Einkauf genau auf obige Firma.

Engros-Lager bei Emil Unkel.

251

Ein Rückenstück zu verl. Helenenstraße 18 bei H. Hofmann.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Arzten unbestrittenen Alten anerkannte und mit Erfolg angewandte E. Mechling's China-Eisenbitter. Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorteile, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herührenden Leiden, wie allgemeine Schwäche, Weißfluss, unregelmäßige und schmerzhafte Perioden, fiebrhafte Zustände, nervöse Stranthenen &c. &c.

Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achtet man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verabfolgt wird.

Gebräuchsanweisung: 1 Liqueurgläschen voll $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusatz. 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.

Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronensaures Eisen, Chinärinde und die besten Bogenkräuter.

Zu haben in allen Apotheken. Preis per Flasche ($\frac{1}{2}$ Liter) 2,50 Mark.

Hauptniederlage für Darmstadt und Umgebung bei Herrn Apotheker Merk; auch vermittelst Bestellung von der Drogerie L. Schild, Langgasse 3 in Wiesbaden.

In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder

E. Mechling, Apotheker
10815 in Thann im Elsaß.

Reinetten per Centner 10 Mf.

10709

echt Bamberger Meerrettig

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

billigt.

Die besten Gesichtspuder
sind
Leichner's Fett puder
and
Leichner's Hermelin puder.

Sie sind die Einzigsten, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfumerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4409) 15

Leichner's Fett puder!

Gegen das Aufspringen & Rothwerden der Hände

empfiehlt als anerkannt beste Mittel:

Garant. reines Lanolin nach Prof. Dr. Liebreich
in Dosen à 20 Pf. und 1 Mt.,
sowie sämtliche **centrifugirte Toilette-Seifen**
von **G. Heine**, Cöpenick Berlin
zum billigen Preise von 45 Pf. à 3 Stück und höher.
12970 **Karl Scheffel**, Seifensfabrik, Saalgasse 8.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei **Herrn E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zum Entleeren von Abortgruben unter Zusicherung guter und reller Bedienung mit neuen Maschinen. Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, eingesehen werden. 165

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
1a stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Kilo franco
mit 50% Stücken " 16,50 Haus
gew. Rüft., I. u. II. Sorte, " 20,50 gegen Tasche
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei **Herrn W. Bickel**, Langgasse 20,
bald gefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Langbein'sche Feuer-Anzünder

zu haben bei

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

E. Möbus, Zimmersstraße 25.

A. Berling, Burgstraße 12.

9981

Umräumungen fertigt gut und billig an

L. Debus, Hellmundstraße 48.

(Posten, Kiegel und Ratten, fertig zum Selbststellen,
sehr billig vorrätig.)

13291

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Lager und Comptoir

Friedrichstraße 48,

empfiehlt alle Sorten Kohlen in bester Qualität, sowie Brenn- und Anzündeholz zu billigsten Preisen. 12063

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Unannehmlichkeiten und
Vorzüge sehr geschäft, empfiehlt

Schutzmarke.

9266

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Anthracit-Kohlen,

gewaschene Rüftkohlen, Herdkohlen von den besten Zechen,
sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.

Kohlenhandlung von **A. Brunn**, Moritzstraße 13,
12052 Inhaber des chem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäfts.

J. L. Krug,

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

6 Adolphstrasse 6,

empfiehlt:

12051

Ia Ofen- und Herdkohlen,

Ia Stückkohlen,

Ia gewaschene Rüftkohlen

in jeder Größe, sowie bucheses und kiesernes Scheit- und Anzündeholz, Kohluchen und Holzkohlen unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne Coakemischung, für amerikanische und andere Müllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo ab Waggon zu 23 Mf.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,
10658 Nerostraße 17.

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40,
entgegengenommen.

Ruhrkohlen,

stückreiche Ware, per Fuhr 20 Tr. über die Stadtwage, franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rüftkohlen
20 Mark empfiehlt

8903

A. Eschbächer, Biebrich.

Eiserne Wurstbeutel zu haben Adlerstraße 57. 13376

F e e.

Novelle von Doris Freiin von Spaettgen.

(9. Forts.)

Keine Spur der die Salondame andeutenden Tournüre oder Toilette, wie man das bei der Gräfin Dombinski zu sehen gewohnt war, ließ sich an der Baronin bemerken. Einfach bis zur Anpruchslösigkeit zeigte die liebenswürdige Frau sich jederzeit. Vöge Zungen meinten sogar, die Baronin ließ das obligate schwarze Seidenkleid, welches bei besonderen Gelegenheiten stets angethan wurde, trock wechselnder Mode immer nach ihrem alten Schnitt alljährlich anfertigen, und noch giftigere Menschen behaupteten, es sei überhaupt gar kein neues, sondern seit Jahren das nämliche. Ungeachtet dieser Eigenheiten blieb sie dennoch die hochgeborene, durch und durch vornehme Frau.

Nach 28jähriger glücklicher Ehe vor einigen Jahren zur Wittwe geworden, konzentrierte sie all' ihr Lieben, Denken und Wünschen auf diesen einzigen Sohn. Die Arnau'schen Vermögensverhältnisse waren keineswegs glänzend. Ein langwieriges Leiden des verstorbenen Vaters hatte viel aufgezehrt, und nur mit größter Mühe war es der Wittwe gelungen, den Familienstiz vor dem Verkauf zu schützen. Die opferwillige Einschränkung ihrerseits und die bescheidenen Lebensweise, soweit es eben vor den Augen der Welt zu bewertstelligen war, machten allein es möglich, den Verhältnissen gegenüber Stand zu halten. Selbstverständlich aber durfte Albrecht die Größe ihrer heimlichen, oft recht drückenden Sorgen nicht erfahren, noch etwa gar Mangel leiden. Seine hohe gesellschaftliche Stellung, wie die glänzenden Aussichten, die dem talentvollen Manne winten, geboten natürlich, daß er seiner Geburt gemäß lebte und auftrat; und wenn der angebetete Sohn, was freilich selten geschah, in der Heimath einmal auf Urlaub weilte, dann ging es hoch her im Arnau'schen Hause, dann stand, was Küche und Keller nur zu bieten vermochten, täglich auf der Tafel. Vor Jahresfrist hatte die Baronin den Sohn sogar für einige Monate besucht und sprach noch jetzt oft und gern von dieser beglückenden Zeit, wo im ungetrübten Zusammensein mit ihm alle seine vortrefflichen Eigenschaften wieder einmal recht zu Tage traten. Nach der Rückkehr wurde denn auch bald der Wunsch in ihr rege, Albrecht möge sich verheirathen, weil er an der Seite eines liebenden, schönen Weibes die stete Trennung von der Heimath dann leichter ertragen würde. In dem einzigen und allein für den Sohn denkenden und grübelnden Kopfe der treuen Mutter war auch die Wahl bereits auf die schöne Nichte Irma Dombinski gefallen, welche sie als Lebensgefährtin in jeder Beziehung für geeignet hielt. Mit Spannung hatte sie daher auf Albrecht's Rückkehr aus Dresden gewartet, und als er darauf so geheimnischvoll und glücklich lächelnd, dabei heiter und gesprächig wie selten, ihr entgegnete, da glaubte sie, im tiefsten Herzen beruhigt, ihr Liebungsunsch würde sich nun wohl erfüllen. Um so mehr schmerzte es sie, daß er heute, am letzten Abende, nicht einmal das Bedürfnis fühlte, der Mutter und treuesten Freundin einige, wenn auch kleine vertrauliche Mittheilungen zu machen, und daher markierte sich denn auch ein Zug von schmerzlicher Enttäuschung deutlich in ihrem Gesichte.

Die Augen unverwandt auf die Arbeit niedergeschlagen, zog sie scheinbar gleichgültig, aber innerlich sehr bewegt, die bunten Wolläden durch die Finger. Eine Cigarette rauchend, lehnte Baron Arnau ihr gegenüber in einem Sessel und beobachtete sie mit Wohlgefallen. Doch erschien es ihm merkwürdig, daß gerade heute — nein erst jetzt in diesem Momente ihm auffiel, welch' ein ganz bedeutendes Theil älter in der letzten Zeit die gute Mutter geworden. Diesem schmerzlichen, störenden Zuge um den Mund hatte er bisher nie Beachtung geschenkt. Eben hob sie das theatrale Augen zu ihm empor und lächelte trübe.

Bei Gott, die Theure mußte einen Kummer, eine Sorge haben, die sie bedrückte, welche sie aber vor ihm verbarg! Albrecht fühlte ordentlich Gewissensbisse, daß er die vergangenen Tage ausschließlich nur mit sich selbst und seinen Zukunftsträumen beschäftigt gewesen war und dabei ihr veränderliches Wesen und Aussehen

gänzlich unbeachtet gelassen hatte. Indem er die Cigarette bei Seite schleuderte, streckte er ihr beide Hände hin und sagte weich: „Du mußt den Abschied Dir nicht so schwer machen, liebe, liebe Mutter! Noch immer bin ich ja heil und gesund und steis mit den Gefühlen der innigsten Kindesliebe zu Dir zurückgekehrt.“

Unter mühsam versteckten Thränen nickte sie ihm zu, und er rückte seinen Stuhl näher an sie heran.

„Und weißt Du was —,“ fügte er geheimnischvoll hinzu — eigentlich hatte ich mir vorgenommen, es erst im letzten Augenblick Dir zu verrathen, um die Scheidestunde zu erleichtern, im nächsten Sommer bin ich wieder hier, Mutter!“

„Albrecht, wirklich, das willst Du?“ Ein freudiges Aufblitzen verklärte der Baronin Gesicht. „Aber, mein Gott! Das geht ja nicht. Bedenke doch den jetzigen längeren Urlaub!“ sagte sie, zwischen Freude und Furcht schwankend.

„Ich komme, Mutter! Laß das meine Sorge sein!“ erwiderte er zuversichtlich, während jetzt Glück und Jugendübermuth aus seinen für gewöhnlich gleichmäßig ruhigen Zügen strahlten.

In stiller Verwunderung schüttelte Baronin Arnau den Kopf.

„Nichts in der Welt soll mich länger als bis zum Sommer von der Heimath fern halten. Wird doch die Zeit bis dahin mir ohnedem im wahren Schnellengange hinschleichen. Niemals wurde mir das Fortgehen so schwer wie dieses Mal!“ Ein tiefer Seufzer entslüpfte seiner Brust.

„Ich ahnte es, Albrecht!“ entgegnete die Baronin, indem sie ihre Arbeit beiseite legte und freudig die Hände ineinander faltete. „Ich mein lieber, guter Sohn, wenn Du wüsstest, wie glücklich mich diese Entdeckung macht!“

„So würdest Du also nicht eifersüchtig werden, Mutter, würdest eine Schwiegertochter liebenvoll und freundlich an Dein treues Herz nehmen?“ fragte der Baron mit ängstlicher Spannung im Gesicht.

„Ob ich es thun würde! Welche Frage, Albrecht! Ist es doch seit lange mein sehnlichster Wunsch, daß Du nicht mehr allein in die Ferne zu ziehen brauchst! Eifersüchtig, mein Junge? Was glaubst Du denn? Mütterlich theilen will ich meine Liebe zwischen Dir und — ihr! Hast Du mich doch lange genug auf ein Töchterlein warten lassen.“ Die Baronin sprach in fast sprudelnder Lebhaftigkeit. „So war also Deine Reise nach Dresden doch nicht ohne Erfolg?“ setzte sie mit einem bedeutsamen Blicke hinzu.

„Mein Aufenthalt in dem Dombinski'schen Hause wie auch jenes Jagdfrühstück in Löbenstein waren entscheidend für mein ganzes ferneres Leben, Mutter!“ sagte Albrecht Arnau, dabei schafthaft lächeln.

„So, so! O, Vetter Alexander ist ein vortrefflicher Mann!“ rief die alte Dame mit Feuer. „Ich wußte ja, daß die verwandschaftlichen Gefühle für uns nicht erloschen sind. Durch und durch nobel ist er in all' seinem Denken und Handeln; wirklich, ich habe ihn herzlich lieb!“ Sie wiegte gedankenvoll das Haupt. „Ach, Albrecht, ich wünschte, die Zeit käme, wo ich die vielen kleinen und großen Verpflichtungen, die ich gegen ihn hege, auf irgend eine Weise ihm zurückzugeben könnte, das heißt: moralisch. Denn in anderer Weise sähe er es als Kränkung an.“

„Verpflichtungen?“ fragte Baron Arnau erstaunt, während seine Stirn sich etwas in Falten zog.

„Ja, ja, Albrecht! Der gute Alexander hat mir gar oft aus läblicher Verlegenheit geholfen —,“ sie stockte etwas unsicher — „dazumal, nach des theuren Vaters Tode, als Alles hier so drunter und drüber ging. Das werde ich ihm nie vergessen. Die Dombinski's sind ein edler Schlag, und es ist von ihnen der schönste Zug, daß sie stets mit Rath und That, auf Leben und Tod, für ihre Namensverwandten, wo immer es sei, eintreten, weshalb es mich auch gar stolz macht, sagen zu können: ich bin eine geborene Gräfin Dombinski!“

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.

Fichten- (Rothannen-) Holzversteigerung in der Obersförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 30. Januar, von Vormittags 11 Uhr ab,
kommt in der Rossel'schen Wirthschaft zu Seidenhahn
folgendes Fichtenholz zur Versteigerung:

a. aus dem Distrikt 38 „Tannenstück“ (Rahmschlag):

550 astreine, völlig gesunde Stämme von 10—28 Meter
Länge und 11—40 Cm. Stärke, hierbei wertvolle
Stämme über 2 Meter Inhalt,
35 Stangen I. Classe, 18 Rmtr. Scheit- und Knüppel-
und 13 Rmtr. Stockholz;

b. aus dem Distrikt 60 „Unter den Erlen“ (Auslieferung
der Eisenbahnlinie bei Hahn durch einen 30jährigen Bestand):

17 Stämmchen von 7—10 Meter Länge und 11—14 Cm.
Stärke,
700 Stangen I.—VI. Classe.

Credit bis 1. September 1889.

Forsthaus Chausseehaus, den 18. Januar 1889.

Der Königliche Obersförster.
Gulner.

85

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom
21. December 1875 bestimmt in §. 3:

„Pflicht zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen
Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden
selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Ge-
werbegeges vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum
Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum
vollendeten 40. Lebensjahr.“

Mit Bezug auf §. 3 werden die betreffenden
hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des
Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau
im alten Rathause, Marktstraße 16 (Feuerwache)
an- resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

Der städtische Brand-Director.
Scheurer.

11577

Gesellschaft „Teutonia“.

Heute Sonntag den 27. Januar:

Carnevalistische Sitzung

im festlich decorirten Saale des

„Rosenhain“, Dosheimerstraße 54.

Einzug des Präsidiums 5 Uhr 40 Minuten.

Das Comité.

Schuhmacher-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Ginzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Briefmarken für Sammler verkauft, tauscht und tausft
18181 F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Zufolge Verfügung des Königlichen Regierungs-Präsidenten findet
heute Sonntag den 27. d. M. Vormittags 10½ Uhr
im Gemeindesaal die Neuwahl für die demnächst aus-
scheidenden Herren

Vorsteher Simon Hess und
Vorstandsmitglieder Leopold Marx und Albert
Reisenberg

statt, wozu unsere Gemeindemitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:
223 Simon Hess.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Heute Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr:

Haupt-General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts und der
Vertrauensmänner;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Heute Sonntag den 27. Januar Abends 7½ Uhr,
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs:

Gesellige Zusammenkunft, verbunden mit Concert

im Saale des Hotels „Zum Hahn“, Spiegelgasse, dahier,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Damen ergebenst
einladen. (Es wird ein gutes Bier verabreicht.)

306

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstmfreunde.

II. geselliger Abend

Morgen Montag den 28. Januar Abends 7 Uhr
im „Victoria-Hôtel“.

Theater: „Der dritte Kopf“ von Franz Wallner.
„Er muss taub sein“ von J. Moinaux. — Souper. —
Musikalische und declamatorische
Vorträge. — Tanz.

Karten à 3 Mk. (incl. Souper) sind gegen Abstempelung
der Mitglieder-, Bei- und Gast-Karten bei Herrn Jurany
& Hensel zu haben.

Das Belegen der Plätze findet gegen Abgabe der Coupons
Montag den 28. d. M. Vormittags von 11—1 Uhr im
„Hotel Victoria“, Zimmer 14, statt.

Der Vorstand.

Möbel.

25 Friedrichstraße 25

stehen zum Verkaufe ausgestellt: compl. franz. und deutsche Betten, Bettstellen, Matratzen, Spiegel- und Bücherschränke, 1- und 2thür. Kleiderschränke, Garnitur, Chaises-longues, div. Sophie's, Consolen, Kommoden, Schreib- und Nächtische, vol. lack. und weiße Tische, Büffets, Spiegel, Wien. Tessel, Verticows, Secrétaires, vol. und lack. Waschkommoden und Nächtische, Küchenschränke, Stühle &c. und werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

25 Friedrichstraße 25.

Möbel.

198

Mobiliar-Verkauf.

Ein vollständiges Mobiliar, wie neu, bestehend in eleganter Einrichtung von 6 Zimmern, Mädchenzimmer, Küche &c., aus der Hand zu verkaufen. Näh. Exped. 13405

Circa 100 vollst., keine franz. und gewöhnliche lackirte Betten, ca. 40 ovale, vieredige und Ausziehtische, 60 ein- und zweithürige Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 40 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, große Parthei Kommoden, Consolen, 150 elegante Spiegel, 50 Nachtschränchen, einzelne Bettstellen und Bettzeug, 5 vollst., hochelégante Speisezimmer- und 4 vollst. Schlafzimmer-Einrichtungen, 8 Salongarnituren in glatten und gepreßten Plüschen, Chaises-longues, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Noten-Clavigères, Bureau-Secrétaires, Deckbetten und Kissen, Verticow's, Gallerieschränke, Schreibtische &c. verlaufen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. 13349 Mauergasse 15, H. Markiess, Mauergasse 15.

Zu äußerst billigen Preisen verkaufe ich Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophie's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen, Specialität in completen Betten, einzelne Matratzen schon von 10 Mf., Strohsäcke von 6 Mf., Deckbetten von 16 Mf., Kissen von 6 Mf. an.

Phil. Lauth, Tapetier, Marktgasse 12, 1. Stiege, am Rathaus. — (Eigene Werkstätte). 12962

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren sind zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 18. 10400 Moritzstraße 7, Parti links, abreißhalber eine Nähmaschine, Mantelsofen, Spiegel und div. Möbel zu verkaufen.

Ein Paar alte Halifax-Schlittschuhe mit Fabrik-Marke Starr Manuf. Comp. Halifax N. S., Größe 28 Cm., sind zur Hälfte des Ginkanspreises zu verkaufen Sonnenbergerstraße 14 („Villa Stamberger“), Parterre rechts.

Eine Reif-Siegemaschine, für Schmiede geeignet, preiswürdig zu verkaufen Mollesstraße 17. 13077

Zwei starke Federrollen und ein neuer Messerwagen zu verkaufen Helenenstraße 12. 12799

Kanarien-Hähnen,

junge, sehr feine Schläger, sind billig zu verkaufen Neugasse 17, 2. Stiegen rechts. 13168

Kanarienvögel, keine Sänger, zu verkaufen Mauer-gasse 8, zwei Et. hoch. 10826

Ein Hund (Bernhardiner-Rasse) ist billig zu verkaufen. L. Jacob, Langgasse 37.

Ein Firmenschild, ein ca. 3 Meter langer Arbeitstisch, ein großer Ladentisch, zwei Erker-Schränke, eine tapzierte Wand u. zwei Marquisen billig zu verf. Taunusstraße 9. 13396

Ein Altmann'scher Herd

mittlerer Größe, 100 zu 80 Cm., mit kupferinem Einsteck-schiff, noch nicht ein Jahr im Gebrauch, ist für die Hälfte des Kaufpreises abzugeben bei Jean Merz, Geisbergstraße 2. 18229

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 12921

Eine Friseurin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Oranienstraße 19, Hinterhaus, Parterre.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Frankenstraße 9 bei Frau Schäfgen.

Unterricht.

Eine erj., gepr. höh. Lehrerin mit gut. Zeugn. gibt Unterricht in allen Fächern, einfach. Musik, ist auch bereit zu Vertretung in Pensionaten u. s. w. Näh. Exped. 13070

Eine junge, staatl. geprüfte Lehrerin wünscht bei bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 12946

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (H. Lübenkirchen). 12357

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne ses Lectures Italiennes, avec explications, tous les Mardis (La Divina Commedia) et les Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h. (p. m.) Europäischer Hof. Pour les billets s'adresser à la Librairie Feller & Gecks.

Privat-Unterricht

in
Violine, Klavier und Theorie
ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestraße 30, Ecke der Moritzstraße.

Frau Lizzie Sondermann

ertheilt Unterricht im Gesang für Anfänger und Fortgeschrittene. Näheres von 2—4 Uhr Moritzstraße 3, Parterre. 12557

Unterricht im Violoncell-, Clavier- und Ensemblespiel ertheilt Ludwig Ebert, Großherzogl. Oldenburgischer Concertmeister, Taunusstraße 1. 13268

Gründlicher Pithet-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1. Et. links. 12586

Gesucht eine Vorleserin für die Morgenstunden Morgens von 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gef. Anerbietungen

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin,

gewandte, englisch sprechende, sucht Engagement. Offerten unter **D. R. 906** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gebildete, englische Dame, Wittwe, der deutschen Kindererziehung und Krankenpflege erfahren und befähigt, den feinsten Haushalt selbstständig zu leiten, sucht passende Stelle als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Besie Referenzen. Offerten unter **M. B. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein reinl., ehrliches Mädchen sucht Monatst. N. Walramstr. 17.

Chef de cuisine sucht passende Stelle. Offerten unter **K. M. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12813

Ein junger Mann, Engländer, welcher geläufig deutsch spricht, sucht Stelle als Reitknecht, Bereiter oder Pferdebresser oder ähnliche passende Stelle. Offerten unter "Jameson" gefällig abzugeben bei **Herrn J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6 hier.

Ein junger, cautiousfähiger Mann sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12898

Ein zuverlässiger Mann und dessen Frau, welche mehrere Jahre als Aufseher in einer Villa waren, suchen ähnliche Stellung für den Sommer, auch für das ganze Jahr. Ges. Offerten unter **J. H. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13171

Zahntechniker-Lehrlingsstelle gesucht. Offerten unter **E. B. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13388

Personen, die gesucht werden:

Gesucht mehrere Erzieherinnen durch das Bureau "Germania". 18400

Directrice in ein Confections-Geschäft gesucht bei **Haberkorn**, "Café Volk", Mainz.

Ein Lehrmädchen von ordentlichen Eltern wird für ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12849

Lehrmädchen mit guter Schulbildung und freundlich kain bei mir eintreten. Anfangs-Gehalt 8 Mk. per Monat.

H. Schmitz, Michelssberg 4. 12017

In meinem Geschäft ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.

Benedict Straus, Damen-Confection, Webergasse 21. 18374

Eine reinliche und ehrliche Monatfrau wird für leichte Stelle gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. Oranienstraße 25, Parterre, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13196

Für einen feinen Privathaushalt wird zum 1. März oder 1. April d. J. eine tüchtige Haushälterin gesucht, die perfect in der feinen Küche ist und mit den Wäsche Bescheid weiß. Offerten unter **A. S. 96** an die Exped. d. Bl.

Gesucht Herrschaftstöchterinnen, Zimmermädchen, feinbürgerl. Köchinnen, angehende Kammerjungen, Haushälterinnen, Bonnen, Kinderärztinnen, Haussmädchen und Diener durch das

Bureau "Germania", Höfnergasse 5. 13400

Eine feinbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, gesucht Abelhaidestraße 54, Parterre.

Eine feinbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Februar gesucht. Näh. Friedrichstraße 5, 3. Etage.

Ein reinliches, kräftiges Mädchen, welches sich in der Küche vervollkommen will, wird zum 1. Februar gesucht. Näh. Exped. 13377

Ein braves, reinliches Mädchen als Haussmädchen gesucht. Näh. im "Park-Hotel". 13389

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Rheinstraße 42. 13380

Zum 1. Februar wird ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zu einer einzelnen Dame in einen kleinen Haushalt gesucht; dieselbe muss die feinbürgerliche Küche und die Hausarbeit verstehen. Meldungen nur in den Stunden von 7—12 Uhr Vormittags Mainzerstraße 46, 1 St.

Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt auf das Land sofort gesucht. Näh. in der "Villa Fischer", Sonnenbergerstraße 15. 13228

Ein Mädchen, das malen kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein starkes Mädchen sofort gesucht auf dem Markt im "Weißen Lamm" bei **Wilh. Müller**. 12782

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versieht, gesucht Mauerstraße 14. 13097

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Neugasse 3. 13208

Ein Mädchen gesucht Höfnergasse 9, 1 Stiege hoch. 13244

Ein Mädchen, welches Kochen kann, wird gesucht Neugasse 22. 13285

Ein junges, williges, starkes Mädchen gesucht. Näh. Börthstraße 16 im Baden. 13245

Ein Mädchen auf gleich gesucht Wellriegstraße 26. 13339

Gesucht Herrschafts-Personal jeder Branche durch das Bur. "Germania", Höfnergasse 5. 13356

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main).

unter dem Patronate der Handelskammer, empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen seine ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzt wurden:

18.266 Posten seit dem Bestehen (1864),

1471 " im Jahre 1887,

1812 " 1888. (Manuser.-No. 482)

Ein **Commis** mit guter Schrift zur Aushilfe auf ein Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **K. 309** befördert die Exped. d. Bl. 12844

Für ein großes Kölner Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäft wird ein perfecter

Verkäufer

zu engagieren gesucht. Station in oder außer dem Hause. Bei Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie möglichst unter Beifügung einer Photographic sub **A. K. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13404

Ein erfahrener **Bautechniker** (auch verheirathet), mit seinen Zeugnissen versehen, wird gegen gutes Gehalt dauernd gesucht. Offerten unter **W. B. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12745

Tüchtige Installateure

sofort gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 12560
Zür Schneider. Tüchtige Röd-, Hosen- und Westenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

L. & M. Dreyfus, Mainz.
Wochenschneider gesucht Wellriegstraße 3, 3 St.

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling**.

Moritz & Müntzel (J. Moritz), 32 Wilhelmstraße 32.

Ein Lehrjunge wird gesucht.

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.
Ein verheiratheter Mann für Deconome und Fuhrwerk gesucht Aarstraße 17. 13168

Ein tüchtiger **Hansbursche** gesucht.

C. Brodt, Albrechtstraße 17a. 13364
Ein **Hansbursche** von 16—18 Jahren gesucht. Nur solche, welche Zeugnisse besitzen, werden bevorzugt Adolphsallee 2. 13401

Kirchgasse 49. **Hamburger Engros-Lager** Kirchgasse 49.

Grosse Auswahl sämmtlicher
Ball- und Carneval-Artikel.

Kirchgasse 49.

S. Blumenthal & C°, Kirchgasse 49.

12744

Umzugs und Veränderungs halber

Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kamm-Fabrik, **Carl Günther**, Bürsten-Lager,
30 neue Colonnade 30.

Vom 1. April Webergasse 24.

12319

Einen Posten von mehreren Tausend Stücken

Echter Schweizer Stickereien,

Festons und Einsätze
in allen Breiten für Wäsche,

Doppel-Stoffstickereien etc.
empfiehlt in bester Qualität zu ausserordentlich
billigen Preisen.

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.

12285

3 Museumstrasse 3. 2246

Elsässer Manufactur-Geschäft
von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.
Feinstes Eau de Cologne.

Elsässer Reste nach Gewicht.



Für Damen.

An einem Kursus zur Erlernung der **Damen-Schneiderei**
können noch einige Damen teilnehmen. Näheres bei
S. Eichelsheim-Axt, Kleidermacherin,
39 Langgasse 39.

18164

Taxationen aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.

Staubfreie
Bett-Federn
und
Daunen

in nur guten Qualitäten

empfiehlt

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21.

Hemden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Pf. per Meter.

Michael Baer, Markt.

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere
antiquarische Werke. (Man.-Nr. 647) 6

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Brosarbeiten in
u. außer dem Hause geschmiedvoll angefertigt. 26234

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Alle Vereine, welche bis zu dem diesjährigen Schützenfeste noch Renovationen an **Fahnen**, oder Anschaffung von **Schleifen, Bandelieren** u. s. w. beabsichtigen, ersuchen wir um möglichst frühzeitige Bestellung.

Viator'sches Atelier,

Emserstrasse 34 und Webergasse 5. 12620

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Verhütern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein Atelier für künstliche Zähne &c. unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel "Zu den vier Jahreszeiten", befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Reparaturen mit Lokomot.

Das künstliche Zähne und
die natürliche Zähne nach meiner
Methode ist vollständig überzeugt.

Kunst-Anzeige.

50 Langgasse 50 ist eine große Sammlung Gemälde moderner Meister, worunter Werke von A. Normann, W. Lommel, A. Böcklin, A. Nasmythen, A. Nordgreen, E. Volkers, A. Askeföld, C. F. Deiter, F. Beinke, C. Schulz, H. Hartung, C. Henden, B. Bautier, A. Achenbach, Fr. Heimerdinger, G. Hampe, A. Schmitz, M. O. Beier, J. J. v. Poorten u. v. A. zum freihändigen Verkauf ausgestellt.

12430

J. A. F. Küpper.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solide ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Neugasse
4.

Rud. Willers, Neugasse
4.

Tapezirer und Décorateur,

empfiehlt seine Werkstätte für Polster- und Decorationsfach, im Tapezieren der Zimmer, Aufarbeiten der Möbel &c. bei gewissenhafter, geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Allgemeiner Kranken-Verein (E. S.)

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 73

2) Rechnungsablage des Kassiers;

3) Wahl der Rechnungsprüfer;

4) Feststellung des Budgets;

5) Ergänzungswahl des Vorstandes;

6) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut Statut (§. 37) dreimal 24 Stunden vor der Generalversammlung schriftlich bei dem Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, eingereicht werden. **Der Vorstand.**

Schützen-Verein.

Dienstag den 29. Januar Abends
8 1/2 Uhr findet unsere

I. ordentliche

General-Versammlung

im Lokale des Herrn G. Mondorf, „Hotel zum Einhorn“, statt.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht des Vorsitzenden;

2) Rechnungsablage des Kassiers;

3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;

4) Feststellung des Budgets pro 1889;

5) Ergänzungswahl des Vorstandes;

6) Mittheilung über Fest-Angelegenheiten;

7) Verschiedenes.

Unsere verehr. Vereins-Mitglieder werden hierdurch zur zahlreichen Beteiligung ergebenst eingeladen.

189

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals **Bürger-Kranken-Verein**).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Göttler, Bellitzstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolphstraße 16, Schmidt, II. Webergasse 21, Berlebach, Mauerstraße 9, Seids, Nöderstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Anfrage gerne ertheilt von Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 229

Heinrich Jahn,

39 Taunusstraße 39,
Agentur der „Union“,

Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, empfiehlt sich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen unter den coulantesten Bedingungen. 13310

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz-** und **Polster-**möbel, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 11084

Immobilien. Capitalien etc.

Schöne Villen. Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, kleine Burgstraße 7. 12916

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von **Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser mit sehr vortheil-
haften Kaufsbedingungen in großer Auswahl an Handen.
Otto Engel, Immob.-Agent, Friedrichstraße 26. 12026

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien - Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910**

Rentables Haus wird zu kaufen gesucht. Preis 50- bis
60,000 Mf. bei 6000 Mf. Anzahlung. Unterhändler verbieten.
Offeren unter **K. H. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12814
Haus mit Scheune und Stallung zu verkaufen. Näh. bei
E. Weitz, Michelsberg 28. 13294

Haus, mittelgr., in welchem sich ber. Läden bef. oder wo sich
solche oder Wirtschaft gut eint. lassen, wünsche anzukaufen.
Off. erb. unter **K. Sch. 24** an die Exped. d. Bl. 13138
Landhaus mit großem Garten (Bauernhof) zu verkaufen. Näh.
bei **E. Weitz, Michelsberg 28. 13295**

Für Capitalisten oder Geschäftslente!

Ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt, worin Wirtschaft und
Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben werden, jährlich
3300 Mf. Miete einbringt, ist für den festen Preis von 45,000 Mf.
sofort zu verkaufen. Offeren unter **O. H. 1849** an die
Expedition d. Bl. zu senden. 13342

Geschäftshaus, prima Lage, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13296

Neugebautes Haus mit Wirtschaft und Läden
in vorzüglicher Lage (2500 Mf. Überschuss rentierend),
auch als Kapitalanlage sehr günstig, ist zu verkaufen.
Anzahlung mindestens 12,000-15,000 Mf. Näh. bei
Chr. L. Häuser, Welltrizstraße 6. 13179

Haus mit Wirtschaft zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mf.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13297
Mitte der Stadt ist ein **ll. Haus**, worin 2 Geschäfte mit günstigem
Erfolg betrieben werden, zu verkaufen bei
Ch. Falke, kleine Burgstraße 7. 13218

Haus, als Hotel geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13298

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt
zu mäßigem Preis unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
August Koch, Agentur für Liegenschaften,
12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2.

Haus, für Weinhandlung geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13299
Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Als Zimmer- oder Steinhauerplatz, besonders aber für
Holz- und Kohlen-Lager, größeres Terrain an der Bieb-
richerstraße mit 2 Zufahrten, unmittelbar neben der nach
Schwalbach führenden Eisenbahn gelegen, auf längere Zeit
zu vermieten. Näh. Nengasse 8. 12966

7 Morgen Acker nebst Scheuer, Stallung und Wohnung zu
vermieten. Näh. Exped. 13162

Acker am Rondell, circa 65 Muthen, als Lagerplatz sehr
billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** per 1. April zu vermieten.
Offeren unter **F. 1889** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13326

Metzgerei v. 1. April zu v. Näh. Röderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605
30,000 Mf. à 4% auf hiesiges prima Objekt (Lage 75,000 Mf.)
per April oder Juli gesucht. Ges. Offeren unter **U. V. 50**
an die Exped. 12999

28-30,000 Mf. à 4% per 1. April auf ein Landhaus
auswärts (Lage 60,000 Mf.) von pünftlichem Zinszahler ge-
sucht. Ges. Offeren unter **R. W. 88** an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 12997

5000 Mf. auf 1. Hypoth. gesucht d. M. Linz, Mauerstraße 12.
8000 Mf. auch auf 2. Hypothese, auszuleihen. Offeren
unter **H. W. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten.

10.000 Mf. sind per 1. April auf 1. Hypothese
auszuleihen. Ges. Off. sub **Fr. B. 27**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

10-20,000 Mf. auf 2. Hypothese auszuleihen.
Ch. Falke, kleine Burgstraße 7. 12979

Hypothesen-Capitalien und Cessionen von Restkauf-
geldern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

Hch. Heubel, Leberberg 4. 11433

Bank-Hypothen-Capital jeder Höhe für prima Objekte
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261**

Hypothen-Capital

zur ersten und zweiten Stelle, zu billigstem Zinsfuß, wird
jetzt prompt besorgt durch **Otto Engel, Bank-Comm.,**
Friedrichstraße 26. 12027

Vonmungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine feine, einzelne Dame

sucht per 1. April in besserer Lage eine Wohnung von
5-6 Zimmern (1. Etage) nebst Zubehör. Ballon oder Vorder-
garten erwünscht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **V. J. 65**
an **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 6525) 251

Zwei unmöbl. Part.-Zimmer (oder 1 großes Zimmer) in der
Mitte der Stadt w. gef. von **Geschw. Müller, Michelsberg 20.**

Angebote:

Adlerstraße 13 in meinem neu erbauten Hinterhaus sind noch
Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu ver-
mieten.

Karl Eichhorn. 12958

Bahnhofstraße 18, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13100

Große Burgstraße 7, 2. Etage, Sonnenseite, ist eine ab-
geschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Waschküche, Trockenspeicher, 2 Mansarden, 2 Kellern,
zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 12956

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März
hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern
und allem Zubehör, sowie eine Frontal- Wohnung von 2 oder
3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zim-
mer zu vermieten. 12295

Langgasse 17 ist die 2. et. die 1. Etage,
gänglich renovirt, auf gleich
oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. 12555

Langgasse 40 sind 2 schöne helle Mansarden sof. zu verm. 130883
Mehrganggasse 18 ein Zimmer nebst K. Küche zu verm. 12993
Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855
Oranienstraße 18, Bel.-Et., möbl. 3. m. od. o. Pension z. b. 12045
Blätterstraße 40 bei Kaufmann Weil ist eine freundliche
Wohnung, 2 Zimmer und gr. Küche, auf 1. April zu verm. 12967
Römerberg 39 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost
auf gleich zu vermieten.

Schlichterstraße 15

ist die **Bel.-Etage**, 5 Zimmer, mit Balkon, Küche nebst
2 Mansarden, 2 Keller, per April c. zu vermieten. An-
zusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags zwischen 12 und
2 Uhr. Näh. Thorfahrt rechts. 12231

Steingasse 21 ein Zimmer und Küche zu vermieten.

Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zim-
mern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32 3 möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.
Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056
Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung
von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070
Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite
Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520
Wörthstraße 10, Bel.-Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer
mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten (auf Wunsch
auch möbliert). Dasselbst eine schöne Dogge zu verkaufen. 13116

Haus mit großem Garten, enthaltend 7 Zimmer nebst Dieners-
wohnung und sonstigem Zubehör, in ges. schönem Stadtteil,
ist preisn. zu verm. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 13139
Parterre-Wohnung der in großem Garten gelegenen
Villa Idsteinerweg 3 (Geisberg) wird in Folge Ver-
sezung des Herrn Miethers frei. Großer Balkon, separater
Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große
Küche, große Speiseflamme, diverse Keller und Mansarden, sowie
Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electriche Schellenleitung,
5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Curchaus
entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näheres dasselbst
Nachmittags von 2—4 Uhr. 11159

„**Villa Liebenburg**“, Sonnenb. Promenaden-
weg, wird zum 1. April die eleg., unmöbl.
Bel.-Etage, 6—8 Zimmer, Küche z. c., frei.
Gesundste Lage, großer, schattiger Garten,
Stallung auf Wunsch. Näh. dasselbst oder bei
Herrn Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 12283

Eine hübsche, heizbare Mansarde ist auf gleich zu vermieten
Hellmundstraße 35. 13022

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Möbliert zwei Zimmer, auch einzeln, Langgasse 6, II. 13124

Kleine möblierte Zimmer zu verm. Saalgasse 22.

2—3 schön möblierte Zimmer zu verm. Kirchhofsgasse 4. 13214

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Wettstr. 26, II. 12018

2 möbl. Zimmer u. d. Bahuhsözen z. verm. N. G. 13149

Zu vermieten

Aufgangs Februar 2 sein möblierte Zimmer mit
Pension. Näh. Exped. 13226

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu ver-
mieten Louisenstraße 48, 1 St. 12647

Eine alleinst. Dame wünscht 1—2 möbl. Zimmer an
eine Dame oder alt. Herrn zu verm. mit oder ohne Pension.
S. ruh. Haus. Näh. Haasenstein & Vogler, hier. (H. 62242) 54
Möbl. Zimmer monatl. 10 M., m. Pen. 40 M. Emserstr. 19.
Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort
zu vermieten Albrechtstraße 7, 1. Etage links.
Möbliertes Zimmer, auf Wunsch auch zwei, bei ruhiger Familie
preisw. zu verm. Schwalbstr. 10, II. nahe der Rheinbr. 13251
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermann-
straße 12, 1. Stiege hoch. 9598

Ein ll. möbliertes Zimmer zu verm. Langgasse 10, 1 St. 12994

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. 5.

Möbl. Zimmer zu vermieten Häusergasse 10, I. 2784

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 31. 13831

Möblierte Zimmer zu 10, 18 und 20 M. monatlich, gute

Pension excl. Zimmer zu 30—35 M. monatlich. Emserstr. 19.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb. b. Klein. 10142

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellriegelstraße 6, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. I. 12857

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2. St. 13224

Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 57, 2. Stod rechts.

Möbl. Zimmer gleich zu verm. Herrnmühlgasse 3, 1. Stg.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstraße 8, 2 Tr.

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Adelhaidstraße 54. Näh.

in der Mansarde. 13323

Zwei junge Leute finden schönes Logis Schachstraße 9 b, II. 12049

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle ll. Kirchgasse 4, 3 St. 12927

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Meßergasse 18. 12992

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 12978

Laden mit Wohnung zu vermieten

Adelhaidstraße 18. 1330

Laden mit Zimmer

in bester Curlage sofort oder für später zu verm.
Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 13846

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu ver-
mieten. Näh. Exped. 10634

Ein schöner, geräumiger **Laden** auf 1. Juli zu vermieten
12 Kaulbrunnenstraße 12.

Bleichstraße 35 ist eine **Werkstatt**, auch als **Lager-**
raum auf 1. April zu verm. Näh. dasselbst hinterh. II. 12388

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 12585

Fremden-Pension „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel.-Etage, Südseite) frei geworden. 7499

Berliner Stimmungsbilder.*

Das gesellschaftliche Leben Berlins ist jetzt in sein
abwechslungsreichstes Stadium getreten. Nach allen Seiten hin
flattern die Einladungskarten aus, zahlreicher als je in einem
Jahre vorher, denn was die letzte Winter-Saison mit ihrer
trüben, niedergedrückten Stimmung an geselligen Besprechungen
verhindert hat, muß nach Ansicht Bieler diesmal nachgeholt werden.
Und es wird tatsächlich nachgeholt, gerade in diesen Januar-
wochen, denn noch haben die Diners und Soupers, die Bälle und
Thee-Abende einen gewissen Reiz, Magen und Beine sind noch
nicht zu sehr ermüdet und die lustigen Walzerlate über noch eine
Lockung ans, aber — „wartet nur, halde“, so Mitte oder Ende
Februar, wo Prinz Carneval am übermuthigsten sein Jupiter

* Nachdruck verboten.

schwingen will, dann mischt sich bereits in die Geselligkeit ein melancholischer Zug, der die rechte Freude nicht aufkommen lässt, und selbst der tanzbegehrteste Junggeselle, welcher sich bisher mutig in den Strudel gestürzt und unentwegt das „Tanzbein geschwungen“, er summt mit entsagendem Lächeln eine Melodie vor sich hin, die eine verzweifelte Aehnlichkeit mit dem „ach, ich bin so müde, ach ich bin so matt“ besitzt, und in der Nacht leidet er an schrecklichem Alpdrücken: ihm träumt, daß er fünfzig Mal die Runde durch den „Wintergarten“ tanzen müßt und daß unterdessen verschiedentliche Ballmütter auf ihn warten, um ihn, nach dem fünfzigsten Mal, an flatternden Fräschößen zu den harrenden Töchterlein zu schleppen.

Der Steigen der großen, vornehmen Gesellschaftshäle hat noch nicht begonnen. Großnet wird er am Samstag durch den Ball des „Vereins Berliner Presse“, der, was man bisher darüber vernimmt, äußerst glänzend ausfallen dürfte. An diesem Abend versammeln die haupstädtischen „Ritter von der Feder“ die interessantesten und unterhaltendsten Gesellschaftskreise um sich, und so manchem Ballbesucher mag erst im frohen Gewühl des Lichtstrahlenden Ballsaales etwas von der „Macht der Presse“ aufdämmern. Andere aber werden zu ihrem Erstaunen sehen, daß die gefürchtetsten Zeitungskämpfer, welche in ihren Blättern Gift und Galle gegeneinander schleudern, behaglich zusammenstehen und vertraulich miteinander plaudern, und daß der Herr von der „Norddeutschen Allgemeinen“ mit der Tochter von der „Tante Bö“ einen lustigen Rheinländer tanzt und die gegenwärtigen Eltern dem sonst so viel angegriffenen Cartell in gewissen Fällen durchaus nicht feindlich gegenüberstehen. Von den übrigen allgemeinen und gern besuchten Festlichkeiten werden sich der Künstler wie der Schauspieler-Ball anreihen und auch diese werden sich reger Frequenz erfreuen, denn der Ausfall des Subscriptions-Balles kommt natürlich diesen halb öffentlichen, halb privaten Bällen zu Gute.

Eine andere gesellige Einrichtung scheint sich in diesem Winter in umfassenderem Grade hier eingebürgert zu haben: die der bestimmten Empfangsabende. „Herr und Frau Soudso“ beehren sich ihren Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß sie an jedem — Abend zu Hause sind,“ lauten die zierlichen Kärtchen, welche den stillen Wunsch aussprechen, daß der Empfänger sich jenen Abend gefällig einprägen möchte. Bisher waren diese Abende, auf gut Deutsch „jour fixe“ genannt, zumeist in literarischen und künstlerischen Kreisen eingeführt, aber es ist nur mit Freunden zu begründen, daß sie eine Vermehrung erfahren, da sie die zwanglose Geselligkeit zu heben im Stande sind. Wie hübsch, an einem Abend, den man gern „unterbringen“ will, auf eine oder zwei Stunden bei einer befreundeten Familie vorzusprechen: mit dem Gefühl, daß man dieselbe bestimmt zu Hause trifft und nicht stört, daß man Bekannte dort findet und nicht an eine feste Zeit des Bleibens gebunden ist, daß man an einem Abend, wenn man es will, seine Rolle als gesellschaftlicher Zugvogel an mehreren Orten spielen kann. Es wird so häufig darüber lamentirt, daß die Berliner Gesellschaften so nichts von der Anmut und Grazie der Pariser aufweisen, daß nicht an Stelle der „deutschen Schwefälligkeit“ der tümdende französische Unterhaltungston“ treten kann! Kein Wunder bei unserem Gesellschaftszwang. Man kommt, wird vorgestellt, die Damen sondern sich alsbald in einem, die Herren in einem andern Zimmer ab, zu Tisch erhält man eine wildfremde Dame, mit der es schwer ist, einen beide Theile interessirenden Conversationspunkt zu finden, kaum hat man sich ein wenig kennen gelernt, so wird die Tafel aufgehoben und die Absonderung tritt wieder in ihr Recht; noch eine Stunde Umlerstehens, vielleicht gar einige musikalische Vorträge — und man geht mit dem Gefühl nach Hause, daß man den Abend hundertmal besser in seinen vier Wänden oder mit guten Freunden hätte zubringen können, als auf diese Weise. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen, aber die sind — leider! — in der Minderzahl.

Je eintöniger diese — um einen Lieutenant-Ausdruck zu gebrauchen — „Commiss-Pellos“ werden, desto mehr nehmen an Fröhlichkeit und Ausgelassenheit die „öffentlichen“ Bälle zu, öffentlich oft in des Wortes wahrster Bedeutung. Der diesmalige Corps de Ballet-Ball in den altgewohnten Räumen des Kroll'schen Stabliessments zeichnete sich durch einen ganz besonders flotten Zug aus, noch mehr der neuliche große Maskenball im Winter-

garten. Es war durch und durch ein weltstädtisches Bild, welches zur zwölften Nachtstunde der riesige, lustig ausgepuzte Saal zeigte: ein schier undurchdringbares, buntfarbiges Gewühl von Damen und Herren in Maskenkostüm wie Gesellschafts-Toilette, ein Bild, welches, was Zusammensetzung der Besucher, was ausgelassene Stimmung und — Kleidung anbelangte, nichts von der spießbürglerischen Berliner Art hatte, sondern durchaus nach Pariser Muster war. Auch darin, daß viele Damen — (?) — mit zwei bis drei Fuß hoch aufgehärrten Blumenhüten, sowie ausgestopften Bögeln auf den Schultern erschienen waren, und daß die Herren den Cylinder auf dem Kopf behielten und in den mit juchtelebernen Handschuhen bespannten Händen einen dicken Bambusstock führten. Wer ganz „chic“ sein wollte und die neueste Nizzaer Mode nachäffte, der trug statt des noch immerhin ehrwürdigen Cylinders zum Ballantritt einen kleinen braunen Filzhut und ein hundigefestiges Chemisette. Ja, ja, Berlin „acclimatissirt“ sich mehr und mehr als Weltstadt, zunächst speziell in der Mode: erschienen doch kürlich bei einem Privatfest, welches ein reicher Banquier veranstaltet hatte, die Herren im rothen Frack und Kniehosen. Der Kampf gegen die Fremdwörter wird unerbittlich geführt, nun, statt der französischen Ausdrücke bürgern sich dafür bei uns französische Moden und — — — Sitten ein. Was mag wohl schlimmere Folgen haben?

Seit dem Beginn des neuen Jahres bietet auch das Straßenleben wieder reichere Abwechslung dar, und besonders die „Linden“, denen so lange das festliche Gepränge gefehlt, nehmen von Neuem ihre Stellung als unterhaltendste und der Schaukunst den meisten Stoff bietende Straße ein. Die Auffahrt zum königlichen Schloß gelegentlich der Kapitelversammlung der Ritter vom Schwarzen Adlerorden und des sich zwei Tage darauf anschließenden Ordensfestes hatte zahllose Neugierige versammelt und der ganzen Gegend sofort den Stempel des Außergewöhnlichen aufgedrückt. Da nahmen sie wieder, die großbüchigen, schwerfälligen und doch einen stolzen Eindruck machenden Staatskarossen, mit den Fürstenwappen am Schläge, mit dem hochragenden, sammtbeschlagenen Bock und dem würdevollen Kutscher darauf in über und über silberbordirter Livree, mit den Lataien auf den Trittbrettern; in einfachen Equipagen kamen die greisen Paladine Kaiser Wilhelms I. an, stürmisch begrüßt der verdienstvollste und älteste von ihnen, Marschall Moltke, mit gleichmäßiger Handbewegung die Gruße erwidern, das Antlitz noch immer in ehrne Falten gelegt, nur den Oberkörper durch die Last der Jahre etwas nach vorn gebückt. Noch mehr als an diesen Tagen wird am Sonntag, dem Geburtstag des Kaisers, zu sehen sein, denn die Mehrzahl der deutschen Fürsten wird hier erwartet, und auch in der Stadt bereitet man sich schon zur würdigen Feier des Tages vor. Mit größter Ungeduld aber werden jenem Tage einige Tausend Schulkinder entgegensehen, all' die, welche der Vorstellung der Wildenbruch'schen „Quitzows“ im Opernhaus beiwohnen werden. Für alle ein erinnerungsreicher Tag, für viele von ihnen der erste und zugleich letzte, an welchem sie das Opernhaus betreten.

Die äußere Physiognomie Berlins hat sich in letzter Zeit wenig verändert; der starke Frost unterbrach plötzlich die Bauthätigkeit, die bis über das Weihnachtsfest hinaus gefördert worden war. Wie man hört, sind die Bauausichten für dieses Jahr recht gute, denn die Bevölkerung vermehrt sich in regelmäßiger Weise (im vergangenen Jahre um ca. 60,000 Seelen), und der Bau von Miethäusern mit mittleren Wohnungen rentiert sich vorzüglich. Daneben zeigt sich ein reger Eifer, auch nach anderen Richtungen hin den baulichen Charakter Berlins zu verschönern; die monotonen Geschäftsgebäude aus den vierzigern bis sechziger Jahren fallen vielfach und an ihrer Stelle erheben sich wahre Paläste, um die vergrößerten Waarenbestände aufzunehmen. Ein Jahrzehnt vielleicht noch, und von dem Berlin, welches vor der Kaiserzeit entstanden, ist nichts mehr vorhanden. Der Bericht eines australischen Reisenden an seine Melbournner Zeitung wird sich bewahrheiten: „Der reisende Australier sieht sich enttäuscht in Paris und Rom; aber in Berlin findet er das Melbourne des Kontinents. Da ist keine Lücke zwischen der toten Vergangenheit und der lebendigen Gegenwart, wie in Rom und Paris. Das Leben der jugendlichen Stadt ist ein ununterbrochenes gewesen. Es ist die Haupstadt eines kommenden, nicht eines schiedenden Volkes.“

Paul Lindenbergs.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M. 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März zum Preise von 1 Mf. 30 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach
" Bierstadt
" Doxheim
" Erbenheim
" Rambach
" Schierstein
" Sonnenberg

Theod. Roemer,
Friedr. Bing,
Friedrich Ott,
Ortsbürger Stahl,
Frau Schlink Wwe.,
Conrad Speth,
Christ. Wiesenborn.

Der Verlag.

In der Möbel-Halle

2^b Kirchgasse 2^b

werden diese Woche zu nachstehend billigen Preisen alle Arten Möbel *et cetera* abgegeben, als:

1 vollst. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 vollst. Betten mit hohen Häupten, 1 Waschtoilette, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, Alles in amerikanischem Nussb.-Holz, für 680 Mf.; 1 elegante Salon-Garnitur in geprägtem Blätterholz, bestehend aus 1 Sofha, 4 kleinen und 2 großen Sesseln (380 Mf.), 1 nussb. Betticom 80 Mf., 2 Spiegelschränke à 110 Mf., 1 Herrenbureau 140 Mf., 1 do. (Eichen) 165 Mf., 1 eingelnes nussb., franz. Bett 150 Mf., 1 vollst. Bett 85 Mf., 1 Chaise-longue 50 Mf., 1 Sekretär 110 Mf.

Ferner: Buffets, Herren- und Damenschreibtische, runde und eckige Ausziehtische, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Bücherschränke, Kommoden, Consoles, Gallerieschränchen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, große und kleine Schuhenschränke, Küchentische, Anrichten *et cetera*.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
2^b Kirchgasse 2^b.

238

Zur gef. Beachtung.

Den geehrten Damen von Wiesbaden bringe ich abermals zur Anzeige, daß ich den zweiten Karneval beginne im Anfertigen der Hausschuhe; auch sehr schöne Schuhe und Stiefel zum Ausgehen werden angefertigt. Der Unterricht wird ertheilt Kirchgasse 29 bei Herrn Giess vom Dienstag den 29. Januar an. Anmeldungen wollen daselbst gemacht werden. Musterschuhe sind daselbst anzusehen. Honorar 6 Mark.

Hochachtungsvoll
Frau Wettstein.



Gesangverein „Arion“.

Heute Sonntag den 27. Januar
Abends 8 Uhr 11 Minuten: 1. carne-
valistische Füllung im Vereinslokal bei
Herrn Roth, Bleichstraße 14, woan wir Freunde und
Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

106

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider (E. h.)

(Filiale Wiesbaden.)

Morgen Montag den 28. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal Faulbrunnenstraße 8, bei Herrn Gastwirth Merkel, Quartal-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Kassen-Angelegenheiten; 2) Abrechnung vom 4. Quartal; 3) jährlicher Geschäfts-Bericht; 4) Neuwahl der Lokalbeamten; 5) Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht 306

Die Lokal-Verwaltung.

Friedrichstraße 16, Portere, Friedrichstraße 16.

Kaiser-Panorama.

Auf vielseitigen Wunsch:
Unwiderruflich nur noch diese Woche
die romantischen Schlösser

Herrenchiemsee und Neuschwanstein.

Entrée 30 Pf. Kinder 20 Pf.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Tanz-Aussflug.

Heute Aussflug nach dem Wartthurm,
wouzu wir höflichst einladen. Abmarsch 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche. Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Ich empfehle zu billigsten Preisen eine neue Sendung Kinderwagen, Sessel und Blumentische, sowie alle Korbwaren billigt.

Ellenbogengasse 9, Lorenz Ackermann Ww., Ellenbogengasse 9,
Korb- und Kinderwagen-Geschäft. 13416

Maskenbilder

in größter Auswahl.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.
18454

Zwanzigste öffentliche Quittung
über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das
Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Curdilector F. Heyl: Von dem Vorstand des Local-Gewerbevereins: Den Ertrag des am 9. Januar 1889 im Saale des "Hotel Victoria" von Herrn Curdilector Ferdinand Heyl gehaltenen Vortrags 204 M. 64 Pfg. ein Umganter 5 M. Von Herrn Spezereiwarenhändler **Wilhelm Dienstbach**: Von Herrn Georg Burkhardt, Mezger, 50 Pfg., Herrn Nidol 2 M., H. Muth, Bäder, 50 Pfg., Adolf Jacob 1 M., Jacob Schuppli 50 Pfg., M. Mohr, Flaschenbierhändler, 50 Pfg., Frau Philipp Weißer Wwe. 50 Pfg., Herrn Ch. Albert 50 Pfg., H. Stroh 50 Pfg., Wilhelm Göbel, Schmied, 1 M., C. Christmann, Fuhrmann, 50 Pfg., Frau Anna Göbel 50 Pfg., Herrn Damian Geis 1 M., Chr. Weber 1 M., Wilhelm Baumer 1 M., Ludwig Dienstbach 50 Pfg., Wilh. Gaffga 20 Pfg., Wilh. Dienstbach 1 M., zusammen 18 M. 20 Pfg. Durch Herrn Kaufmann **Heinrich Wald**: Von Herrn Franz Almenröder 20 M. Von Herrn Kaufmann **Mosbach**: Von Herrn Chorsänger Roscher 2 M., Heinrich Schug 50 Pfg., Peter Rehm 50 Pfg., Wilhelm Hehnmann 50 Pfg., zusammen 3 M. 50 Pfg. Von Herrn **J. C. Reißer**: Von R. R. 50 Pfg., zusammen bis jetzt 33,384 M. 34 Pfg.

Für den geschäftsführenden Auschuh:
F. Heyl, Schriftführer.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulzmittel.

KALODONT Schönhheit der Zähne. Neue amerikanische GLYCERIN-ZAHN-CRÈME (zahnärztlich geprüft) F. A. Sarg's Sohn & Co. k.k. Hoflieferanten in WIEN. General-Depot für Württemberg, Baden und Hessen bei Louis Duvoisin (H. 7000) zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

Frisch eingetroffen: **Östender Austern.**
Von 6 Uhr an: **Kalbskopf en tortue.**
13418 **Th. Spehner**, Langgasse 53.

Wasche zum Bügeln wird angenommen und schön und gut besorgt Mauritiusplatz 6 bei **J. Jung**.

Verschiedene Kästige billig zu verk. Launusstraße 55, 3. Tr.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monamente

in bestem und schönstem Material, als:

Thenit, schwedischem und belgischem Granit, Carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche **Einlassungen** und **Gitter** stets zum Sezen bereit.

Bestellungen für **größere Monamente** und **Einlassungen** aus **Thenit** und **schwedischem Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten **Holz- und Metall-Särge**, sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum Versandt. — **Billigste Preise.** 9942



Sarg-Magazin

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1. 1067

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6, empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes, unvergessliches Söhnchen,

Willy,

am 24. d. M. Abends sanft verschieden ist. 18437

Um stilles Beileid bitten

Familie **August Appel**.

Wiesbaden, den 26. Januar 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 52, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Gatten, Sohn, Bruder und Schwager, den Tagelöhner **Ludwig Nolde**, Freitag den 25. d. M. Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. — Besonderen Dank dem barmherzigen Bruder Petrus für seine liebevolle Pflege während der Krankheit. — Die Beerdigung findet Montag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Nerostraße 42, aus statt. 18436 Im Namen der Hinterbliebenen: **K. Nolde Wwe.**

Dankdagung.

Allen Denen, welche uns bei dem Krankenlager unserer lieben, nun in Gott ruhenden Schwester und Tante,

Magdalena Schneider,

so hilfreich zur Seite standen, sowie für die zahlreiche Blumenspende und Denen, welche ihr die leste Ehre erwiesen, sagen wir unseren tiefgefühlt Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

13174 **Jacob Schwan**, Herrschneider.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten,

Johann Philipp Strack,

sowie für die große Blumenspende und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Friedrich sage meinen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin:

13191 **Anna Elisabeth Strack Wwe.**, geb. Rittgen.

Echte Kieler Sprotten per Pfund 80 Pf., große holländ. Bratbüdinge, 2 Stück 15 Pf., **Kieler Büdinge** 8 Pf., Schellfische 25 und 30 Pf. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prachtvolle Büdinge per 100 Stück 4 Mt. 75 Pf., per Korb mit 200 Stück 9 Mt. im Commissions-Lager von
E. Friedrich, Ecke der Häfner- und N. Webergasse.

Verschiedene gut erhaltene Möbel

sind sehr billig zu verkaufen, als: Schränke, Kommoden, Tische, Küchenschrank, ein Regulator, Anrichte, zwei gute Kanape's, Betten, einzelne Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke, schöne Spiegel, Bilderr. 2c. Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Seine **Harzer** (Hohlröller) **Hähnen** und **Weibchen** billig zu haben Friedrichstraße 37 bei **H. Geiselhart**.

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht Haus in feiner Lage, welches sich gut rentiert. Näh. durch **Wilh. Schwenck**, Wilhelmstraße 14. 18423 Mehrere sehr gute **Wirthshäuser** auf April zu verpachten durch **Ph. Kraft**, Dosheimerstraße 2.

In sehr guter **Geschäftsst.** bel. **Haus** m. Hinterg. u. gr. Hofe bei **20,000 Mt.** Anz. sof. zu verl. Brtl. für jeden Geschäftsbetrieb geeignet. Off. erb. u. **C. C. 60** a. d. Exped. 18461 **Nenes Haus** mit Scheune, Stallung, 3½ Morgen eingezäunten Gärten für 24,000 Mt., mit 4000 Mt. Anzahlung, zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dosheimerstraße 2.

Zu verkaufen. Zwei solid gebaute, 4½-stöckige, erster Hand preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 18407 **Haus** mit Thorsfahrt, großem Hof für 39,000 Mark, mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dosheimerstraße 2. Für **Privat-Hotel**, sein. Fam. od. ärztl. Pension, vorzügl. geeign. groß. Landhaus, ausgestattet mit allen modernen Einrichtungen, preisw. bei 20—25,000 Mt. Anz. sof. zu verl. Nur ernste Selbstrest. erf. Näh. unter **R. N. 10** a. d. Exped. 18462

Haus im Mittelpunkt der Stadt für 27,000 Mt., bei geringer Anzahlung, zu verkaufen. Näh. bei

Ph. Kraft, Dosheimerstraße 2. **Garten an der Sonnenbergerstraße**, für Gärnerei und Milchwirtschaft eingerichtet, mit Wasserleitung und Remisen auf längere Jahre zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 12965

Gärtnern bietet sich vortheilhafte Gelegenheit, die einzige, 2½ Morgen große Kunstd. und Handelsgärtnerei mit 4 Gewächshäusern, 150 Fenstern, schönem Haus am Bahnhof einer Stadt am Oberhafen zu 21,000 Mt. bei 4000 Mt. Anzahlung, sammt Inventar, wegen Krankheit zu erwerben.

A. L. Fink, Liegenschafts-Agentur, Emsersstraße 61.

Zu verpachten

ein Obst-, Gemüse- und Weingarten. Näh. Grisbergstraße 44.

Wirtschaft mit Spezerei-Geschäft, großem Garten, für 40,000 Mt., mit 4000 Anzahlung, verhältnishalber zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dosheimerstraße 2.

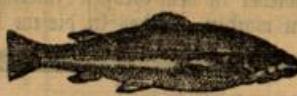
Friseur-Geschäft,

ein altes, gutes, wegen Auswanderung sofort oder später billig zu verkaufen. Offert. unter **A. H.** befördert die Exped. 4000 Mt., 1. Hypoth., auf Haus und Land & 5% gesucht.

Offerten erbeten unter **P. Cr. 40** an die Exped. 18459 16,500 Mt., 1. Hypoth., auf Haus und viel Grundst. gesucht.

Offerten unter **D. K. 16** an die Exped. erbeten. 18460 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Frische Sendung **Hester'sche Würstchen**, Thüringer Leberwurst, Salami empfiehlt J. M. Roth, 18451 große Burgstraße 1.



Frische Austern,

feinstes Ostender Seezungen, Steinbutt, Cablau, Schellfische, Limandes, per Pfd. 30 Pf., Limandes-Soles per Pfd. 60 Pf., Merlans (Weißlinge), Petermännchen, Kieler Sprotten und Büdinge, feinstes marinierte Kräuter-Sardinen, per Pfd. 50 Pf., empfiehlt bestens

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung, Neugasse 15.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Gesucht Anfang Februar 1—2 gut möblierte Zimmer nebst guter, bürgerlicher Kost, am liebsten Parterre oder 1. Etage. Offerten mit Preisangabe unter **S. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Von einer Familie ohne Kinder wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern und allem Zubehör in ruh. Hause im Preise von 600—650 Mt. gesucht. Offerten unter **W. S. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht vom 15. Novbr. 1889 bis zum 15. Mai 1890 eine möblirte geräumige erste oder zweite Etage von wenigstens fünf guten hellen Zimmern. Antworten unter **M. A. 18** mit Preis- u. Lokalangabe empfängt die Exped.

Auf 1. April

werden in ruhigem Hause von einem einzelnen Herrn 2 unmöbl. Zimmer incl. Bedienung auf dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe z. unter **H. H. 11** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ebenso mit Gartengenuss, wird auf 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **E. M. 6** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Häfnergasse 5 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.

Langgasse 45 eine heizbare Mansarde mit Bett zu vermieten. Langgasse 53, Seitenbau, 1 Stiege rechts, ein leeres Zimmer zu vermieten.

Steingasse 20 ein Logis im Hinterhause zu vermieten. 13411 Heizbare Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 51. R. Parterre. Eine junge, anständige Person, welche Hausarbeit übernimmt, kann eine schöne Mansarde frei erhalten. Näh. Exped. 13444

Ein großes und ein kleines, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. Möbl. Zimmer, hell und freundlich, auf gleich oder später zu vermieten Saulberg 9, 2. Stock.

Ein Fräulein, das in einem Geschäft thätig, erhält in einer kleinen Familie Wohnung, auf Wunsch ganze Pension. Näh. Exped. 13434

Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 3. 1345. in der Wirthschaft.

Eine möblierte Mansarde an einen oder zwei Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Mauerstraße 16 in der Wirtschaft.

R. Arbeiter erh. 1. Logis u. Schwalbacherstraße 11, 2 Et. rechts. Kleinl. Arbeiter erhalten Logis Helenenstraße 16, Hth., P. 18446

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Helenenstr. 5, Hth., 2 St. 18450 mit Wohnung ist zu vermieten Kirchstraße 9.

Der seither von den Herren B. Ganz & Comp., Mainz, innegehabte Laden Taunusstraße 9 ist auf 1. Juli c. oder früher anderweit zu vermieten. **F. Wirth.** 18452 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Hierzu eine Extra-Beilage, betreffend die engl. und franz. Original-Unterrichtsbücher nach der **Methode Tonssaint Langenscheidt**, sowie die Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griechischen und römischen Klassiker in neueren deutschen Musterübersetzungen. — Die Ergebnisse der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung bieten bekanntlich auf dem von ihr vertretenen Gebiete keinster Art, wie dies soeben wieder in dem Großen Internationalen Wettstreit zu Brüssel durch zwei Auszeichnungen (Goldene und Bronzene Medaille) anerkannt worden. Jedes in diesem Verlage erschienene Werk hält, was dessen Titel verspricht. 18427

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein

Porzellan-, Cristall- und Glaswaaren-Geschäft

nach

15 a Langgasse 15 a

(in das Haus des Herrn Hof-Apothekers Dr. Lade)

18424

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Es wird, wie bisher, mein Bestreben sein, die Zufriedenheit der geehrten Kundschaft durch **gute, äusserst preiswerthe Waaren und reichhaltige Auswahl** zu erwerben und bitte um geneigten recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoppe.

In meinem bisherigen Laden **gr. Burgstrasse 11** findet von heute ab Ausverkauf einer grossen Parthei Waaren mit **25 pCt.** und für viele Artikel noch **höheren Rabatt** statt.

Ausstattungs-Artikel:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Bettfliecherleinen,
e/a Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher,
u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Dimitty,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
Decken u. s. w.,

Schlaf-Decken, reine Wolle,
weiss, roth, naturfarben und bunt,
in **Ia Qualitäten** empfiehlt zu billigen, festen
Preisen

DI. Lugenbühl,
(G. W. Winter),
20 Marktstrasse 20.

Institut für Zahnteilende!

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19.

Einf. künstl. Zahne, Plombiren u. z. zu mässigen Preisen.
Schmerzlose Zahnooperationen. 18428
Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.



Herrenstiefel (Sohlen und Fled) Mf. 2.80,
Damenstiefel (Sohlen und Fled) Mf. 2.—,
Reparaturen und neue Arbeit billigst.
18315 W. Bücher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Unserer hochgeehrten Kundschaft diene
zur Nachricht, daß ich das von meinem
verstorbenen Vater geführte

Installations-Geschäft

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Für das uns bis jetzt in so reichem
Maße geschenkte Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mich
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

18458

Carl Gasteier, Neugasse 10.

* **Schablonen** aller Art,
Rahmen für Weiss- und Buntstickerei,
Zeichnungen auf Stoffe
empfiehlt billigst

15586 **Moritz Schaefer,**
Kranzplatz 12.

Zu kaufen gesucht ein **gebrauchter Handatlas** von
Andree, Sohr-Verghaus oder Stieler neuester Ausgabe
und ein **Erd-Globus** mittlerer Größe. Gef. Offeren unter
„Handatlas“ mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Plakate: „**Möblierte Zimmer**“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden wegen Aufgabe eines Hotels und Anderes im „Römer-Saale“.

15 Dotzheimerstrasse 15,

6 franz. Betten mit Sprungrahme, Rosshaar-matratze, Plumeaux und Kissen, 4 lack. compl. **Betten, 1 Buffet mit Bierpreßion,** 1 Läufer, 1 Chaise-longue, 2 Sopha's, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Schreibkommode, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Kinderwagen *et. al.*

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Machen verehrl. Publikum auf diese Versteigerung besonders aufmerksam, da die Gegenstände kaum 1 Jahr in Gebrauch und sehr gut erhalten sind.

Das Buffet mit Preßion ist fast neu.

Georg Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.
Bureau: Friedrichstraße 25.

291 Stiefel- und Schuhe-Versteigerung.

Mittwoch den 30. er., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesigen Geschäfte im Nebensaale des „Rheinischen Hofs“, Ecke der Mauer- und Neugasse (Eingang Mauerstraße)

ca. 250 Paar Herren- und Damen-Knopf- und Zugstiefel, 100 Paar Schäftenstiefel, 180 Paar Tanz- und Kinderschuhe, 100 Paar Pantoffeln und Filzschuhe *et. al.*

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 291

Georg Reinemer & Cie., Auctionatoren u. Taxatoren.
Möbel-Lager und Bureau: Friedrichstraße 25.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

1284 Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.
W. Hossfeld.

Felsenkeller, Tannusstraße 14.

Militär-Frei-Concert. J. Ebel.

Altdutsche Bierstube, Neugasse 24.

Heute: Grosses Frei-Concert.
Achtungsvoll Jos. Kraft.

„Zum Halbmond“, Häfnergasse 5.

Jeden Sonntag: Frei-Concert.

Weinstube Merz,

2 Geißbergstraße 2,

empfiehlt einen ausgezeichneten Wein zu 25 und 35 Pf.
per 1/4 Liter vom Fass.

Glaschenweine nach Preisliste.

Billigste und reichhaltige Speisenkarte. 18468

Briefmarken-Sammlung, nahe 2000 Stück, billig zu verkaufen. **Große Auswahl in Marken.**
18456 J. Stassen, gr. Burgstraße 16.

Sämtliche Colonialwaaren in 1a Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen. J. M. Roth,
18452 große Burgstraße 1.

„Ottomania!“

Heute Abend 8 Uhr: **Fest-Commers.**

Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig.

Zur Feier unseres

4. Stiftungsfestes

veranstalten wir

Mittwoch den 6. Februar c. Abends 9 Uhr im kleinen Saale der „Kaiser-Halle“ einen

Herren-Abend,

wozu wir unsere Mitglieder mit dem Bemerkten, dass Gäste eingeführt werden können, ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Lieder und Vorträge sind bis längstens 1. Februar bei unserem Vorsitzenden Herrn W. Göbel im Hause G. Neidlinger, Kirchgasse 35, anzumelden. 296

Jocus-Brüder.

Heute Sonntag den 27. Januar:

Gala-Damenfützung

im Locale Saalgasse 26 beim Schorsch. Einzug des närrischen Kom-mit-thees práctis

7 Uhr 11 Min.

Aufreten des Seiltänzers Gollo, sowie des Schnellläufers Windmann.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

Schwalbacher Hof.

10796

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

„Zum Reichs-Adler“,

22 Langgasse 22.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

9223 J. Fassig.

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und Mauerstraße.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020 L. Elbert.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichnet empfiehlt seine Vocalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Souver, Kaffee-Gesellschaften *et. al.* Gleichzeitig empfiehlt meine ff. Biere, reine Weine, Weißwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

9943 Achtungsvoll H. Mehler.

Schönes **Parape** (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II 1. 13387

Ein **Sopha** und 2 **Sessel** sind zusammen oder auch einzeln billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, 2 Stiegen hoch.

Zwei gute, nübb.-pol. **Kommoden**, eine kleine nübb. **Schreibkommode** für 18 Mk., ein **Regulator**, ein 1thür. **Kleiderschrank** sehr billig zu verkaufen bei

G. Jäger, Michelsberg 20, Hth., Part.

Zu verkaufen fertig lackierte **Küchenmöbel**, zweithürig, à 28 Mk. bei **Carl Alt**, Schreiner, Adlerstraße 18.

Ein **Ausziehtisch** 25 Mk., 1 **Waschmaschine** (Patent) 25 Mk. und 1 **Bügelsofen** 6 Mk. zu verkaufen **Mengergasse** 19.

Ein zweizärmiger **Gaslüster** zu verkaufen. Adlerstraße 13, Part.

Eine **Sobelbank** mit **Werkzeug** zu verkaufen. Näh. Exped. 13426

Zwei gemauerte **Herde** sind billig zu verkaufen Moritzstraße 28. 13455

Zwei guterhaltene **Bretterhütten** preiswürdig zu verkaufen Römerberg 28.

Zwei ausgezeichnete, wachsame **Spinnhündchen** zu verkaufen Feldstraße 13, Frontseite.

Reiche Heirath

gesucht. Ernstgemeinte Offerten unter **J. Schulz** postlagernd Mainz erbeten.

Dem Fr. Clara M., Rheinstraße 16, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.

Eine Freundin.

Bitte! Ein in sehr dürftigen Verhältnissen sich befindl. **Herrschneider empfiehlt** sich im Reparieren und Neudern. Näh. Saalgasse 24, Vorderh., 2 Stiegen.

Eine **Friseurin** empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näh. Dangasse 22 im Laden oder Nerostraße 1 im Laden.

Unterricht.

Geprüfte **Lehrerin** (musit.), beste Empfehlungen, sucht Stellung in einer franz. oder engl. Familie. Angebote unter „**Lehrerin**“ nimmt die Expedition entgegen.

Eine **Erzieherin** (Nordd.), welche perf. französisch spricht, erh. Unterricht an Kinder und Erwachsene. Abt. Karlstraße 14. F. P.

Chromo-Malerei zu erlernen in 3 Stunden für 10 Mk., dabei französische Conversation. Abt. Karlstraße 14. F. P.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, welches perfekt englisch und etwas französisch spricht, sucht Stelle als **Lehrmädchen** gegen Vergütung oder als **Cassirerin** in seinem Geschäft. Näh. Exped. 13311

Eine ledige Person sucht Beschäftig. im **Waschen** und **Putzen**. Näh. Nerostraße 34, Hinterh., Part.

Eine zuverlässige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, Dachloge.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schachtstraße 6 im Hinterhaus, Parterre.

Eine tüchtige Person wünscht Beschäftigung im Waschen. Näh. Römerberg 8, 3. Stock rechts.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden. Näh. Walramstraße 33 im Laden.

Ein Mädchen, welches seither in besseren Herrschaftshäusern in Stelle war, der bürgerlichen Küche vorstehen, sowie perfekt bügeln und nähen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 77, 2. Stock.

Ein fleißiges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle auf Anfang Februar. Näh. Bahnhofstraße 16, 1. Stock.

Empföhle Mädchen für fein- und gutbürgerliche Küche für allein, für Haus- und Küchenarbeit. **Fran Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches gut französisch spricht sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Dozheimerstraße 19.

Ein starkes, fleißiges Mädchen sucht auf 1. Februar Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, Dachloge. Zu sprechen von 2—5 Uhr.

Eine gut empfohlene Kinderfrau mit 5- und 6-jähr. **Beugnissen** sucht Stellung. Näh. **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 13457

Ein gesetztes, älteres Fräulein, welches gut kochen kann, 6-jähr. Beugnisse besitzt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein junger selbstständiger **Koch**, ein gut empfohlener **Oberkellner** mit Sprachkenntnissen, **Saal-** und **Restaurationskellner** empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 13457

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **Erzieherin**, am liebsten Norddeutsche, welche gut französisch spricht, eine Kindergärtnerin und ein junger Diener, 17 Jahre alt, durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 13457

Eine in **Koch** und **Taille** **perfecte** **Arbeiterin** sofort gesucht. Näh. Exped. 13488

Perfecte Namensstickerin gesucht Webergasse 22, 3. Stock. Mädchen können das **Stricken** und **Güten** erlernen. Näh. Hellenstraße 16, Hinterhaus, Parterre; auch wird **Wasche** zum Ausbessern angenommen.

Eine **Krankenpflegerin** für Nächte gesucht. Näh. Adlerstr. 33.

Eine **Monatmädchen** gesucht Weilstraße 8, I. Monatfrau für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 35, Stb.

Ein anständiges Monatmädchen gesucht Adolphsallee 33, Part.

Ein junges, reinliches Monatmädchen gesucht Wellitzstraße 31. 13464

Eine junge, reinliche Person wird Tags über für Hausarbeit gesucht Adelhahstraße 45, II. 13445

Wintermeyer's Stellen-Bureau, Häfnergasse 15, sucht gute Köchin, Hotelzimmermädchen, Mädchen für die Kaffeeküche, Haus- und Küchenmädchen.

Ein **Mädchen vom Lande**, welches die Hausarbeit gründlich verrichten kann, wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Laden. 13415

Ein ordentliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, waschen und bügeln kann, wird auf sofort gesucht Emserstraße 20, 3. Stock.

Ein **Zimmermädchen** zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44.

Ein **Mädchen** gesucht **Kranzplatz** 10.

Gesunde **Land-Amme** für ein 8-wöchiges Kind sucht Gebamme Bohn, Moritzstraße 6.

Ein tüchtiges und braves Mädchen ver sofort gesucht Nerostraße 2.

Gesucht Nerothal 23

ein tüchtiges **Hausmädchen**, das gut bügeln kann. Nur solche mit guten Beugnissen mögen sich melden von 2—5 Uhr Nachmittags.

Albrechtstraße 29, Parterre, wird gegen guten Lohn ein starkes Mädchen gesucht.

Ein einfaches, braves Dienstmädchen gesucht Wallmühlstraße 41.

Ein **perfektes, feineres** **Hausmädchen** mit langjährigen Beugnissen wird gesucht Wilhelmstraße 32, 1. Stock.

Ein **Hausmädchen** und eine **Kaffeeküchin** sucht das **Bureau „Concordia“**, Nerostraße 34.

Gesucht 3 tüchtige Alleinmädchen welche kochen können, 18 Mk. Lohn, vorzügl. Stellen, 1 feinbürgerl. Köchin, außerordentlich gute Stelle, 25 Mk. Lohn, 2 Hotelzimmermädchen, 1 Kaffeeküchin, vorzügliche Beugnisse Bedingung, 1 Haushälterin, 1 Verkäuferin, die gut englisch spricht. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein zuverl. Mädchen auf gleich gesucht Michelsberg 15, I. 13448
Hotel-Zimmerbeschleiferin, Kaffeemasse und Kassierin sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13458

Erstes, seines Haussmädchen, welches gut nähen kann und das
Servire versteht, sucht Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 13458
Ein braves Mädchen, welches alle Haussarbeit
versteht, wird gegen guten Lohn nach Frankfurt
gesucht. Näh. Langgasse 33, 1. Etage.

Hotelpersonal jeglicher Branche, jedoch nur solches mit
guten Zeugnissen und Empfehlungen, welches
für kommende Saison auf Stellen resektirt, wolle sich melden in

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13458

Copist für einige gröhere Arbeiten gesucht.
Off. mit Preisangabe unter H. R. 447
an die Exh. d. Bl. erbeten.

Echtiger Schlosser, gelernter Dreher, gesucht bei
Louis Koenig, Eisen- und Stahlgiesserei,

Dössheimerstraße 48d. 13414

Zimmerpolier, ein tüchtiger, wird auf sofort
gesucht. Näheres bei Heer,
Architect in Biebrich.

Schreiner gesucht Adolpshalle 27.

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Helenenstr. 18. 13485

Tüchtige Möbelschreiner gesucht Mauerstraße 10. 13449

2 selbstständig arbeitende Schreinergesellen gesucht. Herrnmühlgasse 7.

Tapezirergehülfen,

üchtige Möbelarbeiter, wenn möglich auch Decorateur,
wollen Offerte einreichen an die Rheinische Möbelfabrik
Martin Jourdan, Mainz. 13440

Für eine hiesige Verlags-Buchhandlung wird ein
Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen
Bedingungen gesucht. Näh. Oranienstraße 25, P. 13406

Gesucht 13412

Lehrling mit guten Schulzeugnissen unter günstigen
Bedingungen. Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für
das Bureau. Eintritt an Ostern.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach. 13489

Herrschäftsdiener, jung, gew., sucht Ritter's Bur. 13458
Ein junger, ordentl. Haussbürsche gesucht Michelsberg 26.

Führknecht, ein tüchtiger, gesucht Jahr.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Vor der Trauung.

Bon J. v. Kapff-Essenthaler.

Da war er nun endlich, der langersehnte, märchenhafte Tag: Valeska durfte sich zu ihrer Hochzeit schmücken lassen.

Wie lange hatte es gebauert und doch wie schnell schien nun die Wartezeit verflogen! So schnell, daß der jungen, lieblichen Braut noch hundert Fragen auf den Lippen schwelten, während man schon den Myrthenfranz, die schönste Krone, die das Weib erreichen kann, in ihrem Haar befestigte.

Würde sie glücklich werden? Würde sie auch ihn ganz so
 beglücken können, wie er's erhoffte, verdiente? Würde sich ihr
 kleiner Trotzkopf, der im Elternhause Alles durchzusehen wußte,
 was ihm die Laune eines verwöhnten, einzigen Kindes eingab,
 würde sich dieser ihm zu fügen wissen?

* Nachdruck verboten.

Es zuckte wie ein leises Schmerzgefühl um Wally's Mund — die Friseurin glaubte schon, sie hätte ihr wehgethan. Aber die Braut war ganz der Gegenwart entrückt. Die Zukunft malte sich vor ihrem inneren Auge und immer war's, als liege die Vergangenheit häßliche Schatten auf das schöne Traumbild fallen. Zwar — Oskar liebte sie; das wußte, fühlte, das erfüllte sie. Besaß sie doch weder Vermögen, noch besondere Gaben, die ihn hätten reizen können — ihn, der sich aus eigener Kraft zu einer geachteten Stellung emporgearbeitet hatte und heute schon ein angesehener, vielbeschäftiger Kinderarzt war. Für ihn standen weit hin alle Thüren offen — er war zum Überflug auch noch ein mehr als ansehnlicher, ein hübscher Mann. Was also konnte ihn bestimmt haben, Jahr und Tag zu warten, bis ihre Eltern endlich mühselig erreicht hatten, was sie mit dem echten Stolz der Armut für unerlässlich hielten: eine "anständige" Ausstattung? Nie hatte er mit Worten oder Blicken gedrängt; und wenn er seine kleine Braut ungeduldig werden sah, war er es, der sie beruhigte: „Lass' uns nur warten, Wally! Desto besser kann ich Dir's bieten! Wir sind ja beide jung und jetzt schon glücklich — lass' uns warten, bis Deine Eltern meinen, es sei Zeit!“

Das war ja eigentlich, so meinte Wally damals, nicht schön von ihm. Wenn man ein Mädchen wirklich lieb hat, kann man nicht gebuldig sein. Gestern aber und vorgestern, als die Freundinnen und Bekannten kamen und Mama vor ihnen mit gerechtem Stolze alle die Herrlichkeiten von Valeska's "Trousseau" ausstrahlte — alle die mit blauwollenen Schleischen gezierten Packete duftig weißer Wäsche, hier mit Stickereien, dort mit Spitzchen, da mit Häkelvorsatz eigenster Faktur — und als dann die Besucher ihrer staunenden Bewunderung laut Ansdruck gaben, da sah Wally sich entschädigt, eines Besseren belehrt: der offenkundige Neid so mancher lieben Freundin wog die Wartestunden auf.

Gewiß, er war ihr gut, das hatte sich auch daran erwiesen. Aber schließlich zeigte sich doch auch hierbei, wie sehr er ihr überlegen, wie furchtbar vernünftig er war. Mußte sich das nicht in der Ehe sehr bemerkbar machen? Würde er nicht in Allem und Jedem Recht behalten wollen? Wie sollte sie denn überhaupt solch' einem klugen, seines Wertes bewußten, grundgescheiteten Mann genügen? Würde nicht gerade dieser Unterschied zwischen ihr und ihm es schwerer machen, daß sie ihn zufrieden stelle, ihre Pflichten ganz erfüllen?

Valeska saßte tief auf — gerade in dem Augenblick, da die Friseurin fertig war. Und als nun aus dem Spiegel ihre zierliche Gestalt erstrahlte, vom matten Perlmuttenglanz des weißen Faßle-Kleides umflossen, da traten ihr die Thränen in die braunen Augen.

Großmutter zog die kleine an ihr Herz und sagte leise:

„Weine nur, mein süßes Kind — wein' Dich ruhig aus! Wenn nie in Deinem Leben, so ist das die Stunde dafür!“ Und sie führte das schluchzende Bräutchen zu einem Sessel, ließ sie sanft nieder, strich mit der weichen Hand über die feuchten Wimpern der Enkelin und fuhr fort: „Das ist eine schwere Stunde. Niemals kommt Dir eine, die im Ernst schwerer wäre. Denn von heut ab gibt es Jemanden, dem Du viel mehr gehörst als, als vorher Deinen Eltern. Von heut ab hast Du ernste, heilige Pflichten . . . Und was das Wichtigste dabei, ist, daß Du neben diesen ersten Dingen auch das scheinbar Unbedeutende nie vergessen darfst! Sieh' — meine Ehe wurde nicht früher eine glückliche, als bis ich nicht Deinem Großvater hundert Kleinigkeiten abgelaufen hatte, die ihm für sein Behagen unentbehrlich schienen. Er war ein sehr ordentlicher Mann; das kleinste Knöpfchen, was an seiner Wäsche fehlte, konnte ihn zur Verzweiflung bringen. Daher lernte ich den Wäschenschrank als ein Heiligthum betrachten. Wolltest Du's nur kennen lernen, dies schöne, befristigende Bewußtsein des Besitzes, das eine rechte Frau vor ihrem Wäscheschrank erfüllt. Denn Wäsche ist nicht anderen Schätzen gleich zu achten. Wertpapiere, noch so schwer erworben, mehren sich von selbst. Gold und Edelsteine bedürfen kaum der Pflege. Deine Wäsche aber will geliebt sein, Wally!“

Und nun ließ die alte Dame sich des Breiteren darüber aus, wie nach ihrer Erfahrung die Wäsche durch die rechte Liebe jünger, schöner, besser würde. Dann kam sie zu einem zweiten von den „hundert“ Punkten, durch deren sorgfame Beachtung sie ihre

Mann — den seligen Großvater — gewonnen hätte: zur Bürdigung heißen Kaffee's; gute Suppen repräsentirte einen dritten, ganz besonders wichtigen Punkt.

Waleska hatte, sichtlich beruhigt, zugehört; Anfangs sehr aufmerksam, dann nach und nach mit eigenen Vorstellungen beschäftigt. Die Sache mit der Wäsche leuchtete ihr allenfalls ein; für gute Suppe und heißen Kaffee, für frisches Gebäck am Morgen und ein wenig altbackenes Brod am Abend und was dergleichen mehr war, würde schon eine tüchtige Köchin sorgen. Es kam ihr schließlich lustig vor, daß die gute Frau in allem Ernst daran zu denken schien, die „hundert“ Punkte aufzuzählen. Und das waren doch, wie sie selber sagte, nur die Kleinigkeiten. Was würde dahinter wohl noch an Bedeutendem stecken? Keineswegs war Alles das so schwer zu nehmen. Das mußte sich, soweit es nicht selbstverständlich sich ergab, erlernen lassen. Zum Weinen war kein Grund vorhanden.

So war es der Braut nicht unlieb, daß Großmama jetzt abgerufen wurde, um auch ihrerseits für den festlichen Gang nach Gebühr geschmückt zu werden. Wally blieb für einige Augenblicke allein; sie konnte sich im Geiste fragen, ob denn Oskar wohl der Mann wäre, den solche Nichtigkeiten, wie kalter Kaffee, eine schlechte Frühstückshemmung, ärgern könnten? Was ihr die Großmutter einprägen wollte, war zum Theil veraltet, unmodern geworden, wie die Greifin selber, zum anderen Theile aber würde sich's davon machen lassen. Ihre gute Laune gewann jetzt wieder Oberhand.

„Ja war die Mutter ein — feierlichen Angeträus, schon in der ganzen Haltung deutlich zeigend, daß auch sie ihr Töchterchen auf den ernst der Stunde hinzuweisen vorhabe. Und richtig —:

„Wally, mein Kind,“ begann die Mutter, „der schönste Augenblick im Leben eines Weibes ist auch der ernsteste, der heiligste!“

Die kaum versiegten Thränen Wally's brachen niedernd hervor und schluchzend rief die Kleine: „Ah — Mama — Mama!“

„Weine nicht, mein Kind! Zum Weinen ist kein Grund! Wenn ich nicht heilig glaubte, daß Du glücklich wirst, ließe ich Dich nicht von meiner Seite. Aber Oskar ist ein braver, guter, ganzer Mann.“

Die Kleine schluchzte nur noch heftiger. Nur mühsam brachte sie heraus: „Ja, Mama! Viel zu gut für mich!“

„Mach' ihn glücklich, Kind, dann bist Du seiner werth!“

Die Tochter wurde aufmerksam. Wenn's irgendwien gab, der ihr raten konnte, so war es doch die Mutter — ihr wollte sie vertrauen. Sie zog die Mama neben sich auf einen Divan, schaute sie mit ihren großen braunen Augen an und fragte zögernd: „Sag' mir, Mama — wie fange ich das an?“

„Du mußt vor Allem wissen, ihm zu gefallen,“ lautete die Antwort, und diese gute Lehre lag dem Verständniß unserer kleinen schon viel näher, als der hundertheilige Math der Großmama. Ihm gefallen — o, das konnte wohl nicht schwer sein!

„Sich, mein Schatz,“ hob die Mama wieder an, „die glücklichen Ehen wären viel weniger selten, wenn es immer ein wirkliches Bedürfniß wäre, was Mann und Frau zu einander führt. Was dem Manne unentbehrlich wird, das wird er auch in Ehren halten. Unentbehrlich aber kannst Du ihm nur bleiben, so lange Du ihm zu gefallen weisst. Deßhalb bleibe jung, mein Kind, auch wenn schon Schnee auf Deine Schläfen fällt — bleibe jung, wie Dich auch der Ernst des Lebens alt und grämlich machen wollen. Auf des Mannes Schultern lastet alle Sorge um das Haus; Staat und Gesellschaft stellen Forderungen an ihn, legen ihm Pflichten auf; sein Beruf schafft ihm Mühe und Plage und nicht immer ist der Erfolg sein Lohn. Da will denn der Mann im Auge seiner Frau den Zauber-Spiegel besitzen, darinnen sich all' seine Mühsal in eitel Lust und Glück verwandelt. Ich meine nicht, daß er sie immer lachen finden will, doch ganz gewiß noch weniger immer weinen! Ob Du aber mit ihm weinen oder lachen wollest — immer müßtest Du dabei das Eine wollen: ihm gefallen!“

Ein kurzes Evangelium, dachte Wally — kurz und erstaunlich.

Im Nebenzimmer wurde eben die Stimme ihrer Freundin Ella laut; die Mutter ging, die junge Frau zu begrüßen — ein leichtfertiges Persönchen, eine Modedame, die wohl Chic und An-

muth, aber nicht besonders feiste Grundsätze besaß. Man mußte sie ernstlich bitten, ihre lose Zunge heut' zu zügeln ... Morgen — morgen konnte Wally an ihren leichten Sleden nicht mehr Schaden nehmen.

Während Mama mit ihr verhandelte, stiegen in dem Köpfchen der Braut die beiden Lehren auf und ab, wie Brunneneimer, Großmutter's altväterliche Weisheit und der Mutter kluger Math — wie konnte man sie wohl vereinen? Nicht leicht, so schien es Wally. Denn jene Frau, die nur den Wäscheschrein, die kräftige Brühe, den blanken Hausrath im Sinne führte, war offenbar ein anderes Wesen, als jene, die noch schnell nach dem Spiegel lugt, wenn sie dem Mann entgegenfliegt; die selbst in Thränen noch an ihren Teint, an ihre Farbe denkt.

Und die Kleine versank neuerdings in tiefes, beinahe schmerzliches Sinnen. Sie überhörte ganz, wie drinnen sich die Gäste zueinander fanden — sie dachte wieder nur das Eine: Wird es mir gelingen?

Da legten sich von rückwärts zwei duftige, fein gantirte Hände vor ihre Augen — das war Ella, eben jene Freundin, die den günstigen Moment erfaßt hatte, der „Kleinen“ noch einige gute Lehren in das Ohr zu zischen.

„Ich weiß, woran Du denkst,“ flüsterte sie — „ich kenne das — die große Seelenbeichte! Man will „rein“ vor ihr hinstreten, rein, wie ein neugeborenes Kind! Und wenn man so gründlich veranlagt ist, wie meine kleine Wally, behängt man sich weit vorausgreifend schon mit den Sünden, die man noch begehen könnte, und fragt sich melancholisch: „Wer'd ich ihn glücklich machen?“

Waleska schnellte auf.

Wie hatte Ella das errathen können?

Diese aber lächelte mit Überlegenheit: „Du wirst es, Kind, wenn Du an meine Lehren denkst! Sei selber glücklich — nimm ihn nur als Mittel hierzu an! Was ist der Mann, wenn er uns nicht hätte? Ein Lastthier, gleichviel ob er in der Tretmühle geistiger oder physischer Arbeit einhetrottet; und dieses Lastthier ginge jämmerlich zu Grunde, wenn nicht wir die Peitsche unserer Freize schwängen! Lass' ihn zu Deinem Herrn sich aufrichten und Du bist verloren! Er wird dann prüfen lernen, seinen Besitz in Vergleich stellen mit dem eines Anderen, wird Dich tyrannisieren, wird Dir schließlich untertan werden! Bleibst Du aber seiner mächtig, weißt Du ihn so zu ziehen, daß er jeden Stütz wie ein Geschenk hinnimmt, danach eisert, dafür dankbar bleibt, dann ist Dein Glück gesichert!“

Es wirbelte in Wally's Köpfchen. Ella rauschte zum Fenster — unten fuhr der Wagen vor, der ihn brachte. Ein reizendes Coupé, gezogen von zwei Tigrschimmeln, deren silberblitzendes Gestirn mit rosa Schleißchen aufgeputzt war. Auf den Laternen Amoretten und auf dem Bock neben dem Kutscher ein lirikter Diener.

„Er kommt wie ein Prinz von Gebüth,“ rief Ella. „Empfange ihn wie seine Königin!“

Aber die kleine Königin war nahe daran, die Besinnung zu verlieren. Traumbefangen, wiederum mit Thränen kämpfend, stand sie da und starzte auf die Thür.

Nun trat er ein, erregt und doch voll Haltung, ein Bittender der seines Werths bewußt. In seiner linken trug er den ovalen Strauß — Rosenknospen von dunklem Myrthengrün umrahmt — und seine rechte streckte er jetzt ihr entgegen. Als seine Fingerspitzen sie berührten, und es wie seeliges Erschauern ihren schlanken Leib durchbebte, da wirbelte noch einmal durcheinander, was die drei Frauen gesagt, — dann schlug sie, zaghaft und freudig, die langen, dunklen Wimpern auf und in den braunen Augen blitzte es wie himmlische Erleuchtung. Sie flog an seinen Hals, barg das reizende Köpfchen lange, lange an der breiten, treuen Brust; dann blickte sie entschlossen zu ihm empor und fragte: „Wie fang' ich's an, Dich zu beglücken, Oskar?“

Er sah ihr tief und innig in die Augen. Mit diesem einen Blick erschloß sich ihm der ganze Schwall von Zweifeln, der sein armes Kind geplagt. Nun schloß er sie noch fester an sich und gab ihr zur Antwort: „Sei und bleibe stets — Du selber, Wally! Und wenn Dir wieder bange Schatten kommen, so sage mir, daß Du mich lieb hast! Weiter braucht es keiner guten Lehre . . .“

Der Freundin gab es einen Stich in's Herz. Die Mutter weinte und über das runzlige Gesicht zog's wie ein Sonnenblid, der winterlichen Wald vergoldet.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Kaisers Geburtstag** wurde mit Rücksicht darauf, daß das vaterländische Fest diesmal auf einen Sonntag fällt, gestern schon in den hiesigen öffentlichen Schulanstalten gefeiert. In der Städtischen Realschule vollzog sich die Feier in der Aula der Anstalt. Ein wohlgelegener Chorgesang: „Dem Dreieinigen“ von Schulz leitete dieselbe ein. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Herr Ussener. Dieselbe schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den jungen Herrscher. Der Gefang der National-Hymne beendete die Feier, welche noch durch vortreffliche Chorgesänge und patriotische Declamationen ausgestattet war. Unter den Anwesenden befand sich auch Herr Oberbürgermeister Dr. v. Sibell. — Die beiden Gymnasien begingen die Feier in ihren reip. Aulen unter sehr starker Beteiligung des Publikums. Neben trefflichen, der Bedeutung des Tages entsprechenden Declamationen und Chorgesängen, hielt im Lehrer-Gymnasium der Ober-Primaner Herr August Höfer einen Vortrag über das Thema „Ludwig Uhland als vaterländischer Dichter“, welcher beifällige Aufnahme fand. Herr Gymnasiallehrer Alain schäuberte in seiner Feierrede die Entwicklung des deutschen Heereswesens während der letzten zwei Jahrhunderte. Seine bereiteten Worte, mit denen er den jungen Führer der deutschen Heeresmacht feierte, gipfelten in einem brausenden Hoch. Auch hier bildete die Abfung der National-Hymne den Schluß der Feier. In gleicher Weise erledigte sich die Feierlichkeit im Real-Gymnasium, wo Herr Gymnasiallehrer Dr. Walther ein Lebensbild des jungen Hohenzollerns preßten entwarf und auch das Andenken seiner glorreichen Vorgänger auf dem neuen Kaiserthrone ehrt. Ein begeistertes Hoch auf den Kaiser und die Nationalhymne schlossen die Feier.

In der höheren Töchterschule wurde der Geburtstag des Kaisers in der gewohnten Weise durch Gefänge und Declamationen der Schülerinnen gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Brunswick. Nach kurzer Hervorhebung des im Großen und Gänzen erfreulichen Verhältnisses des preußischen und deutschen Volkes zu den Hohenzollern, nach einem Hinweis auf die Bande, welche den Kaiser Wilhelm II. ob der in Kassel genossenen öffentlichen Erziehung mit der Provinz Hessen - Nassau und Allen, welche der Schule angehören, insonderheit verknüpften, ging Mederer näher auf die Schulzeit Prinz Wilhelms ein. Er legte die Eigenschaften dar, welche die eigenthümliche Jugendbildung in dem jungen Fürstenjahr zu welchen bestimmt war und die ihn befähigten, die drohenden Wölfe zu beschwören, welche bei seiner Thronbesteigung am politischen Horizonte emporstiegen. Er schloß mit dem Wunsche, daß es dem Kaiser vergönnt sein möge, in Frieden seinem Volke die nationalen Güter zu wahren und in Frieden es immer näher und näher hinaufzuführen zu den großen Zielen, wahren Menschthums. Ein Hoch auf den Herrscher und der Gefang der National-Hymne schloß die Feier. Angehörige der Schüler, sowie Freunde der Anstalt waren, soweit es deren so fehlerärmter Raum zuließ, zahlreich vertreten. — In den Volksschulen wurde das nationale Fest durch patriotische Lieder und Declamationen der Schüler, sowie passende Anprachen des Herren Lehrer begangen. — Als äußere Zeichen der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers erschienen schon gestern zahlreiche Flaggen an allen öffentlichen und vielen Privatgebäuden. Der Infanterietäferne an der Schwalbacherstraße haben viele rührige Hände, wie alljährlich, ein hübsches Festgewand angelegt. Die Büste des Kaisers, von Vorbeer umrahmt und von Bajonetten flankirt, ist im Mittelthore aufgestellt. Fahnen und Wappenschilder, von Tannengrün umhüllt, sowie 3 große Transparente, die drei größten preußischen Heerführer darstellend, geben ein Bild, welches jeden Beschauer fesselt.

* **Curhaus.** Wegen des heutigen Festmahlens im großen Saale fallen das Nachmittags- und Abendconcert aus. — Der III. große Maskenball findet nächsten Samstag den 2. Februar statt.

* **Auläufig der heutigen Truppenparade** ist der Cursaalplatz von 11 Uhr Vormittags bis zur Beendigung der Parade für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt. Den Anordnungen der Schuhmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten.

* **Heil Dir im Siegerkranz!** Aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers bringt der „Kaff. B.“ einen Beitrag zur Lösung der Streitfrage: „Wer ist der Dichter und Komponist des „Heil Dir im Siegerkranz?“ Aus demselben geht hervor, daß unser heutiges „Heil Dir im Siegerkranz“ aus England (1805) stammt, dann nach Dänemark wanderte (1790), und von da nach Berlin (1793), wo es melodisch von dem Musiker Hurka und textlich von Dr. Balthasar Gerhard Schuhmacher (geb. 1755 zu Kiel) geändert wurde.

* **Im Kaiser-Panorama** (Friedrichstraße 16) bleiben die Schlösser König Ludwigs von Bayern „Herreninsel“ und „Neuschwanstein“ auf vielseitigen Wunsch nur noch diese Woche ausgestellt. In der nächsten Woche kommt Savoien mit Besteigung des Mont Blanc zur Ausstellung.

* **Vortrag.** Herr Professor Bodewig, in welchem wir einen angewandten, länders- und völkerkundigen Redner kennen lernen, wird auf Einladung des hiesigen „katholischen Lesevereins“ am nächsten Mittwoch (30. Januar) im großen Saale des Hotel „Victoria“ einen Vortrag halten über „Ostindien und sein Heidentum.“ In zwei früheren Vor-

trägen verbreitete sich Herr Professor Bodewig über „Reise nach Ostindien“, die er selbst zweimal zurückgelegt und über Sitten und Gebräuche der Bewohner Ostindiens, unter welchen er 5 Jahre hindurch gelebt hat. Nach dem in den beiden früheren Vorträgen Gebotene steht sicher zu erwarten, daß auch dieser dritte Vortrag des genannten Herrn ein höchst interessanter und belehrender werden wird.

* **Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege** hält Frau Fischer-Düdelmann aus Offenbach am nächsten Mittwoch Abend 8 Uhr im „Schützenhof“ einen Vortrag über: „Verbesserung der weiblichen Kleidung“. Das ist ein so interessantes und zeitgemäßes Thema, daß man auf reichen Zuspruch von Seiten unserer Damen rechnen darf. Frau Fischer, eine anerkannte Rednerin, hat, soweit wir wissen, in verschiedenen Städten diese Reformfrage behandelt und großen Beifall gefunden. Der Vorstand des Vereins hat den freien Eintritt zu diesem Vortrag gestattet.

-o- **Ein humoristisches Concert** wird am kommenden Sonntag den 3. Februar im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfinden. Der durch seine komischen Vorträge in hiesigen Vereinen sehr vortheilhaft bekannte Herr Rücker ist der Veranstalter desselben und wird ohne Zweifel sein Bestes bieten. Unterstützt wird derselbe durch seinen stimmbegabten Bruder Herrn Wilh. Rücker und das bekannte Cornet-Quartett des „Musik-Vereins“. Dazu kommen noch Chorlieder lokal-humoristischen Inhalts, jedoch alle Vorbereidungen zu einem genügsamen Abend erfüllt sind. Das Eintrittsgeld wird mäßig sein.

* **Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“** hat für Samstag Abend den 2. Februar ein humorisch-musikalisch-declamatorisches Familienfest, verbunden mit einer Tombola und Tanz in Aussicht genommen, welches im großen Saale der „Kaisersalle“ abgehalten werden soll. Die für diesen Abend gewonnenen Kräfte, sowie die bisherigen Veranstaltungen des genannten Clubs stellen genügsame Stunden in sichere Aussicht. Die Vergnügungs-Commission des Clubs hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, die Veranstaltung zu einer recht anziehenden zu machen.

* **Die hiesige Fleischer-Innung** hielt am 24. d. M. ihre erste Quartals-Versammlung in diesem Jahre ab. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden war das Innungsleben im vergangenen Jahre ein recht reges. Zur Erledigung der laufenden und besonderen Geschäfte waren 5 Innungsversammlungen und acht Vorstandssitzungen erforderlich. Die Innung zählte Ende 1888 68 Mitglieder. Nach der Rechnungsablage des Kassiers betrug das Innungsvermögen am Schlusse des vorigen Jahres 250 M. 36 Pf. Das Sprechmeisteramt vermittelte an 254 durchgehende Gesellen Arbeit und verabreichte an 425, denen keine Beschäftigung nachgewiesen werden konnte und im Beizeit ordnungsmäßiger Papiere waren, das festgesetzte Innungsgefecht. In die Innung aufgenommen wurden 15 Lehrlinge. Beim Lehrlinge erhielten nach bestandener Gesellenprüfung Lehbrüder und Verbands-Wanderbuch. Außerdem wurden an 11 Gesellen, welche ein Jahr bei einem hiesigen Innungsmeister gearbeitet und sich gut geführt hatten, Verbandswanderbücher verabreicht. An Stelle dreier statutengemäß ausscheidender Vorstandsmitglieder wählte man die Herren Jacob Blum als Kassier und Carl Seilberger und Nicolaus Müller als Beißiger in den Vorstand. Zum Schlusse machte der Vorsitzende noch einmal besonders darauf aufmerksam, daß es unabdinglich Pflicht eines jeden Lehrmeisters sei, die von ihm beschäftigten Lehrlinge zur Innung anzumelden. Denn nur die in der Lehrlingsrolle eingetragenen Lehrlinge könnten nach einer dreijährigen Lehrzeit einer Prüfung unterworfen und ihnen, nach Bestehen derselben, die zu ihrem späteren Fortkommen so wesentlich nötigen Papiere, Lehbrüder und Verbandsbuch, verabfolgt werden.

D. **Die „Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungskasse“** hielt am Samstag den 19. d. Mts. ihre erste diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der in 1888 verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrt. Aus den vorgebrachten Berichten des Kassiers und Schriftführers sei folgendes hervorgehoben: Mitgliederstand Ende 1887: 568, ausgetreten resp. ausgeschlossen 27, durch Tod abgegangen 9, neu eingetreten 378, mittin Mitgliederstand Ende 1888: 905. Die Einnahmen betrugen 7955 M. 67 Pf., die Ausgaben 7894 M. 76 Pf. Das Kassenvermögen beträgt ca. 200 M. Sämtliche ausscheidende Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rohrbasser Herr G. Ziser in den Vorstand berufen. Als ständige Kassen-Controleure wurden die Herren W. Kämml und H. Horz gewählt. Die Rechnungs-Prüfungs-Commission besteht aus den Herren: Joh. Schönke, Rosenfeld, W. Kämml, H. Horz und Lauth. Die Versammlung sprach zum Schlusse dem Vorstande ihren Dank für die Mühselwaltung aus, welchen der Vorsitzende dahin erwiderte, daß es dem Vorstand zu Theil werden ließ, möglich war, solch günstige Resultate zu erzielen. Er forderte die Anwesenden auf, auch fernerhin dem Vorstand hilfreich zur Seite zu stehen und nicht die Hände in den Schoß zu legen, denn „Stillstand bedeutet Rückschritt“. Zum Schlus sei noch bemerkt, daß, wie es bei fast allen Stäffeln gleicher Tendenz der Fall ist, der Versammlungsbefall ein schlechter war, trotzdem es im eigenen Interesse der Mitglieder liegt, rathend und thatend mitzuwirken.

* Der Gesangverein „Eichenzwig“ begeht heute Abend zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine gesellige Abendunterhaltung unter Mitgliedern und deren Familien im Vereinslokal.

* Der Gesangverein „Arion“ hat auch in diesem Jahre beschlossen, mehrere carnevalistische Sitzungen zu veranstalten. Die erste findet heute Sonntag den 27. Januar Abends 8 Uhr 11 Min. im Vereinslokal bei Herrn Roth, Bleichstraße 14, statt. Das Programm soll an Humor und Witz nichts zu wünschen übrig lassen und wird sonach keine Wirkung auf die Lachmusikeln der Besucher nicht verfehlten.

* Der Männergesangverein „Hilda“ lädt seine sämtlichen Mitglieder und deren Frauen und Töchter, sowie die Fahnenjungfrauen des Vereins und Solche, die dies noch werden wollen, auf heute Nachmittag 4 Uhr in sein Vereinslokal, Kirchgasse 20, ein, um in der Fahnenangelegenheit wichtige und endgültige Beschlüsse zu fassen. — Der Maszenball des Vereins findet Fasching-Dienstag in der „Kaiserkhalle“ statt; in der Zwischenzeit werden einige carnevalistische Sitzungen veranstaltet.

* Carnavalistisches. In dem oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“ hält heute Abend der Gesangverein „Neue Concordia“ seine erste humoristische Damensitzung ab. Das Programm ist vielversprechend.

* Zur Klärung der Leistenfrage. Auf Anregung des Vorstandes der Schuhmacher-Zunft haben einige Mitglieder im verflossenen Herbst eine gemeinschaftliche Leistensitzung abgehalten, welche alle Beteiligten als das Interessanteste und Lehrreichste für einen Schuhmacher erlaubten. Jeder Theilnehmer mußte einen Leisten vorlegen, der nach seiner Ansicht einer gemeinschaftlichen Kritik wertig war. Bedingung war hierbei, daß ein Jeder, der kritisieren wollte, sein Urtheil sofort begründete und die Verbesserung klar legte. Als Grundlage galt der Anschubbau des gesunden Fußes, da auf dieser sich viel leichter und richtiger für abnorme Füße ein Leist herstellen läßt. In der Fachpresse wurde diese gegenseitige Belehrung sehr lobend anerkannt und zur Nachahmung an anderen Orten empfohlen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch Abend 8½ Uhr im Innungsklokal statt und es wäre zu wünschen, daß recht viele Mitglieder sich dazu einfinden würden.

* „Todtgesagte haben ein langes Leben!“ sagt man. Hoffentlich ist dies auch bei Fräulein von Hatzhausen der Fall, von der wir gestern meldeten, daß sie an den Folgen eines Sturzes auf dem Eis gestorben sei. Wie uns nämlich mitgetheilt wird, ist jene Nachricht irrthümlich und befindet sich die junge Dame erstaunlicher Weise in der Besserung.

-o- Besthürtedel. Herr Privatier Phil. Jacob König hat sein Hans Bleichstraße 22 für 48,000 M. an Fr. Wilhelmine Dresler hier verkauft. — Herr Bildhauer Joseph Berg verkaufte sein Haus Adlerstraße 50 für 34,500 M. an Herrn Taglöbner Carl Ebenig hier. — Herr Maurermeister Ph. Manz kaufte einen Acker (2 Morgen 5 Achten) im Biebricher Distrikt „Sauerfeld“ für 8000 Mark von Herrn Louis Hammes aus Biebrich.

Stimmen aus dem Publikum.

* Daß unsere Stadtbürode berechtigten Wünschen, wenn dieselben durch die Presse Ausdruck erhielten, schon oft in auerkenntenswerther Weise entgegen gekommen ist, wissen die verehrten Leser dieses Blattes. Wir erlauben uns daher, auf einen Mißstand hinzuweisen, welchem ganz sicher abgeholfen werden wird, wenn er hierdurch zur Sprache gebracht wird. Wer von der Schule an der Castellstraße der Kellerstraße hinunter bis zur Wellstraße oder Stiftstraße (oder auch umgekehrt) bei nassen Wetter oder Regen will, thut wohl, umzufahren, da er Gefahr laufen könnte, dort an verschiedenen Stellen stecken zu bleiben. Obgleich an denjenigen Stellen, welche noch kein gepflasterter Trottoir haben, verschiedentlich schon mit Sand Verbesserungen angebracht worden, so sind besonders die Stellen, wo die Feldwege in die hintere Adlerstraße und Feldstraße einmünden, sowie dem Küller'schen Bauplatz entlang manchmal kaum zu passiren. Und doch wird dieser Weg außer den andern Passanten täglich von Hunderten von Schulfürdern, welche nach der Castellstraße-Schule oder Stiftstraße-Schule wollen, begangen. Wenn wir also hiermit ein gutes Wort für jene Passanten einlegen und einen Vorschlag machen dürfen, so wäre es der: an den Enden der beiden Straßen, Feld- und Adlerstraße, gepflasterter Übergang zu beschaffen und im Nebigen für Trockenlegung des Trottoirs sorgen zu wollen. Wenn irgendwo gepflasterter Übergang in bieger Stadt notwendig sind, so sind sie es ganz gewiß hier. Interessenten werden bei Regenwetter sich von dem Gelegten vollauf überzeugen können; wir hoffen deshalb zuversichtlich auf recht baldige Verlichtigung vorstehender Wünsche.

X.
* Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu dem in Nr. 16 Ihres Blattes gebrachten Referat über die Verhandlungen im Bürger-Anschluß vom 18. Januar erlaubten Sie mir wohl, soweit dasselbe die Genehmigung zur Führung eines Prozesses mit dem Unterzeichneten betrifft, nachstehende Bemerkungen: Es ist nicht richtig, daß ich mit Zahlung meiner Beiträge zum Ausbau der Taunusstraße im Rückstand bin. Ich habe mich 1. freiwillig zur Zahlung eines Beitrages von 978 M. 25 Pf. verpflichtet mit Angabe der Zahlungstermine: I. am 15. April 1888, II. am 15. October 1888, III. am 15. April 1889 und IV. am 15. October 1889. Die beiden ersten Raten habe ich zu den von mir festgelegten Terminen geschah, wie die in meinen Händen befindliche Quittung es bestätigen kann. Der Aufschluß zur Prozeßführung ist demnach nicht, wie in Ihrem Blatte zu lesen, ein Zahlungsrückstand, vielmehr verlangt die städtische Verwaltung von dem ganzen Betrage der freiwilligen Zeichnung 4½ Procent Zinsen vom 1. April 1888 an, zu deren Zahlung ich mich nicht verpflichtet habe und welche ich nach meinem Dafürhalten zu zahlen nicht gezwungen werden kann. Ich bitte Sie, geehrter Herr Redakteur, diese meine Erklärung der Wahrheit zur Ehre in die nächste Nummer Ihres geschätzten

Blattes aufzunehmen zu wollen und zeichne achtungsvoll Franz Mayer, Taunusstraße Nr. 47.

■ Erbenheim, 26. Jan. Wohl schwerlich findet sich ein weiters Dorf in unserer Gegend, welches so viele Vereine aufzuweisen hat, als Erbenheim. In dem kaum 1500 Seelen zählenden Orte bestehen deren nicht weniger denn 7, und zwar: 3 Gesangvereine, je 1 Turn-, Krieger- und Kranken-Verein, sowie 1 landwirtschaftliches Casino. In Folge dessen fehlt es in den Wintermonaten hier nicht an geselligen Unterhaltungen. So halten schon die Gesangvereine „Gemüthlichkeit“ und „Eintracht“ Konzerte, welchen wohl bald weitere folgen werden. Nur der Männergesang-Verein, welcher es doch stets verstand, durch schwärmvoll ausgewählte und gut vorgeführte Theaterstücke die Anhänger auf's Beste zu unterhalten, hat bis jetzt noch kein Gedeuzeichen von sich gegeben. Es wäre erwünscht, wenn auch er sich bald einmal zu einer geselligen Abendunterhaltung entschließen würde. — Der Landtags-Abgeordnete, Herr Bürgermeister Born, ist am Freitag von Berlin hier angelommen. Derselbe wird sich nach achtätigem Urlaub wieder nach Berlin begeben, um den Landtags-Verhandlungen beizuhören.

+ Biebrich, 26. Jan. Der auf den morgigen Sonntag fallende Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde in den verschiedenen hiesigen Schulen heute Vormittag durch entsprechende Schulfeierlichkeiten begangen. Das Realgymnasium hielt dieselbe in der Aula der Untertal ab, die Döchterschule im Saale der Elementar-Mädchen-Schule und die Volksschule in der Turnhalle. Die Festrede hielt bei ersterer Feier Herr Gymnasiallehrer Stritter, bei der zweitgenannten Herr Pfarrer Meyer, Vorsteher der Döchterschule und in der Turnhalle Herr Lehrer Siebenhaar. Bei allen drei Feierlichkeiten wechselten Gesänge und Declamationen der Schüler mit einander ab. Die Redner gedachten unserer beiden im vergangenen Jahre gestorbenen Heldenkämpfer Wilhelm I. und Friedrich III. und schilderten, besonders die Erziehung berücksichtigend, das Leben Sr. Majestät unseres lieben Kaisers und Königs Wilhelm II. Mit einem Hoch auf Sr. Majestät und dem Gesang der Nationalhymne schloß jede Feier.

s. Eltville, 25. Jan. Heute wurde vom benachbarten Erbach ein Mann in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht, der falsche Einmaleinheit an verschiedenen Stellen auszugeben verfuhr hatte. Die falschen Stücke sind aus Blei angefertigt und so schlecht ausgeführt, daß deren Wiederkunft auf den ersten Blick zu erkennen ist, weshalb der Beirat auch sofort erkannt wurde. Der Verhaftete hat die Geldstücke selbst angefertigt. — Gegenwärtig finden in allen Rheingauer Gemeinden praktische Unterweisungen im Obstbaumknoten statt. Dieselben werden von einem Gärtner der pomologischen Anstalt zu Geisenheim geleitet. Diese Belehrungen finden in der Weise statt, daß der unterrichtende Gärtner die betreffenden Theilnehmer hinaus in die Gemarkung führt, dort an den verschiedenartigsten Obstbäumen diesbezügliche Belehrungen über den Baumknoten gibt, auf die hauptsächlichsten Fehler aufmerksam macht, dann selbst verschiedene Obstbäume bezeichnet, und währenddessen sein Verfahren erklärt. Es dürften diese praktischen Unterweisungen wohl mehr nützen, als viele Vorträge. Auch das Reinigen der Obstbäume, das Düngen derselben, sowie das Anlegen von Insektenzäunen werden bei diesen Gelegenheiten anfachlich vorgeführt. — Die Wohnhäuser sind in unserer Stadt immer noch sehr hochpreisig, sodaß sich die Mietpreise eher erhöhen als erniedrigen. Es betragen gegenwärtig die Mietpreise darüber wohl 7½ der in Wiesbaden üblichen. Dabei sind Wohnungen für den Mittelstand ziemlich schwer zu bekommen. Es kann diesem Nebelstande nur durch eine größere Anzahl Neubauten abgeholfen werden. — Auch in unserer Stadt wird der Kaisers-Geburtstag feierlich begangen werden. Das Festessen findet in der Burg Gras statt. Der Kriegerverein und der Gesangverein „Liederkranz“ feiern den Tag durch eine gemeinsame Abend-Unterhaltung in der Restauration J. Fassbinder.

* Königstein, 25. Jan. Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin zu Nassau waren einige Tage in Frankfurt anwesend, wobei auf der Rückreise von Berlin resp. Dessau auch das erbgroßherzoglich badische Paar einen Tag sich aufhielt. Se. Hoheit der Erbprinz ist gestern von Wien wieder zurückgekehrt.

= Kassel, 24. Jan. Unsere Stadt rüstet sich bereits zu der großen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport, welche im Sommer dieses Jahres stattfinden wird. Diese Ausstellung soll ein vollkommenes Bild über alle Zweige des Jagd-, Fischerei- und Sportwesens geben. Nicht nur der großen Schaar der Berufsgenossen, Liebhaber und Freunde dieser Sportzweige, sondern auch allen Erfindern, Fabrikanten und Händlern einschlägiger Artikel ist Gelegenheit geboten, sich zu betheiligen und ihre Erzeugnisse dem großen Publikum, sowie maßgebenden Fachkreisen zugänglich zu machen, ihren Artikel durch Verkauf und Muster-Ausstellung ein neues, vergrößertes Absatzgebiet zu verschaffen. Die Ausstellungsgesellschaft ist unmittelbarer Verbindung mit dem weltberühmten Orangerieschloß, liegen unmittelbar in Kassels herrlichem Auepark, dicht neben dem weltberühmten Marmorbau, welches, gleichwie das unvergleichliche „Wilhelmsbad“ mit seinem Wasserlabyrinth, jeden Sommer von Hunderttausenden aus allen Ländern der Welt besucht wird; die General-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Jagd- und Fischerei-Vereins wird zu gleicher Zeit in Kassel abgehalten und dessen Mitglieder — der Verein zählt 8000 — werden in sehr großer Anzahl erscheinen. Das Ausstellung-Comité hat so günstige und vortheilhafte Bedingungen gestellt, daß jeder Aussteller seine Rechnung finden muß. Neben den Collektiv-Ausstellungen der einzelnen Landesvereine für Jagd bzw. Fischerei und Sport werden permanente Verkaufs-Ausstellungen errichtet, zu deren Bezeichnung alle Gewerbetreibenden der einschlägigen Artikel in Deutschland und Österreich eingeladen werden. Zur Ausstellung gelangen: I. Schieß-, Hieb- und Stichwaffen aller Art,

Munition, Jagdbilsmitte, Hornfabrikate, Fangmittel, Wild-Gingäumungen, Jagd-Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände aller Art, Lodenstoffe &c. Jagdzimmer-Einrichtungen, Gemälde, Jagd-Trophäen, Lazarus-Artikel, L. Fisch und Krebs, Fluss- und Seefische, Fischerei-Gerätschaften, Fischarten-Ausstellung, Produkte der Fischerei, Berlin, Bernstein, Müncheln &c., ferner künstliche Fischzucht. III. Fahrt und Reit-Sport, Sattelzeug und Verpannung, Fahrräder und deren Ausrüstung, Rüder, Segel- und Wasser-Sport und deren Hilfsmittel, Ausstellung der Alpen-Vereine (Schuhhütten, Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände, Apparate &c.) zum Sport und für Vergnügungen. Auch der ausübende Sport wird in hervorragender Weise gepflegt werden, indem alles, was in das Gebiet des Sports gehört, sich hier zeigen und seine Kräfte messen kann; Pferde-Rennen, Regatten, Velociped-Fahren, Olympische Spiele &c. werden mit einander abwechseln, und alle Vorführungen getroffen werden, um die be treffenden Vorführungen zu Festtagen in würdiger und großartiger Weise zu gestalten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. IX. Eyclus-Concert im Kurhause. Die endgültige Feststellung des vorgebrachten Programms schien erst nach Überwindung von allerhand uns unbekannten Schwierigkeiten möglich gewesen zu sein, denn nicht weniger als drei Ouvertüren waren hintereinander angelegt worden und die Pastoral-Symphonie, anstatt das Concert zu eröffnen, beschloß dasselbe. Daß dem Publikum, sowie den ausführenden Musikern gerade diese lange Symphonie noch zugemutet wurde, nachdem bereits ein Brahms'sches Werk die Aufmerksamkeit des Hömers in angestrahlter Weise in Anspruch genommen hatte, müssen wir für total verfehlt halten; das Concert war wiederum viel zu lang, eine Ouvertüre oder ein Charakterstück, wie die Kur-Capelle deren eine große Anzahl in ihrem Repertoire besitzt, wäre vollständig genügend gewesen, um das Concert abzuschließen. Für den in der Regel sehr aufgeregten Solisten ist es ja entschieden peinlich, den Schluß eines langen Werks abzuwarten, ehe er vor das Publikum tritt; wenn sich dann gar kein Ausweg finden läßt, so verzichte man lieber auf eine Symphonie, was wir durchaus für kein Unglück halten, da ja dann der kommende Sonntag die Gelegenheit gibt, die Buhörer dieser Concerte vollständig schadlos zu halten. Im höchsten Grade störend für das Publikum, sowie deprimirend für die Ausführenden kann es doch nur wirken, wenn, wie am vergangenen Freitag, das Publikum nach jedem Satz des Beethoven'schen Werkes den Saal schaarenweise verläßt. — Der Solist des Abends war Herr Dr. Hans von Bülow, über welchen, da seine Eigenthümlichkeiten als Pianist allbekannt sind, wir nicht viele Worte zu machen brauchen. Wie Mr. Rubinstein, so befindet sich dieser Künstler in dem Besitz einer Technik, welche nach jeder Richtung hin den raffinirtesten Anforderungen zu entsprechen im Stande ist; eine besondere Eigenschaft desselben ist seine geistreiche, überaus fesselnde Interpretation, welche welcher er dem Vortragsstücke immer neue Seiten abzugewinnen, immer neue, anderen Spielern verborgene Schönheiten in überraschender Weise aus dem Ganzen herans zu schälen weiß; Hand in Hand damit geht allerdings häufig eine originalitätsfüllige Aussprägung, welche durchaus nicht immer von Willkür freizusprechen ist. Wenn diesem Spieler bei seinen sonstigen eminenten Vorzügen nur ein gewisser Grad von Gefühlswärme zu Gebote stände, so wäre die Wirkung seines Vortrags einzig und unvergleichlich; v. Bülow's Spiel jedoch, in wie hohem Grade auch die Kraft und Ausdauer desselben imponieren muß, wie sehr auch die Vortragsweise zu interessieren und den Verstand des Hömers in Anspruch zu nehmen vermag, ist fast, ohne Empfindung, und erzeugt daher auch nicht jene fascinirende Wirkung, welche sonst die höchsten Kunsteinleistungen hervorzubringen im Stande sind. Uebrigens hatte Herr v. Bülow am Freitag einen Abend, so glänzend, wie er auch einem solchen Spieler seineswegs immer vergönnt ist. Das Clavier-Concert in D-moll von J. Brahms, mit welchem der Gast sein Programm begann, steht dem später geschriebenen in Bezug auf Klarheit der Form entschieden nach, hat sich auch bis jetzt keine Popularität eringen können; was jedoch Reichthum und Wucht der musikalischen Gedanken und Motive betrifft, so überragt es das jüngere Werk bei Weitem; um so mehr ist daher der soeben angeführte Mangel zu bedauern, als in Folge dessen der in demselben niedergelegte Gedanken-Inhalt nicht recht zur Wirkung, nicht recht zum Verständniß bei dem Publikum gelangen will. Das Concert bietet technisch ganz exorbitante Schwierigkeiten, lohnt aber dem Spieler die darauf verbaute Arbeit und Mühe sehr wenig, da es im Ganzen recht unhandbar geschrieben ist; nur Pianisten von dem Range eines v. Bülow dürften sich daher an dieses Werk mit Erfolg heranwagen. Die Art, wie der Künstler das Concert spielte, war wahrhaft grandios: kaum ist je die Ausdauer und Kraft dieser Fänger, die Nuancierungsfähigkeit derselben so glänzend zu Tage getreten, wie im Vortrage dieses Werkes; der spontane Beifall, welcher dieser großartigen Leistung folgte, war daher ein nur zu wohl verdienter. In der Mozart-

schen Fuge accentuerte der Spieler die verschiedenen Einsätze des Themas vielleicht etwas stärker, als nothwendig gewesen wäre, übrigens aber doch auch der Vortrag dieser Composition, sowie des Impromptu elegiaque von Schubert, sowie der Beethoven'schen Original-Variationen op. 78, denen als Zugabe noch eine Rhapsodie von Liszt folgte, wiederum wahrhaft Meisterleistungen einer eigenartig angelegten künstlerischen Individualität. Wir hoffen, Herrn v. Bülow noch recht oft hier hören zu können. — Die Kur-Capelle brachte außer der Symphonie noch die Concert-Ouverture „Fingalhöhle“ von Mendelssohn und Aubantino aus der Serenade No. 9 von Mozart. Glänzende Ritarando's im ersten Satz der Symphonie waren uns wiederum einmal ganz unverständlich; die Motivierung derselben überlassen wir solchen, welche sich gern die Köpfe zerbrechen; im letzten Satz hätten die Trompeten weniger aufdringlich sein sollen. Von diesen kleinen Fehlern abgesehen, war dieser Abend, auch was die Leistungen der Kur-Capelle anbetrifft, eine der glänzendsten dieser Saison.

— Königliche Schauspiele. Die hente im Theater stattfindende Opern-Neuheit „Der alte Dessauer“ von Otto Neitzel aus Köln hat die bekannte Liebesgeschichte des Fürsten Leopold von Dessau mit der Apothekerstochter Anna-Lise Höhne zum Gegenstand. Die Handlung hebt mit dem Einpruch des alten Höhne und der Fürstin-Mutter gegen das längere Fortbestehen dieser Jugendst r merei an. Ein kleines dritteliches Berichte Leopolds, der über seinen j rlichen Herzengeschenken mit Anna-Lise ganz ganz soldatischen Exercitien vergibt, gibt der Mutter willkommenen Anlaß, den Sohn auf Reisen zu schicken. Der zweite Akt findet ihn am Strand von Neapel im galantem Zwiesprach mit der Prinzessin Beatrice; statt den Degen zu führen, gibt er sich im Spiel der Mandoline. Der Gesang seiner Landsleute, der deutschen Studentenschaft von Bologna, welche beauftragt ist, ihm den Doctorhut der Universität zu überbringen, erweckt wieder die Sehnsucht nach der Heimat in ihm; ein unbedachter Streit mit seinem Erzieher Chaljac, ein Kampf mit dem tobenden Meer, dem er die Prinzessin Beatrice entzieht, geben ihm seine alte Manhaftigkeit wieder, und gerade im rechten Augenblick erscheint ein Hilfote des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg, der ihm das Regiment seines Vaters verleiht und ihn zum Krieg gegen Frankreich aufrefft. Anna-Lise harrt indeß in Treue auf die Rückkehr des Fürsten. Ihren Widerstand weist ihr Vater jedoch schließlich mit dem Vorhalten zu brechen, daß ihre Kinder ja von der Erfolge ausgeschlossen seien würden, sie also mit ihrer Einmischung in die Heirath mit dem Fürsten des Hauses Dessau zum Erfolge bringen würde. Unterdeß kommen die Truppen siegreich aus dem Kriege zurück. Wirklich beharrt Anna-Lise bei ihrer Begehrung, Leopold die Hand zu reichen, als ein Schreiben des Kaisers ankommt, durch welches Anna-Lise zur Reichsfürstin gemacht und das lezte Hindernis zu einer vollgl ttigen, glücklichen Ehe bestellt wird. — Die Titelrolle wird von Herrn Müller, die Anna-Lise von Fr. Nachtigall gefilmt werden. In der ursprünglichen Belebung mußten infolge von Erkrankungen einige Abänderungen getroffen werden; so ist für Frau Beck (Fr. N. Neuhaus), für Herrn Kauffmann (Studenten-Senior) noch in letzter Stunde Herr Kauffmann eingetreten. Fr. Nachtigall endlich hat sich trotz einer Unp tzlichkeit bereit gefunden lassen, ihre wichtige Rolle zu verleben, um einer Verschiebung der Oper vorzubeugen.

*** Repertoire-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag den 29. (neu einst.): „Mutter und Sohn“. (Bruno: Herr v. Büren, als Gast). Mittwoch den 30.: „Jean Cavalier“. Donnerstag den 31.: „Die Braut von Messina“. (Don Cesario: Herr v. Büren, als Gast). Samstag den 2. Febr. (s. e. M.): „Jung gezeit“. Sonntag den 3.: „Der alte Dessauer“ (Fürst Leopold von Dessau).

*** Berichtigung.** In der gestrigen Befreiung des Fr. Neuhaus in der Parthe der „Madame Vertraut“ muß es heißen: wenigstens die Maske etwas weniger jugendlich hätte sein können.

*** Kurhaus.** Da Herr Scheidemann zur Zeit unabkömlich ist, so kann derzeit am nächsten Freitag nicht zum Concerte hierher kommen. Wir werben daher als Solistin des X. Eyclus-Concertes Fr. Götze Leeberg, eine jugendliche Pianistin, begrüßen, welche in den Concertsalons von Berlin, London und Paris Kusschen erregt haben soll. Gleichzeitig ist hierdurch ein Ertrag für Frau Sophie Winter geboten, deren schwere Erkrankung ihr ein Auftritt in dieser Wintersaison unmöglich macht.

*** Merkel'sche Kunstausstellung (Neue Colonnade, Mittelgasse).** Neu ausgestellt: „Aquarell-Unterricht“ von Knut Grawall in Berlin; „Damen-Portraits“ von W. Döring in Karlsruhe; „Damen-Portrait“ und zwei „Italienische Landschaften“ von M. Spieler in Breslau; „Trot im Gedel“ von W. Witting in Dresden; „Norwegischer Fjord“ von A. Masmussen in Düsseldorf; „Madonna“ und „Stillleben“ von J. Liebigk in Wien; „Aus dem Jauhthal“ von P. F. Peters in Stuttgart.

*** Nassauischer Kunstverein.** Neu ausgestellt: „Bustbild“ und „Ungarische Werke“ von Patolli; „Noch Bachisch“ von E. Herrmann; „Originalstudie zu Gaeta“ von Piloth; „Winterlandschaft“ von Stademann; „Jäger und Bäuerin“ von Schröter; „Portrait“ und „Ronne“ von Tyrahn; „Klosterruine“ von O. A. Hoffmann; „Spätherbstmorgen“ und „Sonntag-Mittag“ von H. Mühlig; „Märchenzählerin“ von H. Jägel und „Verluchung“ von v. Schröder.

*** Repertoire des Mainzer Stadtheaters.** Sonntag den 27. Jan. Nachmittags 3 Uhr, zu ermöglichten Preisen (1. Kl. und Spreng 2 M. x.): „Der Staub der Schinerinnen“. Abends 6½ Uhr, zur Feier von Kaisers Geburtstag: Prolog, von Emil Haas, gesprochen von Fr.

Reisenhofer. Hierauf: "Don Juan." Montag, 28. Jan., letztes Gafspiel des Hoffchauspielers Herrn Hader von Darmstadt: "Abale und Liebe" (Ferdinand: Herr Hader). Dienstag, 29. Jan.: "Die Regimentsstochter." Mittwoch, 30. Jan. (7. Vorstellung im Cyclos classischer Werke): "Clavigo." Donnerstag, 31. Jan.: "Nanon." Freitag, 1. Febr. (8. Vorstellung im Cyclos classischer Werke): "König Richard III."

* **Die Künstler-Genossenschaft**, welche ein Vertrauensvotum für den Erbauer des Wiener Burgtheaters, Baron Hasenauer beschließen sollte, begnügte sich damit, in einer Resolution ihr Bedauern über die abfällige Kritik der Tagesblätter auszusprechen.

* **Sarah Bernhardt** hat in Neapel, wo sie als Cameliendame falt gelassen, als Theodora, Tosca und Fron-Frou entzückt. Während ihres Gastspiels sah sie Leonora Duse, die gefeiertste Schauspielerin Italiens, die demnächst auf einer europäischen Tournée auch Wien berühren wird, die "Cameliendame" demonstrativ auf's Repertoire und feierte die Künstlerin einen außerordentlichen Triumph. Sarah Bernhardt nun hat die Künstlerin schriftlich, sie möge noch einmal die Cameliendame geben, sie — Sarah Bernhardt — wolle ihre Collegin in dieser Rolle auch sehen und bewundern und ihren Aufenthalt zu diesem Zweck um einen Tag verlängern. Dienstag sollte die interessante Vorstellung stattfinden.

* **Schutz des geistigen Eigentums in den Vereinigten Staaten.** Nach der Bill, welche dem Repräsentantenhause gegenwärtig vorliegt, können ausländische Schriftsteller, Künstler &c. auch unter gewissen Bedingungen Schutz gegen Nachbildung ihrer Werke in den Vereinigten Staaten erhalten. Zu dem Zwecke müssen sie 1) dem Bibliothekar des Congresses den Titel und eine Beschreibung ihres Werkes einjenden, bevor es in irgend einem Lande veröffentlicht ist, 2) zwei Exemplare ihres Werkes der Bibliothek des Congresses bei der Veröffentlichung einenden, 3) die Rechte eines auswärtigen Schriftstellers werden nur dann geschützt, wenn sein Buch in den Vereinigten Staaten gezeigt ist.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm II.** vollendet heute sein dreißigstes Lebensjahr, und allenthalben im Reiche und wo nur Deutsche auf dem Erdball wohnen, wird man den Geburtstag des Kaisers feierlich begehen. Seit dem 22. März 1887 hat das deutsche Volk keinen Kaisersgeburtstag mehr in Freude feiern können; das Jahr 1888 führte dunkle Wetter über unser Vaterland herauf und Thränen und Trauer über das theure Kaiserhaus. Am 9. März ging der greise Kaiser Wilhelm I. zur ewigen Ruhe ein und der 22. März, sonst ein Jubel- und Freudentag der Deutschen, ward ein Tag wehmüthiger, aber auch stolzer und dankbarer Erinnerung an den dahingeschiedenen Gründer des Reiches und siegreichen Kaiser; am 15. Juni schloß Kaiser Friedrich, der Liebling und die Hoffnung des Vaterlandes, nach langem, heiklem Kampfe mit dem unerbittlichen Tode die treuen Augen, und der 18. October, sein Geburtstag, gestaltete sich ebenfalls zu einem Schmerzenstage für das deutsche Volk. So wurde denn unser jetziger Kaiser in jungen Jahren auf den Thron seiner Väter berufen und mußte zu dem tiefen Weh über den jähren Verlust der beiden ruhmreichen und geliebten Herrscher, seines Großvaters und Vaters, die schwere verantwortliche Bürde der Kronen Preußens und des deutschen Reichs auf sich nehmen. Er fühlte wohl, wie schwer es sei, ein würdiger Nachfolger solcher Fürsten zu werden, deren Ruhm bis an die Sterne reichte und die das Volk um ihrer Großthaten, Tugenden und Vorzüge willen wie Kleinode in's Herz geschlossen hielt; zudem fiel auch sein Regierungsantritt in eine Zeit, welche von Besorgnissen vor politischen Verwicklungen umküstert war; was aber den jungen Kaiser auf der steilen einsamen Höhe seines Fürsten- und Weltberufs damals besonders erschüttern und bewegen mußte, das war die seit Jahren von inneren und äußeren Feinden und Widersachern verbreitete Meinung, daß der zukünftige Thronerbe ein Chauvinist, Reactionär und Pietist sei, unter dessen Herrschaft dermaleinst das deutsche und preußische Volk trübe und trübe Tage erfahren werde. Mit Mut und Gottvertrauen aber übernahm der junge Kaiser sein hohes Amt und kaum hatte er die Bügel der Regierung ergriffen, als er auch laut und freudig seinem Volk und aller Welt verkündete, daß ihm nichts höher stehe als der Frieden und die Wohlfahrt des Reiches. Und unerwartet schnell machte er seine Worte zu Thaten und bot den Zweiflern und Verläumpern das Bild eines Friedensfürsten, dessen Brust ein versöhnlicher, liebevoller Geist erfüllte. So hat sich Kaiser Wilhelm II. in der kurzen Zeit seiner Herrschaft schon die Herzen gewonnen, das Volk baut vertrauensvoll auf seine Thatkraft, Umsicht und seinen scharfen politischen Blick und wie all seine Kundgebungen Versöhnlichkeit, Milde und Gerechtigkeit atmen, so sind wir auch fest überzeugt, daß die Bügel des Regiments in starken, festen Händen liegen und auch im Hinblick auf unsern Kaiser so

recht das Wort gelten kann: "Lieb Vaterland magst ruhig sein!" Und so feit und treu unser Heer die Wacht am Rhein und an der Weichsel hält, so begeistert und anhänglich umringt es Kaiser Wilhelms Thron. In Ost und West schweigen die Kriegsstimmen, den feindlichen Mächten sind wir nur enger und fester verbunden worden und jene Friedensphalanx, welche die deutsche Diplomatie vorsorglich zu bilden verstand, sie hat unter unseres Kaisers Führung noch innigeren Zusammenhang und neue, frische Kraft gewonnen. So ist uns denn nach langer, banger Trauer ein Freudentag wiedergekehrt, im Festgewande prangen Städte und Dörfer, Paläste und Hütten und jubelnd ertönt es allüberall, wo Deutsche versammelt sind und treue Herzen schlagen: Heil Kaiser Dir! Auch in fernen Meeren und an weitentlegenen Küsten flattern die deutschen Banner und drohnt der Salut der Geschütze und unsere Marine, die da und dort auf schwierigem Posten steht, stimmt beim Donner der Geschütze stolz und frohlockend mit ein in den Ruf: Heil Kaiser Dir! Durch ein Sonntagsoratorium zieht der Kaiser in sein neues Lebensjahr ein; möchte das ein gutes Omen sein und die Somme des Glücks ihn durch das ganze Jahr begleiten; breite Gott seine Segenshände aus über des Kaisers Haupt und das ganze Kaiserliche Haus; freue sich der geliebte Fürst des Glücks und Gedenkens seiner Familie; möge es seiner Thatkraft und seinem guten Willen gelingen, Frieden nach außen zu wahren und Zufriedenheit in seinem Volke zu nähern. Wenn ihm aber an seinem Festtage der blühende Kranz der Seinigen und im Brunkgemach die Schaar der Glückwünschen umringt, die deutschen Bundesfürsten ihm huldigen und von Nah und Fern ihm freundliche Grüße zulingen, dann schaue er auch hinaus in's Volk und in's Reich und sei beglückt von dem Jubel der Bürger, die aus allen deutschen Gauen und mit Herzenninnigkeit auch hier vom Rhein ihm zurufen: "Heil Kaiser Dir!"

* **Kaiserin Friedrich** wird, neueren Meldungen des "B. C." zufolge, in den Tagen nach dem 20. Februar d. J. mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, in Hamburg erwartet. Der von der Kaiserin zur Ueberfahrt benutzte Königsdampfer "Victoria und Albert" wird mit acht Offizieren und 350 Matrosen bezw. Seesoldaten bemannet sein. Dem Bemühnen nach gebent Kaiserin Friedrich in Hamburg, das sie seit den Kaiser-Mäzövern bei Ithoe zum ersten Male wieder besucht, nur drei Tage zu verweilen, um dann bis zur erfolgten Entbindung ihrer Schwiegertochter, der Prinzessin Heinrich, in Kiel zu verbleiben. Höchstwahrscheinlich wird die Kaiserin von dort, ohne Berlin zu berühren, nach Homburg gehen und dort so lange bleiben, bis die neu erworbene Besitzung, Schloß Friedrichshof, nach beendetener Instandsetzung bezogen werden kann. Von einem Aufenthalt in San Remo und von einem Aufenthalt der Villa Brio dafelbst, wovon so oft gesprochen, ist in der Umgebung der Kaiserin Friedrich nicht das Geringste bekannt.

* **Zur Geffen-Affaire.** Die "Staat.-Corr." will erfahren haben, daß der Kaiser nach erfolgter Entbindung jener Nummer der "Cons. Corr.", welche gegenüber dem bekannten Artikel der "Kreuz-Ztg.", betreffend "das monarchische Gefühl," das durch die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Geffen verlegt sein sollte, die Erklärung der conservativen Parteileitung veröffentlichte, seinen Allerhöchsten Dank habe aussprechen lassen. Dazu meldet dieselbe Correspondenz, daß im Zusammenhang mit diesem Vorgange Herr v. Hammerstein, der Chef-Medacteur der "Kreuz-Zeitung", auf die Mitgliedschaft im Vorstande der Deutsch-conservativen Partei verzichtet habe. Dies sei geschehen, ehe zur Abstimmung behufs Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde.

* **Von der Marine.** Der "Reichsanzeiger" meldet: Vice-Admiral Freiherr v. d. Goltz ist unter Entbindung von der Stelle als Chef der Marinestation der Nordsee zum commandirenden Admiral ernannt und zur Vertretung des Chefs der Admiraltät commandirt. Der Contre-Admiral Paschen ist von der Vertretung des commandirenden Admirals entbunden. Für die Vertretung der Marine-Angelegenheiten im Reichstage und Bundesrathe bleibt Contre-Admiral Heusner stellvertretender Bundesrath-Bevollmächtigter.

* **Weißbuch über Ostafrika.** Soeben ist die Fortsetzung des Weißbuches über Ostafrika erschienen. Dasselbe enthält einen Bericht des General-Consuls von Sansibar vom

17. December über den Angriff Buschiri's auf Bagamoyo, ferner einen Bericht des Botschafters in London über die Vertreibung der christlichen Missionäre in Uganda und endlich eine Darstellung der Lage in Bagamoyo und Dar-es-Salaam vom 2. Januar. In der letzteren wird gesagt, daß die Bevölkerung die Wirkungen der Blokade für die Ursache der erneuerten Unruhen halten, da durch die Handelsstörungen die Bevölkerung aus Roth zu Gewaltthaten getrieben werde. Auch Krankheiten im Geschwader in Folge der Anstrengungen des Dienstes machen sich fühlbar. Das deutsche und das französische Hospital in Sansibar sind überfüllt.

* **Preußischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus verwies das Gesetz, betreffend die Ausdehnung des vorjährigen Rothstands-Gesetzes auf Westpreußen und Niederschlesien, nach längerer Debatte an eine Commission. Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Theilung des Regierungsbezirks Schleswig, wird von Abg. Christopher aus historischen und politischen Gründen bedauert. Minister Herrfurth weist nach, daß die Anregung dazu aus der Provinz selbst gekommen sei. — Abg. v. Rauchhaupt bestreitet den politischen Charakter der Vorlage; sachliche Gründe machen eine Theilung notwendig. Dafür sprechen ferner Hansen und Peters; dagegen Krahl, Mener (Arnsvalde) und Reimers. Die Vorlage ging ebenfalls an eine Commission. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Etat.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im ungarischen Abgeordneten-
hause wiederholten sich bei der Berathung des Wehrgesetzes die
inmultuarischen Scenen, welche die äußerste Linke gegen den Minister-
Präsidenten provocirte. Die Grafen Stefan und Gabriel
Karolyi, Ersterer ein Freund des Kronprinzen Rudolf, hielten unter dem tobenden Beifall der Opposition heftige Reden
gegen das Wehrgezet: Tisza gehöre nicht auf die Minister-
säle, sondern auf die Anklagebank, die Regierung reise die ungarische
Verfassung in Fezen, die sie mit falscher Loyalität vor die Stufen
des Thrones lege. Der Minister-Präsident wies die Angriffe der
Aristokraten kurz und scharf zurück. Je vehemente die Opposition
vorgeht, desto entschlossener ist die liberale Majorität in der Unter-
stützung des Ministeriums. Die Stellung derselben ist darum un-
erschüttert, und die Annahme des Wehrgezetes gewiß. — Es sollen
jetzt die Studenten-Demonstrationen gegen das Wehrgezet beginnen,
wozu von allen Hochschulen des Landes Delegirte eingetroffen sind.
Man hofft auf einen ruhigen Verlauf.

Nachrichten zufolge, welche Kronprinz Rudolf aus Sansibar erhalten, befindet sich der Afrikareisende Graf Teleki auf der Heimreise.

* **Frankreich.** Vor dem Bureau der „Patriotenliga“ am Börsenplatz in Paris fand Freitag Nachmittag eine starke Ansammlung von boulangistischen Wahl-Agenten statt, welche kamen, um die Wahlzettel zu empfangen. Mehrere derselben, welche sich dem polizeilichen Ordnungsdienst widersetzten und die Schulen beleidigten, wurden verhaftet, weshalb die übrigen einen tumult verursachten. — Die Kaiserin Friedrich hat das Vermächtnis der Fürstin Galliera angenommen. Dasselbe beträgt fünf Millionen Franken. — Die Truppen bleiben Sonntag, wie stets an Wahltagen und Volksfesten, in den Cafés von Paris und Umgebung konstituirt; hingegen wird amlich dementirt, daß Truppen von ferne herangezogen würden. — Die Corpschefs Blot, Cornat und Delebecque treten demnächst in den Reservestand über. Die Neubesetzung ihres Commando's wird einen ausgedehnten Befehlwechsel veranlassen.

* **Italien.** Die Landung des „freien Kosaken“ Atschinow wird offiziell bestätigt und hinzugefügt, daß der Landung das französische Stationsschiff beigewohnt habe. Die italienische Regierung hat von der russischen die Versicherung erhalten, daß diese der Expedition gänzlich fern stehe, deren Schicksal ihr auch völlig gleichgültig sei. Ebenso ist Italien überzeugt, daß dem österreichischen Lloyd der Zweck der Reise Atschinow's unbekannt gewesen ist. Daß der Lloyd-Dampfer an der Durchschiiffung des Nothen Meeres nicht gehindert worden, lag daran, daß er die Blokadezone vermied. Noch weniger könnte Italien eine Landung auf französischem Besitz verhindern. Ueber das Verhalten des Sultans von Aussa gegenüber der Expedition wird nichts mitgetheilt, doch scheint die Regierung Grund zur Hoffnung zu haben, daß Atschinow das Ziel seiner Reise nicht erreicht.

* **Spanien.** Das Unwohlsein, welches die Königin verhinderte, der Einweihung der Kirche „Francisco el Grande“ beizuwohnen, ist ganz bedeutungslos.

* **Großbritannien.** Der irische Abgeordnete O'Brien wurde zu einer viermonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Bei dem blutigen Zusammenstoße zwischen Polizei und Volk wurden 19 Constable verwundet, darunter einer lebensgefährlich.

* **Serbien.** Die aus der Fortschrittspartei getretenen Minister Mijakovich und Georgewitsch liegen sich in den Club der Radicalen aufzunehmen. Nachdem diese Transaction beiden Minister gestattet, einem zukünftigen radicalen Cabinet anzugehören, will der König einen Cabinetwechsel baldmöglichst eingreifen lassen und setzt er zu diesem Behufe die Verhandlungen mit General Gruitsch fort. — Seitens des Fürsten Ferdinand von Bulgarien wird mit König Milan wegen einer beiderseitigen Begegnung an der serbischen Grenze verhandelt.

* **Bulgarien.** Der Premierminister Stambulow ließ beim Major Popow eine Haussuchung vornehmen, da ihm gemeldet worden war, daß letzterer gegen die Regierung conspire, doch verließ die Untersuchung resultlos. — Die Regierung ließ das Amtsblatt „Drschavina Vestnič“, welches eine ihm zugegangene Erklärung des Fürsten über die Fahnenaffaire zum Abdruck brachte, konfiszieren. — Konstantinopeler Berichte der „Pol. Corr.“ führen die Opposition der bulgarischen Synode gegen die bulgarische Regierung auf panslavistische Einflüsse zurück. Die Opposition datire vom August des vorigen Jahres, wo der Bischof zu Rustschuk mit dem Oberprokureur der russischen Synode, Bobedonoszew, in Wien zusammentraf. Bis dahin seien die bulgarischen Bischöfe gegen den Fürsten Ferdinand höchst loyal gewesen.

* **Rumänien.** In der rumänischen Deputirtenkammer wurde an die Regierung eine Interpellation gerichtet über die Motive dafür, daß in dem Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien die freie Einführung rumänischer Großwerts nach Deutschland nicht namentlich aufgeführt ist. Der Minister des Auswärtigen, Carp, erklärte, er werde die Interpellation in drei Tagen beantworten.

* **Montenegro.** Die Meldung, daß der Minister Voz Petrovic ein Memorandum des Fürsten von Montenegro mit neuen Vorschlägen zu einer Union der Balkanstaaten nach Petersburg überbringt, ist vollkommen unrichtig. Petrovic begleitete die Tochter des Fürsten von Montenegro bis zur russischen Grenze und ist bereits wieder über Wien nach Cettinje zurückgekehrt.

* **Griechenland.** Die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der preußischen Prinzessin Sofie war schon früher auf den October dieses Jahres angesetzt und seither ist keine Aenderung eingetreten. Die Trauung findet in Athen statt, nicht wegen confessioneller Schwierigkeiten, wie behauptet worden ist, sondern weil dies der griechischen Sitte entspricht und weil Berlin kein geeignetes griechisches Gotteshaus hat. — Die griechische Regierung brachte in der Kammer eine Vorlage ein, welche die archäologische Gesellschaft zur Aufnahme einer garantirten Prämien-Anleihe von 20 Millionen Fr. ermächtigt.

* **Afrika.** Der „freie Kosake“ Atschinow, dessen Landung in der Bucht von Tadjurah bereits gestern gemeldet wurde, ermöglichte seine Landung durch List. Der Ort, wo er landete, gehört einem der zahlreichen kleinen Häuptlinge, mit denen Frankreich im Vertrags-Verhältnis steht. Umgehr 150 Personen, darunter Briefer, Frauen und Kinder, befinden sich in Atschinow's Begleitung. Die Genossen sind bewaffnet. Das französische Schiff „Metore“ und das italienische Schiff „Barbargo“, welche diese Küste bewachten, fuhren am Abend vorher vorbei, nahmen aber nichts Verdächtiges wahr. — Aus Sansibar wird gemeldet, daß außer dem Missionar Brooks noch 16 Begleiter desselben bei Saadani ermordet worden sind. Die deutschen Operationen (so behaupten die Engländer in Sansibar) hätten das Prestige aller Europäer vernichtet; die Araber bezweifeln, daß die Deutschen die Macht und den Willen haben, die Ermordung ihrer Landsleute zu rächen. — Der Sultan beorderte alle Araber auf der Insel Pemba nach Sansibar, weil sich das Gerücht verbreitet hat, daß seine Brüder Abdul Aziz eingeladen hätten, von der Insel Besitz zu ergreifen. Nach einer Correspondenz des „Temps“ so meldet die „F. B.“ aus Sansibar vom 3. Januar wollen die Engländer sich Pemba's bemächtigen. — Ueber die Ermordung des Missionars Brooks verlautet nach einem Londoner Telegramm: Brooks, welcher vom Tanganjika-See nach der Küste zurückkehrte, wurde am Montag, als er bei Mangle die deutsche Einflusssphäre betrat, von den Eingeborenen getötet. Ein Träger entfloß und brachte die Meldung nach Sansibar.

* **Amerika.** Nach New-Yorker Telegrammen nimmt die Aufführung über die Samoa-Frage in den Vereinigten Staaten zu. Die Presse verlangt die Wahrung der amerikanischen Interessen und angehende Politiker stöben Kriegsdrohungen aus. Die „Evening Post“ erzählt, kurz nach Cleveland's Amtsantritt habe ein Deutscher von Mang, kein Diplomat, im Namen Bismarck's bei dem Staatssekretär Bayard angefragt, ob die Vereinigten Staaten einer exklusiven deutschen Kontrolle über Samoa zustimmen würden. Nachdem Bayard sich davon überzeugt hatte, daß der

Fragesteller genügend beklagt war, verneinte er die Frage. Wie verlautet, war Lord Sackville's zweideutige Haltung in der Samoa-Frage der Grund seiner Unpopulärität.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Fädtsche Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** Man schreibt uns: „Diese bekanntlich größte und bestfundene aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat auch im 16. Geschäftsjahr, abgesehen von den bezahlten Massenschäden im Bergrage von 608,250 M., einen höchst erfreulichen Abschluß zu verzeichnen. Wiederum ist der Zugang an neuen Versicherungen, an Prämien nebst Bränden-Meierien, sowie der Efecten-Betrieb beträchtlicher wie im Vorjahr. Trotzdem die Viehverluste etwa 124,000 M. mehr als im Jahre 1887 betrugen, wurden doch alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe ausgezahlt und die Gelder den Versicherten direct per Post zugefandt. Die segensreichen Bestrebungen der Anstalt wurden namentlich durch das ihr allerlei von Behörden, Großgrundbesitzern und Thierärzten entgegengebrachte Vertrauen unterstützt und bei dem Viehbesitzer hat sich längst die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß bei der Bant bei ihren festen Prämien ohne Nach- oder Zusatz je Leistungsfähigkeit und Garantie vorhanden ist. Versichert waren bis Ende 1888 163,699,040 M.“

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Tagbau des „Bertrau auf Gott“-Kohlenwerkes bei Schellenken in der Nähe von Dux brach in vier verlassenen Strecken Feuer aus, welches wegen der unmittelbaren Nähe der Dux-Schellenken-Potzlinger Bergstrasse nicht unbedenklich ist. Der Betrieb des Werkes ist übrigens dadurch nicht gestört. Zur Abendzeit beleuchtete die hochanfahlagende Höhe die Umgegend auf mehrere Kilometer in der Runde. — Auf dem Augsburger Bahnhof ist Feuer ausgebrochen. Der Königsalon, die Bureau des Bahnamtes sind vollständig ausgebrannt, die Telegraphenleitungen sind abgebrannt, der Telegraphenverteiler ist unterbrochen. — In Washington hat der Abgeordnete Butler von Tennessee den Antrag gestellt, der Congress möge 1,000,000 Doll. aus nationalen Mitteln zur Anschaffung eines Telescopys bewilligen, dessen Linsen fünf Fuß im Durchmesser haben. Das Objectivglas des Lick'schen Observatoryums in California, das größte der Welt, misst nur drei Fuß. — Die Wester Kettenbrücke schwieb in großer Gefahr. Bei dem Lammenzünden explodierte ein am linsenseitigen Peileiter angebrachter hohler gußseiner Gascondensabergödel, welcher infolge schadhafter Leitungsröhren sich mit Gas gefüllt hatte; der Sodet wurde zertrümmert und ein Theil des Peileiters beschädigt. Vorübergehende wurden zu Boden geschleudert, kamen indeß mit leichten Verletzungen davon.

* **Das Alltagsleben im Berliner Königsschloss ist sehr ernst.** Der Kaiser pflegt sich schon um 5 Uhr zu erheben, die Prinzen stehen um 6 Uhr auf. Ein Bad eröffnet den Tag, dann folgt das Frühstück und um 7 Uhr beginnt für die älteren Prinzen bereits die Arbeit. Der Kaiser begibt sich nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer, in welchem er bis zur Ausfahrt nach dem Tiergarten verweilt. Nach der Mittagsfahrt von dort beginnen die Konferenzen und Empfänge. Die Anstrengungen dieser Lebensweise werden einigermaßen dadurch ausgeglichen, daß der Kaiser gut und stark ist. Aber selbst, wenn er sich zur Stunde begeben hat, sind Bleistift und Papier zur Festhaltung von Gedanken zur Hand. Der Kronprinz hat seine eigene Wohnung und seinen vollständigen Hofstaat, welcher aus dem von König Friedrich Wilhelm II. gestifteten Kronprinzenfonds bestritten wird. Er hat seinen Gouverneur, einen Generalitäts-Offizier, seinen Erzieher und seine Lehrer. Zu Letzteren gehört auch bereits ein Klavierlehrer. Jeden Tag exerziert er Vormittags und Nachmittags mit seinen Brüdern unter dem Kommando eines Feldwebels. Das Exerzierzimmer ist das letzte der Zimmerflucht, welche die Prinzen bewohnen. Zu ihm führt die Treppe aus der Wohnung der Eltern hinauf. Die Erziehung der älteren Prinzen ist sehr streng; ihre ganze freie Zeit beträgt täglich etwa 1½ Stunden. In Bezug auf Spielzeug werden sie knapp gehalten. (R. B.)

* **Vom Kölner Karneval.** In diesem Jahre fesselt der Karneval das Interesse mehr als je. Die Karnevals-Gesellschaften haben eine Mitgliederzahl wie kaum je zuvor aufzuweisen. Alles aber arbeitet diesmal vereint, um das öffentliche Fest zu einem großartigen zu gestalten. Maler Toni Avenarius hat eine Reihe prächtiger Aquarellstilgen für die einzelnen Gruppen des Rosenmontagszuges geschaffen, die von heute ab im Gürzenich ausgestellt sind. Nicht weniger als 18 Wagen, einer schöner und origineller als der andere, sind vorgegeben und zwischen denselben finden zahlreiche Musikkorps, Reiter und Fußgruppen in malerischen Kostümen Verwendung. Die Parole des diesjährigen Festes lautet: „Die Künste bildigen dem Prinzen Karneval“ und dementprechend präsentieren sich hinter der einleitenden Colonialgruppe mit Heiligenmägden und Knechten, sowie den Adlern Funken, die Architektur, die Bildhauer, die Malerei, Musik, Theater und Dichtkunst in vielfarbigem ernstern und heiteren Bildern, gefolgt von dem Prinzen Karneval, der von hoher Warte herab die Proklamationen der Freude unter sein gerettes Boll streut. Ein Anhang des Zuges führt die Wagen der demnächst in Köln stattfindenden Ausstellungen für Nahrungsmittel und Haushalt und für Sport in humoristischer Aufführung vor, ebenso muß sich das neue Gewerbeumuseum einen draistischen Scherz gefallen lassen. Der Schlitzwagen wird dem neu zu errichtenden städtischen Fuhrpark samt Straßenreinigung versetzen. Es ist erfreulich, daß sich für die Herstellung des Rosenmontagszuges allenthalben tüchtige Kräfte regen. Den Festkomité sind zahlreiche Sachverständige als Bauleiter beigetreten; Stadtbaumeister Stübben führt unter denselben den Vorzug. Es ist somit mit Sicherheit zu erwarten, daß der Kölner Fasching

in diesem Jahre einen glänzenden Aufschwung nimmt und wenn den drei tollen Tagen noch schönes Wetter beschieden ist, so dürfte Köln trotz der Stadtterweiterung zu klein werden.

* **Auf einem Standesamt des Nordens Berlins** spießt sich vor einigen Tagen ein recht sonderbarer Vorfall ab. Die nicht mehr jugendliche, aber dafür desto reichere Braut hatte ihrem Zukünftigen beim Aussteigen aus dem Wagen vor dem Standesamt aus Versehen auf den Fuß geritten. Dem Manne war infolge des Schmerzgefühls ein häßliches Schimpfwort entslippt, welches die Braut derartig verlegte, daß sie im Vorzimmer des Standesamtes vor den Trauzeugen erklärte, daß sie im letzten Augenblick den wahren Charakter ihres Zukünftigen erkannt und jetzt noch, wo es Zeit sei, auf den Bund für's Leben mit dem gefühllosen Mann verzichte. Alles Zureden half nichts, die Braut gab ihrem Zukünftigen den Trauring zurück und entfernte sich.

* **Technikum Hildburghausen.** Man schreibt uns von dort: Aus Anlaß der so erfolgreichen Wirksamkeit unseres Technikums (Maschinenbau-, Baugewerbe- und Bahntechnikschule) — hat sich doch während der zehn Jahre seines Bestehens hier in Hildburghausen die Schülerzahl von 42 auf 249 gehoben — wurde Mitte Januar eine besondere Feier veranstaltet, zu welcher sich viele der früheren Schüler, sogar aus Berlin, Leipzig, Gera etc. eingefunden haben und zu welcher von einer großen Anzahl anderer, die nicht herkommen konnten, Glückwunschtelegramme und Briefe einfuhren, so unter anderen aus England, Österreich, der Schweiz, ja selbst aus Amerika und einer aus Afrika von einem früheren Schüler, der jetzt den Congo als erster Maschinist befährt. Mit Recht kann die Anstalt nicht nur auf ihre Erfolge stolz sein, sondern sich auch über die Unabhängigkeit und Liebe ihrer früheren Schüler freuen. In begeisterter Weise wurde bei dem Fest vor Allem ein Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm und Se. Hoheit Herzog Georg ausgebracht und in einem Telegramm Sr. Hoheit informiert allergrößten Landesherrn von der ca. 400 Personen zählenden Versammlung der tiefgefühlteste Dank für das bislang gespendete hohe Interesse und Wohlwollen ausgesprochen. Se. Hoheit erwiderte mit den hoffnungsvollen Worten: „Möge das Technikum auch in Zukunft sich so erfreulich fortentwickeln als es in dem kurzen Zeitraum von 10 Jahren der Fall gewesen. Dies wünsche ich von Herzen und spreche ich Ihnen und Ihren Auftraggebern für die mir übermittelten freundlichen Worte meinen Dank aus. Georg.“ Ferner wurde all der Männer gedacht, die sich um die Anstalt verdient gemacht haben; vor Allem aber des Directors und Begründers der Anstalt, Herrn Ingenieur Rathke, welchen die gesamte Schülerschaft des Technikums am Vorabend der Feier einen imposanten Fackelzug brachte. Das Fest verlief in bester Weise und die zu demselben von der Bürgerschaft und den Schülern geistreite Fahne wird mit dem auf derselben angebrachten Wahlspruch des Technikums: „Segen ist der Mühe Preis“ von nun an den Schülern voranschweben, auf daß dies Wort an Schülern und Schülern zum Wahlspruch werde.

* **Ein neues Diakonissenhaus des evangelischen Bundes** soll in Schwäbisch-Hall (Württemberg) für Gemeindebetriebe unter der Diakonie in deutschen Landen erbaut werden. Hierzu war ein Capital von 100,000 Mark nötig. Der evangelische Bund garantiert die Schuld und zahlt die Rente pünktlich auf den 31. Dezember jeden Jahres, gerne mit 4%, dankbar auch für billigeren Zinsfuß. Die Belehnungen und Zahlungen sind überraschend schnell erfolgt und das ganze Anlehen ist schon aufgebracht. Aber Schenkungen, sowie kleinere Gaben, ebenso Jahresbeiträge für diesen bestimmten Zweck des evangelischen Bundes sind jetzt dringend erwünscht und es wäre viel wert, wenn recht viele Freunde der Sache des Bundes und solcher Bestrebung rätsch, wenn auch im kleinsten Maßstab, eine Sammlung veranstalten würden. Einzelne Gaben oder größere Schenkungen, wie auch Jahresbeiträge sind am besten direkt an Pfarrer Dr. Faulhaber in Schwäbisch-Hall (Württemberg) einzufinden, welcher dafür zu bescheinigen hat. Wer bald gibt, gibt doppelt.

* **Ein junger Herkules deutscher Geburt**, der 26-jährige Sebastian Miller aus München, hat, wie die „Newyorker Staats-Zeitung“ berichtet, dieser Tage in der Klinik des „Pennsylvania Hospital“ in Philadelphia Proben seiner Kraft und Muskelfähigkeit gegeben. Es war eine große, hauptsächlich aus Studenten bestehende Zuhörerschaft anwesend. Auf dem soliden taunen Eische lagen eine große eiserne Kugel, ein eiserner Ring und einige alte Kieselsteine. Dann trat an der Seite Dr. Morton Sebastian Miller herein. Sein Oberkörper war bis zum Gürtel entblößt. Er nahm einen der Kieselsteine, legte ihn von dem Ring gehalten, auf die eiserne Kugel, schwante seinen Arm ein paar Mal im Kreise herum und ließ ihn wie einen Hammer auf den Kieselstein niedersausen. Beim dritten Schlag war dieser in kleine Stückchen zertrümmert. Während dieser Vorläufe machte Prof. Morton seine Studenten auf die kolossale Entwicklung der Muskeln des jungen Mannes aufmerksam, welche ihn, wie er sagt, an die bekannte Herkules-Statue erinnerten. Um seine Hand vor Verwundung zu schützen, legt Miller sie mit Tüchern zu umwickeln, ehe er schlägt. Mit freier Hand kann er 1800 Pfund anheben; seine Brustweite beträgt 47½ Zoll.

Aus dem Gerichtsaal.

B-n. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Der Tünchmeister Th. zu Weilburg erhielt am 22. Juli 1887 von dem Amt Weilburg die Erlaubnis zur Erbauung eines dreiflügeligen Wohnhauses auf seinem an der Limburgerstraße daselbst belegenen Grundstücke. Nach dem Beginn des Baues stürzte eine neu aufgeführte Mauer in Folge schlechter Verarbeitung des dazu verwendeten Materials ein und er wurde in Folge dessen dem Th. die Weiterführung des Baues polizeilich untersagt. Im Juni 1887 beantragte Th. ihm den Weiterbau unter Benutzung

der Mauerreste zu gestalten, was ihm jedoch in Folge des Gutachtens des Kreis-Bau-Inspectors, wonach das Bruchstein-Mauerwerk ohne Verband und höchst mangelhaft ausgeführt sei, vom Landrath am 23. Juli 1887 im öffentlichen Sicherheits-Interesse als unzulässig veragt wurde. Th. be schwerte sich hierüber bei dem Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden und dann bei dem Ober-Präsidenten von Hessen-Nassau, wurde aber von beiden hiermit unter dem 7. September 1887 bzw. 14. Februar 1888 als unbegründet abgewiesen. Nunmehr lagte Th. gegen den Letzteren auf Aufhebung des Bescheides desselben und der angefochtenen Verfügung des Landraths vom 23. Juli 1887 mit dem Antrage, seinem Gefüche auf Gestaltung des Weiterbaus auf Grund einer nochmaligen technischen Prüfung seitens einer Commission von Staats-Baubeamten, durch welche festgestellt werden würde, welche Gebäude-Theile er zum Weiterbau benutzen könne, stattzugeben. Der Ober-Präsident wiede ein, daß durch die bisher er statuten Gutachten von Staats-Baubeamten bereits festgestellt sei, daß die baulichen Mängel des noch vorhandenen Mauerwerks eine Benutzung desselben zum Weiterbau nicht zulassen und zu einer nochmaligen technischen Prüfung kein Grund vorliege. Das Ober-Verwaltungsgericht beschloß am 20. September 1888 durch einen vom Minister für öffentliche Arbeiten vorschlagenden Staats-Baubeamten begutachten zu lassen, ob der Weiterbau nach Mafgabe der eingereichten Bauzeichnung unter Benutzung des Bruchstein-Mauerwerks ohne Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ausgeführt werden könne? Der vorgeschlagene Sachverständige Regierungs- und Baurath st. zu Koblenz befürchtete unter Zugabe des Klägers am 21. November 1888 das noch vorhandene Mauerwerk und gab sein Gutachten dahin ab, daß daselbe den Eindruck einer Ruhne mache, die oberen Steinsschichten desselben ausgewaschen und gelockert seien, der Mörtel wegen schlechter Beschaffenheit nicht binden, das Bruchstein-Mauerwerk den anerkannten Regeln der Baukunst nicht entspreche, nicht von einer dauernden Festigkeit und in seiner jetzigen Beschaffenheit zum Weiterbauen nicht geeignet sei. Das Ober-Verwaltungsgericht (III. Senat) erlaute am 15. Januar 1889 auf Klage-Abwehrung; dasselbe nahm an, daß nach den übereinstimmenden Gutachten der Total-Bau-Inspection und der anderen unbeteiligten Sachverständigen die Beschaffenheit des Bruchstein-Mauerwerks und des Mörtels eine so schlechte sei, daß die Genehmigung zum nachgeführten Weiterbau unter Benutzung der vorhandenen Mauerreste mit Recht veragt worden sei.

Nachtrag.

* **Fr. Baden** ist nach beifällig von Kritik und Publikum auf genommenem Gastspiel soeben am Hoftheater in Hannover engagirt worden. Wir verlieren eine begabte, gute Darstellerin in ihr. Leider deckt sich ihr Fach mit dem der jetzt besten der uns übrig bleibenden Künstlerinnen, mit dem des Fr. Lipsi.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 26. Jan. Im Reichstag betonte der Reichskanzler, was er wolle, entspreche dem augenblicklichen dringlichsten Bedürfnisse. Er befürge dabei keinerlei Widerspruch von England, mit dem wir wegen Sansibar und Samoa im besten Einvernehmen seien. Der Fürst fügte hinzu: Ich habe meine Stellung in der Colonialfrage nicht geändert, kann aber nicht Opposition machen der einmütigen Forderung der Nation. Wenn der Reichstag sein Vorgehen hindere, müsse er die Colonialpläne aufgeben.

* **Berlin**, 26. Jan. Der Reichstag trat heute in die erste Beratung der ostafrikanischen Vorlage ein. Vor Beginn der Debatte erklärte Graf Bismarck: Wir haben uns bei Einbringung der Vorlage hauptsächlich auf die Resolution Windthorst gestützt, welche der Reichstag mit großer Majorität angenommen hat. Diese Thatsache berechtigt zu der Hoffnung, daß der Reichstag nun auch der Vorlage eine wohlwollende Aufnahme bereiten werde. Die Gärung in Ostafrika hat leider weitere Dimensionen angenommen, die schwere Opfer erfordert. Der Redner verbreitete sich sodann über die Lage der Stationen an der ostafrikanischen Küste und deren Bedrohung durch die Aufständischen an der Hand der neuesten bekannten Nachrichten, über welche dem Bundescommissar Hauptmann Wissmann nähtere Mittheilungen vorbehalten seien. Die deutsche Marine habe über alle Erwartungen ihre Schuhigkeit gehabt, indes allein könne die Marine dort nicht ausreichen; eine Polizeitruppe sei nicht zu entbehren. Eine solche fordere die Vorlage und diese Forderung entspreche durchaus der Billigkeit; eine Handelsgesellschaft allein könne die Interessen Deutschlands nicht ausreichend schützen. Das Reich müsse eintreten und wähle zum Bundes-Commissar den Hauptmann Wissmann, welcher durch seine Kenntnis von Land und Leuten und seine Erfahrung als der geeignete Mann erscheine. Er selbst wird später dem Hause Näheres mittheilen. Redner hofft, der selbe werde dem Reichstage nach wenigen Monaten ausreichend über die Lage der Sache berichten können. (Beifall.) — Bundes-Commissar Hauptmann Wissmann verbreitete sich zunächst über die örtlichen Verhältnisse der ostafrikanischen Küste und über das jetzige Aufstands-Gebiet. Die Aufgabe sei die Zurückgewinnung der jetzt verlorenen Distrakte. Der Sultan von Sansibar sei nicht mehr in der Lage, seine Autorität aufrecht zu erhalten und die Gebiete zu schützen. Gewalt werde nur so lange angewendet werden, als es unumgänglich nötig sei. Man müsse vor allen Dingen sich Autorität verschaffen. Den Sklavenhandel möglichst bald zu unterdrücken, dazu bedürfe es vor Allem des Verbotes der Einfuhr von Munition und Waffen. Der Handel mit Branntwein sei in Ostafrika gleich Null. (Fürst Bismarck tritt in den Saal.) Die Verhältnisse an der Westküste liegen anders. Redner beleuchtet die

Plantagen-Verhältnisse im Vergleich mit denen Amerika's. Die bisherigen Ergebnisse in Afrika mit dem Bau von Baumwolle, Kaffee, Vanille, Cacao, namentlich in Bogamoho, wo kathol. Missionen wirken, seien vielversprechend. England lasse sich ähnliche Versuche viel Geld kosten, für die deutschen Gebiete dürften sich sehr vielversprechende Aussichten bieten. Was den Gesundheitszustand anlangt, so habe Redner 8 Jahre in Afrika zugebracht, und er und seine Begleiter erfreuten sich der besten Gesundheit. Alles komme auf die Pausa an. Es sei zu hoffen, daß sich die Buhnde von Jahr zu Jahr bessern. Dem Sultan von Sansibar seien große Erträge zugesichert. Gleichwohl war die jetzige Bewegung unvermeidlich durch die wachsenden Übergriffe der Araber. Die Religion spielt dabei gar keine Rolle. Hauptfache sei, so schnell und nachdrücklich als möglich Hilfe zu schaffen. (Beifall.) Abg. Bamberger sagt, man müsse dem Baron darbar für seine Mittheilungen sein. Die Regierung habe sich noch nie so um eine Vorlage bemüht, wie um diese, noch nie sei so viel Gewicht darauf gelegt worden, die Meinung der Volksvertretung kennen zu lernen. Die Frage, ob Colonialbesitz für ein europäisches Land wünschenswert, sei durchaus eine offene. Man dürfe sich nur nicht verhehlen, es beständen darüber die schrecklichen Widerprüche, auf welcher Seite das Recht sei, sei unentschieden, aber jede Meinung müsse wenigstens respektiert werden. Das sei gar keine politische Parteifrage, man könne freiwillig und für Colonialpolitik, conservativ und gegen dieselbe sein. Vor Allem aber müsse man seiner eigenen Meinung mehr vertrauen, als der absoluten Unterwerfung.

* **Paris**, 26. Jan. Die französischen Berichterstatter bertrand vom "Petit Journal" und Saint Mesmin vom "Figaro" telegraphiren aus Berlin, daß sie ausgewiesen seien, weil sie Auskunft über die Bezugssquellen der hierher gemeldeten Nachrichten verweigert hätten. (F. B.)

* **Rom**, 26. Jan. Wie die "Tribuna" berichtet, war der französische Stations-Chef zur Zeit der Landung Afchino's in der Bucht von Tadurah in Massaua abwesend. Die italienische Regierung wisse, daß die russische Regierung der Expedition fernstehet, deren eventuelles Schicksal ihr gleichgültig sei und bleibe. Die italienische Regierung konnte nur auf ihren Besitzungen die Landung der Kosaken verhindern. Die "Riforma" fügt hinzu, sie könne und wolle nicht sagen, ob die Expedition Afchino's, nachdem sie gelandet, ihre Bestimmung erreichen werde.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. Januar. 21. Vorst. (75. Vorst. im Abonnement.)
Zur Feier des Altherhöchsten Geburtstages Seiner Majestät
des Kaisers und Königs.

Urbel-Ouverture von Carl Maria v. Weber.

Zum ersten Male:

Der alte Dessauer.

(Fürst Leopold von Dessau.)

Vaterländische Oper in 3 Akten von Paul Kürth. Musik von Otto Neitzel.

In Scene gelegt von Herrn Dornewahl.

Personen:

Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau	• • •	Herr Müller.
Fürstin Henriette, seine Mutter	• • •	Herr Neuhaus, a. G.
Maranis von Chalisa, sein Gouverneur	• • •	Herr Rudolph.
Gottlieb Höbse, Apotheker in Dessau	• • •	Herr Egli.
Anna-Lise, seine Tochter	• • •	Herr Nachigall.
Georg, Apothekerjunge	• • •	Herr Schmidt.
Beatrice, Prinzessin Norina	• • •	Herr Ufeil.
Ein Senior der Studenten, später Korporal	• • •	Herr Kauffmann.
Ein Kurier. Der Pfarrer. Herren und Damen vom Hofe. Bogen.		
Soldaten. Studenten. Fischer und Fischerinnen. Bürger und Bürgerinnen. Apothekerlehrlinge. Landleute.		

Der erste Akt spielt in der Nähe von Dessau, der zweite in der Nähe von Neapel, der dritte in Dessau. — Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 2. Akt: Tarantella,

arrangiert von A. Balbo, ausgeführt von den Damen B. v. Kornath, Schrader und dem Corps de ballet.

Aufang 6¹/₂, Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Dienstag, 29. Januar:

Nen einstudiert: Mutter und Sohn.

* * * Bruno Herr v. Büren,
vom Stadttheater in Straßburg, als Gast.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Israelitische Qulius-Gemeinde. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$, Uhr: Neuwahl von Vorstands-Mitgliedern.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 4 Uhr: Haupt-Versammlung. Kriegerverein „Germania-Alsenannia“. 3 Uhr: Haupt-Versammlung. Krieger- und Künstler-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal. Beamtens-Verein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Geistige Zusammenkunft. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Geistige Zusammenkunft. Männergefang-Verein „Wilda“. Nachmittags 4 Uhr: Versammlung. Männergefang „Alle Union“. Nachm. 5 Uhr: Generalversammlung. Gelangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung. Gelangverein „Eichenzweig“. Abends 8 Uhr: Geistige Unterhaltung. Gesellschaft „Tentonia“. Abends 5 Uhr 40 Min.: Carnevalistische Sitzung. Zöös-Brüder. Abends 7 Uhr: Damen-Sitzung. Gesellschaft „Felsköpp“. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Sitzung.

Montag den 28. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Weiter geselliger Abend im „Hotel Victoria“. Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung. Kranken-Anterstüungs-Bund der Schneider. 8 Uhr: Versammlung. Bühner-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe. Gesellschaft „Häwern“. Abends: Carnevalistische Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 25. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	762.4	761.7	761.1	761.7
Thermometer (Celsius)	-0.1	+3.5	+2.1	+1.9
Dunstspannung (Millimeter)	4.3	4.6	4.7	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	78	87	86
Windrichtung u. Windstärke	N.O. s. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Termine.

Montag den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, im hiesigen Rathaus. (S. Tgl. 20.) Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald Distrikt „Pfaffenborn“. (S. T. 17.) Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Holzversteigerung in den fistalischen Walddistrikten „Oberseelbacherwald“, „Felsköpfchen“ und „Oberhäuserwald“, Oberförsterei Rambach. (S. Tgl. 18.)

Fahrtent-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 610 740† 8** 850† 1010*	7** 730† 815** 99† 101* 1041†
1054† 1141 1211† 1200* 210**	1118 1222** 19† 147** 23†
239† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 849† 1010†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.

† Verbindung nach Soden.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Soden.

Neinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	724* 915 1115 1135* 1232 249 554
510 75 855*	634* 751 929

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 $\frac{1}{2}$ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 850 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
525 738 1112 3 635	76 936 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 356 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt(Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt(Fahrth.):
71 11 ² (Haupt-Bahnhof) 1218*	620* 787** 1015 (Haupt-Bahnhof) 11 ¹ (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 735 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).	455 614*** 988

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Oppenheim.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
739 1038 201 75	929 117 455 833

Meldebücher des Thierschul-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakshändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Krampfstr. 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Course.

Frankfurt, den 25. Januar 1889.

Geld.	Bechel.
Holl. Silbergeld M.	167.50
Dukaten	9.57—9.62
20 Fros.-Stücke	16.12—16.16
Sovereigns	20.29—20.34
Imperiales	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Jan.: Dem Badmeister Philipp Schneider e. T., R. Lisette Pauline Emma Philippine. — Am 20. Jan.: Dem Bejirks-Feldwebel Daniel Langenau e. T., Anna. — Dem Vice-Feldwebel Andreas Wünger e. T., R. Marie Victoria Frieda Hedwig Ferdinand. — Am 23. Jan.: Dem Schloßgerüstler Martin Hauck e. S., R. Martin. Gestorben. Am 24. Jan.: August Ludwig Wilhelm, S. des Schloßgerüstlers August Appel, alt 5 M. 16 T. — Der Buchhändler Bernhard Weitemann aus New-York, alt 74 J. 28 T. — Am 25. Jan.: Heinrich Carl Wilhelm, S. des Bäckers Jacob Häuser, alt 8 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Extra-Beilage.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 23.

Sonntag den 27. Januar

1889.



Bekanntmachung.

Samstag den 2. Februar c. Vormittags 9 Uhr findet zum Meßgebot und gegen sofortige Zahlung der Verkauf von jungen Obstbäumen der verschiedensten edlen Sorten aus der Klein'schen Baumschule, Schiersteinerstraße, an Ort und Stelle statt.

Wiesbaden, den 26. Januar 1889.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Zschirn.

306

öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 30. Januar d. Js. Vormittags 10 Uhr werden in dem Laden des Hauses Mezgergasse 31

10,000 Cigarren guter Qualität und circa 100 Flaschen Rum und Cognac gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 26. Januar 1889.

270 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Sonnenberger Gemeindewalde "Krumborn" Distrikt No. 10 folgende Holzsortimente:

1 eichenen Werkholzstamm von 2,18 Festmeter,
2 Rntr. eichenes Scheitholz,
360 " buchenes Scheitholz (1. Qualität),
84 " Knüppelholz,
4145 Stück buchene Wellen,
57 Rntr. buchenes Stockholz

versteigert. Das Holz ist von bester Qualität und lagert bequem zur Abfahrt.

Sonnenberg, den 26. Januar 1889. Der Bürgermeister.
174 Seelgen.

Kommenden Mittwoch den 30. Januar Vormittags 11 Uhr läßt die Witwe des verstorbenen Herrn August Weiss von Erbenheim in ihrer Behausung daselbst folgende Gegenstände öffentlich versteigern: 1 Pferd, 4 Jahre alt und sehr gut, 3 Kühe, 1 Rind, Fässer, Blüten, Pflüge, Dauchsäb, Egge, ein vollständiger Einspanner-Wagen, vollständiges Pferdegeschirr, Kepfelmühle und Kelter, beide noch neu, eine Parthei Stroh, Heu und Dicke Wurz.

Erbenheim, den 25. Januar 1889.
13425 Ulrich, Bürgermeister-Stellvertreter.

Holzabfuhr.

Die am 21. d. Mts. im hiesigen Gemeindewalde Distrikt "Hämmerleisen" No. 10 und 11 abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz am 28. d. Mts. Morgens 8 Uhr den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Schierstein, den 25. Januar 1889. Der Bürgermeister.
201 Wirth.

Morgen Montag

große carnavalistiche Sitzung der Gesellschaft "Käwern" im Gathaus "Zur Stadt Eisenach", Hähnergasse 14.

Einzug 7 Uhr 31 Min.

Das Comité.

Schirm- Reparaturen (Bezüge, Stöcke, einzelne Theile &c.) fertigt solid und billigst **Max Paul**, Helenenstraße 9.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr: **General-Versammlung**. Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfer; 2) Maskenball-Arrangement; 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten von Wichtigkeit. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand. 172

Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Allgemein-Versammlung

im Vereinslokal, Kirchgasse 20, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst deren Frauen und Töchtern, sowie unsere verehrlichen Fahnen-Jungfrauen freundlichst einladen. Tagesordnung: Beschlusssitzung über die neue Fahne. Um vollzähliges, pünktliches Erscheinen bittet
125 Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend:

Erste große humoristische Damen-Sitzung

in den oberen Sälen der

Mainzer Bierhalle.

Anfang präcis 8 Uhr 11 Minuten.

Freunde des Vereins haben Zutritt.

191

1889. Lügen-Club!! 1889.

Heute Sonntag den 27. Januar findet in den närrisch geschmückten Sälen des "Schwalbacher Hof" unsere

IV. Sitzung

mit daranfolgendem **Tanz** statt.

Da diese Sitzung eine äußerst brillante zu werden verspricht, laden wir zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Der Eintrittspreis beträgt von 4-8 Uhr zur Tanzmusik 50 Pf. für Herren, Damen frei, von 8 Uhr ab zur Sitzung mit daranfolgendem Tanz für Herren mit einer Dame 60 Pf., jede weitere Dame 20 Pf.

N.B. Karten, des Nachmittags zur Tanzmusik gelöst, behalten zur Sitzung ihre volle Gültigkeit. Einzug des Comité's 8 Uhr 11 Min.

Der grosse Rath.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt bei prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd und Hose 10 Pf., Jacke 10 Pf., Bett- und Tischlaken 10 Pf., Krägen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. bei Frau **Sittinger**, Hellmundstr. 40, S. I.

Schlössel und **Gabeln** aus Zinnstahl von 2 Mt. per Dzg. an, vorzügliche **Messer** billigst Hellmundstraße 41, I. linfs.

■ Tapezirer-Arbeiten ■

werden in und außer dem Hause gut und billigst angefertigt.
13422 Louis Best, Feldstraße 25.



4 Römerberg 4.

Indem die Lumpen bedeutend aufgeschlagen sind, zahlreiche für das Pfund Lumpen 6 Pf., für Knochen, Papier, Metalle &c. die höchsten Preise.

Auf Verlangen werden die Sachen im Hause abgeholt.

N. Bibo.

Ein guterhaltener **Masken-Anzug** (rother Sammet, Page) ist billig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 21, 2 St. bei **A. Ran.**

Drei verschiedene, sehr schöne **Masken-Anzüge** zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 9. 18403

Schönes **Masken-Kostüm** für eine junge Dame zu verleihen. Wellstrasse 46. 18422

10.ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preß. Lotterie.

Stellung vom 25. Januar 1889. Womittags.

Um die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Drei Gewinn.)

45 55 242 82 312 410 564 80 50 978 1045 60 136 (300) 251 72 829
59 406 32 634 62 (500) 92 564 57 2116 41 242 50 307 9 87 458 514 601
47 71 83 775 844 303 308 50 76 89 665 74 89 662 750 84 869 828 62
64 4192 242 351 580 654 78 89 702 802 27 903 70 5025 114 242 388
415 (1500) 524 68 695 98 729 823 941 6008 61 128 201 31 61 541 629
93 719 840 58 938 52 68 64 7082 108 93 212 324 84 (3000) 68 81 401
588 774 (300) 807 12 905 50 79 (300) 8001 (500) 21 122 247 51 53 340
(300) 54 66 429 507 66 603 793 970 88 (1500) 9108 60 75 205 31 468
517 849 968
10049 (1500) 61 75 (500) 154 57 430 507 83 912 11084 231 490
739 810 44 58 941 66 12101 45 60 238 56 349 407 32 655 753 99 836
946 91 13245 52 98 519 47 827 68 760 76 902 146 704 76 117 44
92 (1500) 642 60 638 707 903 61 15040 127 52 93 97 270 402 55 95
608 60 620 728 55 66 75 16022 49 73 129 74 78 229 866 613 709 42
63 806 55 938 55 17164 309 69 462 76 (300) 565 908 13 61 18008
(300) 341 488 89 539 67 658 704 809 (1500) 18037 93 369 584 952
20131 98 201 396 573 602 828 (500) 41 78 936 21101 28 49 77 206
61 81 83 84 371 85 94 482 500 62 32 8009 888 54 682 82128 (500) 49 49 500
246 401 66 558 861 922 27 68 23037 184 440 44 57 64 30000 78 530
623 (500) 92 835 977 24086 96 121 285 335 55 58 575 764 881 23116
253 83 341 96 419 94 536 765 26036 218 (3000) 22 33 58 470 663 700
812 50 58 98 27028 184 287 443 90 590 676 717 77 837 25021 61 148
228 379 723 26 871 932 29074 318 468 518 (300) 606 705 42 856
30041 (3000) 64 151 335 493 587 65 83 684 89 755 918 35 31004
133 440 808 37 60 (1500) 79 18001 908 22 32 8009 (500) 83 457 66 76 521
924 714 824 900 33006 51 239 315 602 35 79 700 22 87 96 864 929
84001 4 136 213 45 335 542 80 606 98 849 522 56 2 35251 473 87
99 740 66 884 913 42 36125 37 41 49 56 313 498 501 639 58 725
814 974 37002 15 140 330 594 827 50 930 38210 68 71 73 86 461 (500)
346 57 96 89080 177 812 60 464 500 700 57 74 988 (3000)
40107 27 214 379 404 508 95 633 721 76 888 903 7 41134 203
25 96 327 465 70 92 619 70 751 207 304 40 466 554 89 629
60 90 941 43068 232 302 (1500) 542 880 44213 41 846 609 31 773
868 91 45217 68 379 578 758 96 46087 141 260 844 99 405 767 873
47011 13 27 168 444 92 890 936 48642 74 784 870 49088 171 219
71 306 66 583 621 718 69 953
50054 464 884 903 51048 95 (3000) 99 114 251 306 460 548 665
(300) 741 883 921 98 52125 38 49 657 83 723 (500) 55 65 801 34 40
922 59 (500) 53038 66 160 92 290 356 81 581 669 54048 84 279 85
399 411 508 624 825 55011 93 194 201 (300) 302 69 550 606 05 81 761
70 50600 (1500) 69 168 76 203 68 308 44 63 74 444 58 60 646 709 32
39 77 812 31 57007 361 651 97 723 856 67 941 58131 39 44 483 98
625 774 820 914 19 635 59038 (3000) 512 172 293 541 661 709 95 835 56971
60007 148 225 94 346 98 482 502 76 769 76 899 100000 61235
94 308 554 619 757 99 62247 (300) 326 47 54 468 75 605 48 93 710
63017 323 49 52 93 99 484 (500) 90 601 783 64000 67 139 214 504 85
644 46 780 808 970 82 53129 (300) 340 (500) 617 (1500) 857 66 630
248 328 478 86 647 751 830 94 67005 885 920 65142 235 (500) 51
484 528 70 707 8 963 69019 50 411 570 701 846 966 98
70186 259 451 (500) 64 532 550 656 62 727 (7) 71042 47 164 229 99
323 86 525 835 43 919 72008 175 210 42 53 62 878 565 633 729 953
55 80 78037 55 61 243 49 433 599 (1500) 675 82 840 85 930 32 74154
62 207 82 620 807 64 926 30 72 18000 75057 118 207 10 12 354 55
611 (500) 727 (3000) 78 93 948 76018 98 289 301 69 97 407 43 516 37
718 816 992 77011 155 87 516 723 83 85 834 961 78121 201 13 300
36 92 337 682 783 853 70119 204 16 46 93 558 87 97 600 12 (500) 59
867 923 31
80258 (300) 842 454 521 625 730 32 45 985 81169 222 492 686 700
23 28 39 963 76 882005 11 156 265 405 66 613 26 83037 144 82 262
330 420 87 668 793 833 46 84226 309 50 522 35 69 84 604 763 858 89
911 85028 123 270 376 416 44 547 51 (300) 58 651 798 802 9 16 30 44
970 94 86021 255 90 (5000) 93 338 405 25 68 89 557 600 (500) 792 855
87318 450 640 47 68 94 (300) 622 727 915 27 46 58 88022 112 87 236
580 (300) 706 42 70 856 91 89132 49 74 203 45 57 306 88 614 725 222
882 945
90018 72 76 188 200 67 376 585 607 746 863 981 (500) 91187 466
800 611 27 789 285 (500) 963 (500) 93045 120 63 61 (500) 60 245 614

Concurs-Ausverkauf.

Aus der Concursmasse der Rhein. Conserven-Fabrik **A. von Vogel & Co.** sollen, um baldigst zu räumen, größere Partien von **Sauerkraut**, eingem. **Bohnen**, **div. Conserven** in Büchsen und Gläsern, **Weiz- und Rothweine**, **Cognac**, **Apfel** &c. zu billigsten Preisen verkauft werden. Auch sind daselbst zwei **Obstdarren** (amerif. System) zu verkaufen. Näh. auf dem Bureau der Firma, Wiesbadenerstraße 41 in Biebrich a. Rh.

Der Concurs-Bewahrer:
306 Rechtsanwalt. **Dr. Bergas.**

Wirklich gute, humoristische Original-Vorträge, Lieder &c. localen oder politischen Inhalts, zum Abdruck für ein Blatt, werden honoriert. Einsendungen mit Angabe des Honorars unter C. Sch. II an die Exped. d. Bl. 18441

Ein gebrauchtes, eisernes **Gartenthor**, ca. 2,70 Meter breit, ein gebrauchter, nicht zu großer **Kassenschrank**, ein gebrauchter **Regulirosen** werden zu kaufen gesucht. Offerten unter S. G. 2 an die Exped. 18422

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 30. Januar Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht in dem Gewerbeschulgebäude über „Benjamin Franklin“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freudig eingeladen werden. Der Vorsitzende: Ch. Gaab. 80

Schuhmacher-Zunft.

Mittwoch den 30. Januar Abends 8½ Uhr beginnen im Innungskoal die so sehr interessanten Leistens-Abende, wozu ergebenst einladel

306

Der Vorstand.

Ausverkauf aller Arten Spiegel- u. Bilderrahmen zu sehr billigen Preisen 18443

14 Friedrichstraße 14.

Das Ausarbeiten von Möbeln und Betten, sowie das Tapezieren der Zimmer wird sehr billig in und außer dem Hause angefertigt bei 1342 P. Scheibl, Tapezirer, Adlerstraße 63, Hinterhaus.

10. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1888. Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den entsprechenden Nummern in Parens beigefügt.

(Daneben.)

247 58 384 535 51 636 752 905 19 1000 86 269 96 538 82 687 89
756 800 956 2107 34 69 236 334 402 529 [300] 47 651 72 82 708 856
972 1087 95 142 43 287 63 58 387 404 619 781 4013 62 87 96 355
88 651 81 99 715 [1500] 47 5072 200 25 [1500] 70 517 39 675 709
912 6089 133 44 309 483 98 594 628 715 821 936 74 7061 183 85 302
90 505 700 [3000] 840 66 988 8018 134 [1500] 41 243 75 397 504 88 53
661 715 933 42 9056 122 79 24 45 58 66 74 518 67 612 [300] 60 797
902 4 10111 48 272 837 590 656 879 85 984 11021 52 69 92 292 311 28
479 [500] 526 610 783 831 38 950 12093 154 233 80 323 72 425 99 795
831 913 25 93 903 50 13008 83 134 214 452 520 23 86 84 58 682 757
831 905 66 76 14001 115 86 96 529 618 [3000] 48 803 83 94 15042
120 24 45 240 44 383 87 440 643 56 72 81 704 94 860 961 16048 93
[300] 360 98 414 62 818 982 17003 28 97 437 77 593 871 85 92 [1500]
924 78 18066 140 [1500] 242 83 315 496 524 771 872 907 19052 [3000]
98 110 [500] 11 254 341 432 640 67 69 99 750 76 98 825 95 936
20071 252 74 [1500] 89 606 [1500] 56 817 23 21053 113 200 496
665 86 666 348 22078 83 180 404 478 632 74 80 715 44 28026 83 116
579 553 754 868 903 74 24030 79 111 243 323 454 554 647 52 83 93
717 56 75 25028 144 69 91 208 29 49 302 401 6 87 506 14 55 711 26042
198 282 395 454 562 99 735 76 929 [300] 91 27011 65 104 499 606 95
850 901 23 28117 25 216 31 81 319 458 889 29115 42 53 344 434
661 718 30046 54 190 512 910 77 31041 109 [1500] 13 27 310 39 545 82
618 62 840 933 43 32208 13 315 37 50 99 434 40 501 735 55 923
28 29 71 33026 311 21 453 507 24 39 44 [1500] 51 612 855 93 939
24176 318 50 83 461 [300] 503 10 36 628 95 95 1500 520 53 919 35188
221 46 377 413 66 515 739 846 60 919 36132 33 250 320 78 411 43 70
84 606 8 25 765 85 839 [300] 54 37204 37 107 41 45 75 228 72 702 53
63 801 72 38204 90 316 429 523 86 648 75 754 71 [1500] 813 937
89 92 30113 92 211 16 55 75 [1500] 98 347 526 43 52 [300] 721 40 56
886 971 40280 397 417 53 520 62 819 77 997 41028 73 96 127 232 66 98
304 71 71 92 558 618 28 717 927 42127 36 275 305 23 48 610 94 97
916 57 43007 25 235 40 457 [300] 682 882 44279 528 720 24 74 99
884 944 87 45340 70 459 522 53 622 28 57 709 15 68 901 18 31 [1500]
46055 138 323 70 564 605 704 114 898 966 47072 129 209 304 51 480 107
19 [500] 40 59 809 77 48089 73 277 319 [300] 53 413 [3000] 533 769
810 926 40139 29 99 85 508 612 31 73 [3000] 749 60 863 915 78
50060 90 224 [1500] 47 357 470 87 [3000] 653 64 795 51059 214
30 357 59 473 557 84 85 641 44 87 794 889 52078 182 221 301 26 433
655 74 96 793 98 842 61 53015 76 [300] 291 608 378 901 [1500] 54209
282 474 97 605 716 42 [1500] 846 921 55431 502 14 40 [300] 65 83 95
679 778 981 54666 247 495 26 95 917 40 57106 249 427 [3000] 83
649 59 604 802 58005 67 89 386 412 13 505 699 884 59069 [1500] 81
83 211 456 571 89 666 724 898 [300] 928
60182 256 333 578 614 716 720 810 41 74 914 61014 91 95 127 364 78
696 839 85 62143 70 423 31 659 777 [500] 557 925 98 63030 [3000]
177 286 939 549 839 80 64001 65 295 505 57 693 760 886 [500] 993
65202 78 300 57 [300] 80 741 [300] 58 815 911 76 60022 295 310 510
92 621 865 75 [3000] 987 67217 38 426 40 66 79 529 724 78 [300] 888
46 67 66051 134 45 213 14 581 710 18 84 [3000] 818 929 74 76 69023
101 12 61 431 512 657 93 [300] 783 845 58 61
70140 301 4 46 59 64 636 988 71121 90 453 597 787 90 963 71
72207 [1500] 408 12 [3000] 25 29 843 978 73036 111 89 399 428 47 686
61 79 662 84 752 72 [1500] 830 74135 37 497 532 720 71 85 [1500] 815
75131 94 407 41 89 501 75 637 935 95 76003 75 78 139 248 595 648
794 840 77000 93 292 480 511 20 30 732 24 34 65 78090 109 28 297
358 88 620 25 70123 275 407 539 761 86 902 4
80116 56 226 54 618 21 [600] 86 705 36 823 32 34 999 81043 143
86 243 312 94 454 513 741 820 4 86 196 200 47 641 65 831 36 83156
310 556 619 63 999 84072 84 896 819 987 85052 93 106 63 83 500
68 [1500] 738 812 936 80264 69 88 321 [300] 516 34 84 92 650 740 883
921 87001 2 101 215 [300] 384 435 645 923 53 79 88315 447 640 683
95 [3000] 97 732 867 [300] 89001 2 235 89 [500] 300 55 400 42 71 592
621 839 90 921

Kutschler-Ball.

Sonntag den 3. Februar d. J. Abends 8 Uhr findet in der „Kaiser-Halle“ unser diesjähriger Ball statt. Eintrittspreis für Herren à 1 M. 50 Pfg. (Damen frei.) — Karten sind zu haben bei den Gastwirthen Guckes („Seindenraupe“), Müller („Römer-Castell“), Petschel („Römerburg“), Benz („Erbprinz“), Gertenheyer („Stadt Wiesbaden“), Carbach (Taunus-Bahnhof) und Candidus, Cigarrenhandlung.

Cassenpreis: 2 Mark.

Hierzu laden wir unsere Freunde und Gönnner höflichst ein.
306

Das Comité.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers empfiehle

bengalische Flammen, Raketen

und sonstiges Feuerwerk.

13143

G. M. Rösch, Webergasse 46.

4 schöne Kinder-Bettchen mit Matratzen u. Steil billig zu verkaufen Saalgasse 16.

90127 98 478 500 14 37 678 [300] 757 83 847 91134 62 95 290 70
75 843 88 521 609 747 67 78 858 79 92 925 92025 61 211 538 651 85
89 904 27 93561 74 76 91 93 618 719 805 92 94120 73 350 470 529
79 89 634 58 968 95211 411 561 607 730 48 104 73 79 96206 64
[3000] 378 96 426 92 507 785 79 97114 47 [1500] 203 98 315 414 52
665 810 12 35 48 98151 64 75 [300] 291 447 827 80 971 99076 126
87 248 334 485 547 59 669 [3000] 92 727 37 43 832 60 941 [300] 98
100067 93 105 23 42 308 404 607 18 88 881 99 920 101046 177
90 377 404 624 74 78 822 24 945 102017 14 81 203 10 88 478 678 90
756 810 159 123 477 77 [500] 600 15 829 63 921 104064 162 305 424
47 61 [3000] 626 84 94 732 62 92 860 906 11 [500] 105069 67 159 212
302 14 422 57 508 51 [1500] 54 99 606 95 783 917 106084 225 78 311
37 89 495 589 608 23 52 844 107056 237 415 33 772 85 88 98 828 66
997 108016 238 [500] 324 58 58 618 716 94 868 924 [3000] 109055
[3000] 150 227 33 326 27 454 548 718 36 858 940
110021 52 65 130 229 351 87 [1500] 482 517 653 98 111008 178
739 581 56 816 27 112329 385 478 599 787 63 850 553 113264 373
450 505 717 890 114124 251 76 483 507 713 820 115043 88 157 58
705 44 433 93 533 638 725 72 826 75 998 116009 85 116 21 207 380
510 35 876 [500] 978 117054 [500] 68 101 6 20 [500] 268 893 582 610
1500 733 85 808 19 118060 117 386 460 680 753 [3000] 68 901 67
11924 302 54 86 90 440 [1500] 62 692 99 889
121024 200 310 32 71 482 [1600] 98 514 883 121146 216 402 574
981 182 71 611 864 132056 432 850 [500] 88 133014 366 88 91 568
879 941 57 134004 30 112 520 28 67 816 74 94 910 32 135020 92
132 91 211 569 742 [300] 963 136153 [300] 68 256 98 377 486 636
78 722 57 897 137038 [300] 61 64 129 800 42 206 11 388 424 544 742 83 865
937 771 918 138295 348 88 434 95 533 55 600 16 712 829 56 139029
77 113 241 312 35 406 69 783 [500] 810 67
140023 241 90 358 [300] 426 59 573 762 941 42 [3000] 72 [500] 86
141214 50 1500 312 80 344 522 737 98 [3000] 970 142011 88 48 175
78 225 [3000] 60 338 412 610 34 735 142009 64 96 115 70 384 488 98
556 600 702 37 80 882 960 14216 353 418 81 629 721 874 914 88 45
145006 6 28 [3000] 61 64 129 800 42 206 11 388 424 544 742 83 865
972 79 146062 191 258 375 573 90 604 [500] 65 68 887 901 74 [1500]
171153 486 505 45 [1500] 608 505 955 148049 61 94 [3000] 443 73
[1500] 61 83 912 76 148027 593 688
150010 140 58 91 231 [500] 84 92 [500] 301 95 508 11 611 67 [3000]
715 21 64 829 151850 798 [500] 153049 256 67 431 585 676 50 97
722 24 32 63 838 88 153032 72 74 120 486 [1500] 640 [5000] 69 958
154123 [1500] 63 511 81 473 643 1550 40 251 67 74 424 815 57 76
156045 50 63 231 332 36 413 587 615 81 157039 82 260 83 427 559
505 66 [300] 875 158015 86 500 98 651 747 93 159007 9 106 21 339
554 449 515 43 923
160148 263 [300] 70 32 446 644 724 79 [1500] 817 929 161128
328 [500] 84 [300] 434 88 653 779 935 162010 102 39 295 316 525 71
618 56 932 25 613 177 95 210 306 43 706 [300] 805 88 980 164046 47
507 205 816 664 165094 155 86 264 307 22 634 98 708 889 970 166060
185 257 336 488 532 723 78 84 821 39 989 167140 93 96 259 500 33
46 90 [300] 706 82 816 168034 210 34 397 [300] 477 90 600 723 840
967 130004 20 141 272 339 630 708 9 26 905
170035 49 61 886 71 402 92 517 618 35 [1500] 852 [300] 984 171088
314 18 64 241 539 49 638 75 722 53 812 309 172038 273 500 358
64 80 88 502 14 90 763 910 97 173006 18 209 [300] 39 305 25 46 61
1500 86 865 987 96 174054 65 92 183 249 349 645 662 75 733 85 910
127079 81 135 76 84 208 [500] 21 55 768 83 813 17 176102 253 456
81 522 56 849 977 89 177148 154 60 285 487 88 750 823 63 956
178008 29 79 90 205 [300] 92 381 [1500] 85 [300] 753 868 948 179062
158 78 276 94 395 425 29 714 901
180061 194 297 314 24 32 443 538 777 181075 211 329 84 415 80
634 71 755 [1500] 822 32 46 925 182034 43 49 189 237 81 [300] 310
46 418 49 68 69 658 748 94 817 89 301 10 18 183078 80 97 [300] 176
287 761 63 857 952 184275 [1500] 759 819 [300] 85 18575 374 442
47 548 85 898 91 745 940 186004 145 66 321 49 52 485 97 514 69 727
52 72 87 851 [300] 86 89 187053 98 110 15 [300] 87 [1500] 309 [3000]
401 92 [1500] 667 86 827 59 188132 61 217 [500] 60 99 733 79 823

908 17 189042 [5000] 81 129 404 97 642 69 98 634 858 904 40

E. Hohloch (Nassauer Bierkeller),
Wiesbaden, Frankfurterstrasse,
hat von jetzt ab den Ausschank unseres hochfeinen
Export-Lagerbieres.

Die
Flaschenbier-Niederlage
unseres
ff. Export-Lagerbieres

befindet sich bei Herrn

Hermann Trog, Dotzheimerstrasse 54.

Gefällige Aufträge werden unter Zusicherung bester Ausführung bereitwilligst auf dem „Nassauer Bierkeller“, Frankfurterstrasse, entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Nassauer Unions-Brauerei
in
Nassau a/Lahn.

22 Hoch-
stätte, **Weinstube Kunz**, **22**,
empfiehlt prima Sachsenhäuser Aepfelwein per Glas 15 Pf.
Ungsteiner per 1/2 Schoppen 20 Pf.
Diedenberger " " 25
Deidesheimer " " 35
13409 Walporzheimer, roth " " 50 "

Weinstube Nerostraße 39,
nächst der Röderstraße.

Heute Abend: **Kalbskopf en tortue.**
13430 Fr. Kreideweis.

Großes Preisfestgeln
25 werthvolle Preise!


15 Augeln 1 Mark, weitere 3 Augeln 20 Pf.
Es ladet ergebenst ein **Louis Reinemer.**

Klostermühle.
Frische Wurst, Lagerbier, selbstgeleiterten, vorzüglichen
Aepfelwein.

13429
Neu eingetroffen:
1888er ächte Habana-Cigarren,
große Auswahl, in allen Preislagen,
ferner **Felix Brasil**,
eine vorzügliche 6 Pf.-Cigare.
M. Foreit, Taunusstrasse 7.
Lager des Cigarren-Importgeschäftes
Georg Krebs in Frankfurt a. M.

13419

Compots,

Kirschen, Mirabellen, Birnen, Aprikosen etc., ausgewogen, ferner Fruchtfäste, Gelée's, Marmeladen, Gärten in Salz, Essig und Zucker empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3,
Thorsfahrt, Höh.

Gut erhaltene Möbel werden weggzuhälber billig abgegeben
Schwalbacherstrasse 41, 2. Stod.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.


Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers empfiehlt außer einer reichhaltigen Wein- und Speisenkarte einen vorzüglichen 86er Frauensteiner Marschall im Glas à 40 Pf., sowie Wildschweinsbraten (Frischling), Kalbskopf en tortue und Schneehuhn mit Kraut.

Hochachtend

Carl Weygandt.

Die **Eröffnung** meiner

Conditorei

und

Wiener Café

in meinem neuen Hause Kirchgasse No 7 zeige ergebenst an und lade höflichst zu zahlreichem Besuch ein.

13420 **Wilhelm Jumeau**, Conditor, Kirchgasse No. 7 und No. 37.

Raritäten in Briefmarken bei

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Januar 1889.)

Adler:

v. Küchler, Oberst, Darmstadt.
Frank, Kfm., Pforzheim.
Kahn, Kfm., Mühhausen.
Winterfels, Kfm., Hamburg.

Bären:

Thiesen, Lieut., Coburg.
Einhorn: Weilburg.

Baum, Kfm., Köln.
Salomon, Kfm., Frankfurt.

Nahm, Kfm., Crefeld.

Dahmann, Kfm., Alsfeld.

Springer, Kfm., München.

Baumgart, Kfm., Ludwigsburg.

Müller, Kfm., Frankfurt.

Baldus, Kfm., Offenbach.

Stark, Kfm., Frankfurt.

Faibier, Kfm., Heimberger, Fbkb. m. Fr.

Königsberg.

Schulz, Kfm., Dresden.

Mohr, Kfm., Köln.

Ihle, Kfm., Nürnberg.

Nonnenhof:

Knoche, Kfm., Berlin.

Scheunchen, Kfm., Berlin.

Ernst, Arzt, Halle.

Wiessner, Fbkb., Oiten.

de Vorios, Lyon.

Renner, Kfm., Spiegelberg.

Wolff, Kfm., Köln.

Haubach, Kfm., Frankfurt.

Schmidt, Kfm., Köln.

Levy, Kfm., Berlin.

Deinert, Kfm., Strassburg.

Samuel, Kfm., Nürnberg.

Benne, Kfm., Bordeaux.

Freibier, Kfm., Schwerin.

Kröhl, Kfm., München.

Winter, Kfm., Jena.

Isidor, Rent. m. Fr., Berlin.

Lövingston, Rent. m. Fr., Krakau.

Grüner Wald:

Hempel, Kfm., Hohenstein.
Dückers, Inspector, Deutz.
Theobald, Kfm., Pirmasens.
Friedmann, Kfm., Berlin.

Cur-Anstalt Nerothal:

Goldschmidt, Buchhändler, Paris.
Bing, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

v. Höftmann, m. Fr., Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Thode, Fr. Dr., Bonn.

Saint-Dedien, Fr. Baron m. Bed., Paris.

Beckmann, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Warren, Rechtsanwalt m. Fr., New-York.

Manson, Rent., New-York.

Rose:

Lady A Maxse, Fr. m. Fam., England.

Cordery, Fr. m. Fam., England.

Cordery, Fr. m. Fam., England.

Lamoten, Fr. m. Fam., England.

Tannhäuser:

Faustmann, Kfm., Offenbach.

Taunus-Hotel:

Jabs, Kfm., Hamburg.

Fröhlich, Kfm., Kassel.

Missel, Kfm., Stuttgart.

Neukirch, m. Fr., Lima.

Waikenant, m. Fam., Saarlouis.

Hotel Victoria:

Lederer, Kgl. Kammersänger m. Fr., Frankfurt.